

VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION 2·09

April · 37. Jahrgang

Überblick:

VDBUM Großseminar mit gelungenem Themenmix am Puls der Zeit >> Seite 5

Einblick:

Neues Regelwerk definiert Herstellung, Lieferung und Einbau von Asphalt >> Seite 27

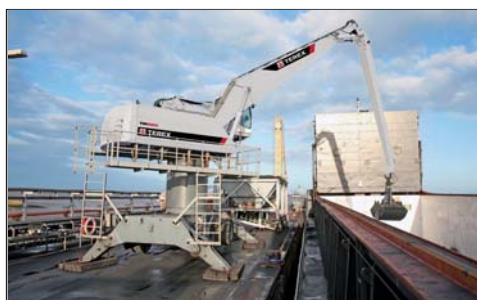
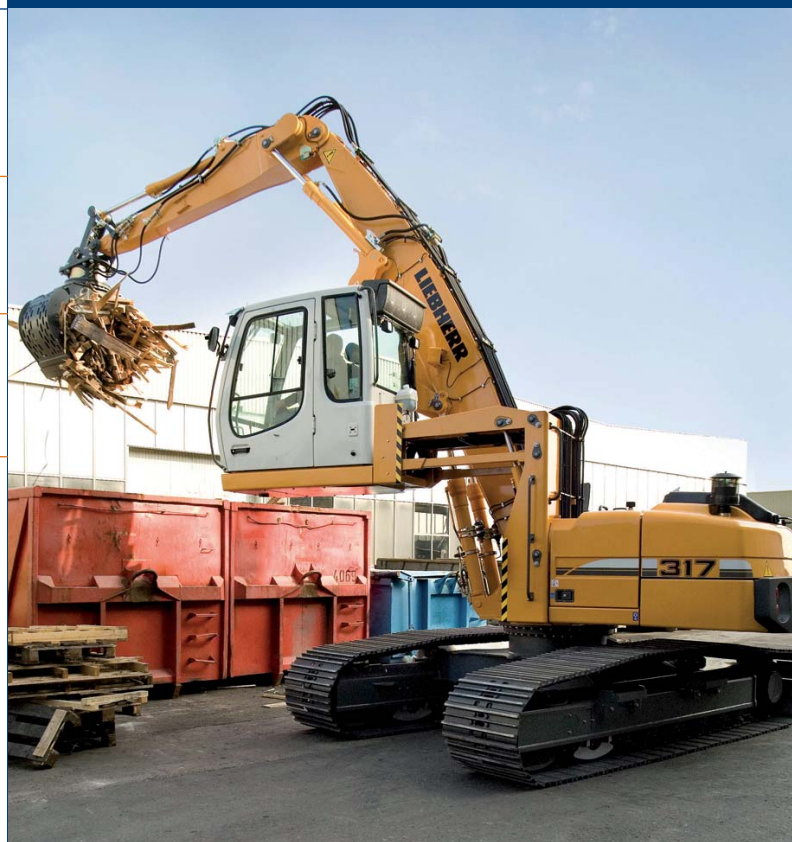
Ausblick:

Kommende Baumaschinenmessen bieten der Krise die Stirn >> Seite 47

Materialumschlag:

Maschinen für wirtschaftliches Arbeiten

>> ab Seite 13



Optimismus ist das Gebot der Stunde!

Es scheint, als käme man im Editorial einer Fachzeitschrift nicht um das Wort „Weltwirtschaftskrise“ herum. Auf der einen Seite kann man das, was die Medien tagtäglich an uns herantragen, nicht ignorieren. Die Hiobsbotschaften aus aller Welt überschlagen sich und allorts werden Konjunktur- und Sanierungsprogramme aufgestellt, um den wirtschaftlichen Abwärtstrend zu stoppen. Auf der anderen Seite muss die Frage erlaubt sein, ob die aktuelle dramatische Darstellung der wirtschaftlichen Lage in den Medien dazu geeignet ist, die Situation kurzfristig zu verbessern und welche Emotionen damit bei allen Akteuren am Markt ausgelöst werden. Die Liste der Akteure reicht dabei von Politikern über Vorstände großer Aktiengesellschaften, Handwerksmeistern, Facharbeitern bis hin zu Ottonormalverbrauchern. Ist die Darstellung in den Medien dazu geeignet, uns alle mit der nötigen Portion Optimismus in die kommenden Monate und Jahre zu führen? Oder aber ist tatsächlich die pessimistische Darstellung die richtige Sichtweise?

Nicht in jeder Wolke steckt ein Blitz, und steckt er drin, so schlägt er vielleicht nicht ein, und schlägt er ein, so vielleicht nicht bei uns und wenn bei uns, so sengt er uns vielleicht nur, tötet aber niemand.

(Usbekisches Sprichwort)

Da Pessimisten alle negativen Ereignisse, in die sie geraten, für dauerhaft und bleibend halten, Optimisten dagegen solche Ereignisse als zeitweilig und vorübergehend betrachten, kann nur eine optimistische Betrachtungsweise das



Dirk Bennje,
4. Vorsitzender des VDBUM

richtige Mittel der Wahl sein; denn wir alle sind uns darin einig, dass auf die derzeitige Wirtschaftflaute auch wieder ein Aufschwung folgen wird. Weiterhin zeichnen sich Pessimisten dadurch aus, dass sie negative Erfahrungen, die sie in bestimmten Bereichen machen, ins Allgemeine übertragen. Optimisten dagegen sind in der Lage, ihre positive Grundhaltung nicht von einzelnen Niederlagen oder Enttäuschungen trüben zu lassen. Auch hier haben wir gemeinsam Anlass, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Denn die deutsche Bauwirtschaft hat sich durch die jahrzehntelange Rezession und den damit verbundenen Rationalisierungszwängen zu einer hocheffizienten Branche entwickelt, die den kommenden Stür-

men trotzen kann. Dies gilt umso mehr, als dass die aktuellen Konjunkturprogramme der Baubranche eine Stütze bieten werden. Die Baumaschinenindustrie wiederum, die es in den letzten Jahren immer verstanden hat, auf die anspruchsvollen Forderungen ihrer deutschen Kunden nach noch höherer Effizienz der Maschinen einzugehen, ist mit den Kenntnissen aus dem über Jahre hinweg krisengeschüttelten heimischen Markt nunmehr auch für den internationalen Markt weiterhin gut aufgestellt, wenngleich uns allen klar ist, dass die Umsatzzahlen der letzten Jahre so schnell nicht wieder erreicht werden können. Dennoch sollte die Schwäche der Weltwirtschaft nicht zu einer allgemeinen Krise erklärt werden.

Ich plädiere dafür, mit gesundem Selbstvertrauen und dem dazugehörigen Optimismus nach vorne zu blicken.

Ihr

D. Bennje



Titelthema

Mobile Alleskönner



Für den Einsatz im Schrott- und Müllrecycling sowie für die Beladung von Schiffen und Waggonen gibt es spezielle Umschlagbagger, die dank spezieller Konstruktion, wie z. B. eine hochfahrbare Kabine und geknickte Auslegervariante, den Materialumschlag noch wirtschaftlicher machen. Ihnen zur Seite stehen Teleskoplader, die z. B. ausgerüstet mit Anbaugeräten wie der Palettengabel bestens stapeln können. Den Materialtransport und die Aufhaldung übernehmen Radlader. Im Team arbeiten alle drei Maschinenarten Hand in Hand zusammen und stellen eine äußerst wirtschaftliche Gerätelösung selbst für knifflige Umschlagarbeiten dar.

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Empfehlung
des Stein-Verlages Baden-Baden GmbH bei.

VDBUM Seminar 2009

- > **Titelthema:** Der Wert der Gemeinschaft hat immer Konjunktur 5
- Aus vier mach fünf (Bericht über die Mitgliederversammlung) 10
- Handfeste Optimierung für Anwender 11
- Multitalent Teleskop 12

Technik

- > **Titelthema:** Alles im Fluss 13
- Mobile Alleskönner 14
- Passendes Gerät für den Materialumschlag 15
- Teleradlader ideal für Kommunaleinsatz 16
- Leistungsträger im Hafenumschlag 17
- Neues Leichtgewicht für den Umschlag 18
- Wirtschaftlicher dank Spezialgerät 19
- Umschlagprofi im Recycling-Zentrum 20

Wirtschaft

- Die Besten der Nutzfahrzeugbranche 21
- Handel sorgt für Wachstum 22
- Zusätzliche Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur 22
- Unternehmer mit Weitsicht für Sicherheit 23
- Mobiler Hydraulikservice mit drei Stützpunkten in Berlin stark 24
- Grundsteinlegung für modernstes Werk 24
- Wichtiges Training für Trainer 25
- Förderung für Diebstahlschutz in Nutzfahrzeugen 26

Vorschriften & Verordnungen

- > **Titelthema:** Neues Regelwerk für Asphalt 27

VDBUM Spezial

- VDBUM Schulungsprogramm 2009 31

Industrie aktuell

- Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen 35

Magazin

- Editorial 3
- Stellenmarkt 45
- Literatur 46
- > **Titelthema:** Veranstaltungen 47
- Menschen *Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger* 50
- Veranstaltungskalender 52
- Messen und Veranstaltungen 54
- Impressum 54
- Vorschau 54



Der Wert der Gemeinschaft hat immer Konjunktur

Bedarf es für die Behauptung unserer Überschrift Beweise? Bitteschön: Das 38. VDBUM-Großseminar Anfang März in Braunlage führte erneut mehr als 600 Fachleute am traditionellen Austragungsort zusammen. „Experten treffen – Zukunft gestalten“ lautete das Motto diesmal. Damit und ebenso mit dem fachlichen Angebot ist den Veranstaltern erneut ein Treffer ins Schwarze gelungen.

Die Arbeit des VDBUM kulminiert alljährlich in einem besonderen Höhepunkt: Dem Großseminar, das mit Braunlage wie verschweißt scheint. Auch für das nächste Jahr sind bereits wieder die Rahmenverträge mit dem Maritim-Hotel geschlossen und selbst wenn man mit Einzelhändlern oder Taxifahrern im Ort spricht, wird die über Jahrzehnte gepflegte symbiotische Verbindung deutlich. „Ach, Sie sind auch beim VDBUM-Seminar?!“, heißt es dann, und schon wechselt die Stimmung von geschäftsmäßig freundlich auf herzlich. Fast entbrennt ein kleiner Wettbewerb, wer nun das Seminar auf seine Weise länger kennt: Gewinnt der Taxifahrer, der die Teilnehmer seit 18 Jahren schon von A nach B befördert, oder der aktive Teilnehmer... Hierzu muss man sagen, dass die Zeichen gut stehen für die Ortsansässigen, denn neben den vielen treuen Teilnehmern aus der „best ager“-Generation, ist doch

gerade wieder sehr deutlich geworden, dass die Anzahl jüngerer Interessenten jährlich spürbar ansteigt. Das ist auch gut so, unterstreicht es doch die Zukunftsfähigkeit der Veranstaltung und der VDBUM-Arbeit insgesamt. Gönnen wir den Taxifahrern an dieser Stelle also ruhig ihren externen Erfahrungsvorsprung, der wahrscheinlich noch wachsen wird. Denn mit einem attraktiven Gesamt-, Block- und auch Begleitprogramm hat der VDBUM nicht nur eine fachlich und zeitlich interessante, sondern zudem eine familienfreundliche Paketlösung geschaffen, die den Interessen jüngerer Teilnehmer in vielfacher Hinsicht entgegen kommt.

Die beste Plattform für Austausch und Anregung

Interessanterweise steht auch die reguläre Arbeit des VDBUM alljährlich beim Seminar

im Mittelpunkt. Immerhin gibt das Zusammensein über mehrere Tage Gelegenheit zum Reden. So erfahren nicht nur die Mitglieder aus dem Bericht des Vorstandes in der jeweils angeschlossenen Mitgliederversammlung von den Ergebnissen der geleisteten Arbeit der vergangenen Monate, sondern auch alle interessierten anderen Seminarteilnehmer. Aus der daraus resultierenden Anerkennung des hohen Anspruchs, dem sich der Verband stellt, entwickeln sich neue Bindungen und schließlich Mitgliederzuwachs.

Aus der Arbeit des VDBUM im vergangenen Verbandsjahr stechen einige besondere Erfolge deutlich hervor. So konnten die bewährten, engen Kooperationen mit anderen Verbänden, Hochschulen und Instituten zum Nutzen aller Beteiligten weiter gefestigt werden. Diese vertieften Kooperationen werden mit dem Ziel gepflegt, neue zeitgerechte Angebote für die Mitglieder zu entwickeln. Misst man Aufgabenstellungen und Ergebnisse an der Reichweite, dann ist der VDBUM in der jüngeren Vergangenheit speziell in der Lobbyarbeit am weitesten vorangekommen. Mit relevanten Bundesministerien wird jetzt nicht mehr ausschließlich schriftlich, sondern persönlich in Acht-Augen-Gesprächen auf Referentenebene kommuniziert. So trafen Vorstandsmitglieder des VDBUM im Dezember 2008 mit Referenten des Bundeswirtschaftsministeriums und im Februar 2009 mit maßgeblichen Vertretern des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Berlin zusammen. Ziel der Gespräche ist, und wird auch in Zukunft immer sein, entscheidende Lösungen im Sinne der Mitglieder anzuschieben. Bei den bereits absolvierten Gesprächen standen künftige Forderungen im Zuge der Vibrationsrichtlinie oder der Lärmschutzverordnung ganz oben auf der Tagesordnung. Die Forderung des VDBUM lautet: Verschärfte Anforderungen im Zuge von Neuerungen in der Gesetzgebung müssen im Baualltag auch tatsächlich umsetzbar sein! „Überzogenen Forderungen zu begegnen“, erläutert Udo Kiesewalter, 3. Vorsitzender des VDBUM, „heißt für uns, mit den Verantwortlichen zu klären, ob und wie die Handhabung praxisverträglich gestaltet werden kann. So setzen wir uns beispielsweise dafür ein, Dokumentationspflichten, die im Zuge der Umsetzung von Vibrationsrichtlinie und Lärmschutzverordnung zu erbringen sind, einfach zu halten. Praxisgerecht wäre unseres Erachtens, wenn es dafür ein Arbeitsmittel gäbe, ►



Verzahntes Vorgehen macht den Unterschied. Peter Guttenberger (im linken Bild rechts) erläutert während der Pressekonferenz (rechtes Bild) die Bedeutung der stärkeren Lobbyarbeit (im linken Bild links: Michael Hennrich).

das die Dokumentation im Zuge der Gefährdungsbeurteilung mit abdeckt. Wie dies praktisch zu lösen sein könnte, wird derzeit gerade von unseren Fachleuten geprüft.“ Als nächster großer und wichtiger Termin steht in diesem Zusammenhang für den VDBUM-Vorstand im April 2009 eine Besprechung beim CECE – Committee for the European Construction Equipment Industry – in Brüssel an.

Über das Engagement nach außen hinaus, sind es nach innen vor allem die vielfältigen Weiterbildungsangebote und Branchentreffs oder praxismgerechte neue Produkte, die im Ansehen der Mitglieder einen Spitzenplatz einnehmen. Bleibt die Frage: Welche Spuren hat die allseits präsente Krise beim VDBUM hinterlassen? „Der VDBUM als solcher hat die Krise nicht gespürt“, konnte Peter Guttenberger, 1. Vorsitzender des VDBUM, auf eine entsprechende Frage während der Pressekonferenz anlässlich des Großseminars antworten. Erneut habe es wie in den Vorjahren Zuwächse bei ordentlichen Mitgliedern als auch Förderern gegeben, die wie in den drei vorangegangenen Jahren seiner Amtszeit bei 7 Prozent gelegen hätten. Gelegentliche Zahlenkorrekturen im Fördererbereich seien lediglich der Tatsache von Fusionen geschuldet gewesen.

Im Rückblick auf das Seminar bestätigen sich alle aus der Erfahrung geäußerten Vermutungen: Die 38. Veranstaltung war inhaltlich und organisatorisch ein Riesenerfolg, was persönliche Eindrücke ebenso bestätigen wie die Auswertung der Teilnehmerfragebögen. Und was nicht auf den Fragebögen steht, hat dennoch stattgefunden: der intensive persönliche Austausch. Ihrem Ruf als Netzwerkschmiede hat die

Veranstaltung damit einmal mehr alle Ehre gemacht. Peter Guttenberger fasste diesen wichtigen Aspekt in seiner Eröffnungsrede wie folgt zusammen: „Wer hier herkommt, tut dies auch, um im besten Sinne persönliche Beziehungen zu pflegen und vergleichbare Erfahrungen auszutauschen. Auf diese Weise wird das Netzwerk jedes Einzelnen gefestigt und gestärkt. Anonymität und sichernde Distanz, wie sie sich in der heutigen digitalen Welt der Kommunikation immer weiter ausbreiten, treten hier für ein paar Tage in den Hintergrund. Stattdessen gewinnt die persönliche Begegnung, die den besonderen Reiz dieser Veranstaltung ausmacht, an Boden.“

Passende Themen für Experten unterschiedlicher Fachgebiete

Ebenfalls in der Eröffnungsrede bemerkte der 1. Vorsitzende treffend: „Wenn ich heute hier in die Runde blicke, dann dürfte der erste Teil unseres Mottos – ‚Experten treffen‘ – besonders einfach werden. Die wichtige ‚Expertenkenntnisgröße‘ wird hier in

Braunlage alljährlich von zwei Faktoren bestimmt: Erstens von unseren Referenten und Partnern, zweitens von den praxisgestählten Teilnehmern aus unterschiedlichsten Bereichen der Baumaschinen- und Fahrzeugtechnik sowie der Bauwirtschaft. Alle zusammen haben einander etwas mitzuteilen und zu geben. Dass darin eine der besonderen Stärken unseres Großseminars besteht, zeigt die hohe Gesamtteilnehmerzahl Jahr für Jahr wieder. Wir freuen uns als Organisatoren, einen solchen Hot-Spot für Fachleute anzubieten.“

Im Meinungsbild anerkannter Fachleute hat das Großseminar tatsächlich auch inhaltlich eine ungebrochene Spitzenposition inne. Bei der jährlichen Vorstellung neuer Produkte und Anwendungen ist für alle, auch für die bereits mit einer hohen Praxisqualifikation ausgestatteten Teilnehmer, immer etwas dabei. Gewappnet mit neuem Wissen für das aktuelle Baujahr, fühlen sich die aktiven Protagonisten jeweils am Ende des Seminars für den wachsenden Konkurrenzdruck in der Branche besser gerüstet. Zur Information tragen auch die Aussteller gern bei, denn obwohl die drängende Enge der Foyerbereiche und Außenflächen die generellen Präsentationsmöglichkeiten limitiert, standen in diesem Jahr mit knapp 50 mehr Aussteller als jemals zuvor für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

Am Ende war es natürlich (wieder einmal) die gute Mischung aus Vorträgen und Workshops zu Maschinen- und Bauverfahrenstechnik, welche die Teilnehmer im Vorfeld ansprach und die im Nachgang als Essenz des Seminars in Erinnerung bleibt. Besondere Interessenlagen griffen die als Blockveranstaltungen strukturierten Son-



Peter Guttenberger dankt Carl Gustaf Göransson für seinen Eröffnungsvortrag.



Gute Stimmung – und das Fachsimpeln beginnt direkt am Eröffnungsabend.



derseminare Verkehrswegebau/Straßenbau sowie Brücken- und Ingenieurbau auf. Thematisch in sich geschlossene Seminarblöcke unterschiedlicher Dauer anzubieten, hat sich bewährt. Auf diese Weise erhalten auch Interessenten die Möglichkeit zur Teilnahme, denen eine Präsenz über die gesamte Dauer des Großseminars wegen zeitlicher Kollisionen mit beruflichen Verpflichtungen sonst nicht möglich wäre. Regelmäßig bietet das Programm Vorträge, an die sich besonders hohe Erwartungen knüpfen. Einmal sind das jene der Gastreferenten am Abend, zu denen wir später kommen, und natürlich lenkt sich geballte Aufmerksamkeit gerade in Zeiten wie diesen auf Vorträge aus der Politik. In diesem Jahr erwartete man sich vom Referenten aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung durchaus konkrete Hinweise zur ins Haus stehenden Auftragsvergabe beim Fernstraßenbau nach der Vereinfachung des Vergaberechts und hier speziell, gemäß des Sonderseminar-Themas Brückenbau, bei der Ertüchtigung von Brücken. Nun, nicht immer werden alle Erwartungen erfüllt. Die trocken vorgetragene Bestandsaufnahme zur Situation, die so 1:1 auch im Tagungsband nachgelesen werden kann, tat es jedenfalls nicht. Möglicherweise fehlt letzte Klarheit dazu auch noch beim zuständigen Bundesministerium, dies könnte den Fakt erklären. Möglicherweise fehlt aber auch noch das nötige Stück VDBUM-Übung, wie sie MD

Claus-Dieter Stolle als leidenschaftlicher Referent und Gesprächspartner auf mehreren VDBUM-Großseminaren an den Tag legte. (Anm. der Redaktion: Stolle berät derzeit in neuer Funktion die Bulgaren beim Aufbau eines funktionsfähigen Autobahnnetzes).

Erfreulich ist die Tatsache, dass sich die Referenten mehr und mehr der modernen Vortragstechnik bedienen und ihre Präsentationen per PowerPoint und z.T. mit zusätzlichen Film-Clips auflockern. Hierdurch wird auch der „trockenste“ Vortragstoff lebendig dargeboten.

Nur noch sehr selten wird vorbereiteter Text vom Blatt abgelesen, so dass die Zuhörer nicht mit der erforderlichen Aufmerksamkeit den Ausführungen folgen.

Aber auch die Gabe der Zuhörerschaft mit entsprechender Leidenschaft für sich und das Thema zu begeistern, liegt nicht jedem Referenten. Hier ist auch bei den Seminarteilnehmern Toleranz gefordert, da fast immer der Inhalt der Referate von großer Qualität ist.

Geringfügig geäußerte Kritik, die es immer wieder gibt, ist für den Vorstand Anlass genug, bei der Planung des nächsten Großseminars sensibler auf den einen oder anderen Kritikpunkt zu reagieren.

Wie bereits in den Vorberichten zur Veranstaltung angemerkt, waren die Sonderseminare mit Verkehrswegebau/Straßenbau sowie Brücken- und Ingenieurbau überschrieben. Beim Thema Verkehrswege-

bau/Straßenbau kam der diesjährige Hauptsponsor Volvo zum großen Auftritt, nachdem Carl Gustaf Göransson, Präsident Europe Central bei Volvo CE, bereits im Eröffnungsvortrag die Weiterentwicklung des Unternehmens reflektierte. Warum passt nun ausgerechnet dieses Sonderthema zu Volvo? Ganz klar: seit Frühjahr 2007 gehört ABG, der Bereich Straßenbau- und Verdichtungstechnik von Ingersoll Rand, zu Volvo. Damit platziert der Konzern nun neben seinen bekannten Baumaschinen jetzt auch Walzen, Fertiger und Kaltfräsen aus deutscher Volvo-Produktion im Markt. Außerdem in den Fokus gerückt wurden die in Konz gefertigten Baumaschinen und mit dem großen Hybridradlader L220F, das ultimative Zukunftsmodell des Konzerns. Hybridsysteme werden immer stärker als generelle Zukunftsmodelle für Baumaschinen gehandelt. Motorenhersteller ziehen dabei kräftig mit. Und wenn es denn diesmal ein verbindendes Element quer über den größten Teil der Fachvorträge gab, dann war es zweifellos das der zukunftsweisenden Motorisierung. Immer wieder flammte genau dieses Thema auch in Fragen der Teilnehmer oder Darstellungen der Referenten auf. Das Interesse zeigt nicht nur, dass sich Anwender und Servicetechniker immer mehr und mehr mit diesem Thema auseinandersetzen, um zu einer belastbaren Einschätzung künftiger Entwicklungen zu gelangen, sondern auch, dass die Zeit für einen echten ►



Die Fachausstellung erreichte diesmal einen definitiven Teilnehmerrekord von fast 50. Das Ergebnis zeigt, dass es sich lohnt nach Braunlage zu kommen, auch wenn die Ausstellungsbedingungen nach Improvisationsvermögen verlangen.



Streiflichter: Gespräche über fachliche Themen in einer lockeren Atmosphäre – ein gewohntes Bild. Bei allem steht jedoch die Technik im Vordergrund.

Durchbruch reif ist. Umbrüche stehen aber nicht nur bei der Motorisierung ins Haus, Umbrüche gibt es auch – das schreiben die Vorträge jährlich fort – beim Datenfluss in und rund um die bodenständigen Arbeiten, die mit Baumaschinen verschiedenster Art ausgeführt werden. Hier stellt sich die Situation gegenüber der Motorisierung genau andersherum dar: Der Markt hält Angebote zum unmittelbaren Einsatz vor, doch auf den Weg in die Praxis gibt es Anwenderblockaden. Daten kann man nicht anfassen, Daten kann man nur lesen – wir brauchen wohl dazu noch ein bisschen Zeit, denn eine neue Technikergeneration, meist als Mechatroniker gut auf den Datenfluss vorbereitet, wird hier künftig sicher unverkrampfter entscheiden.

„Immer mehr Gesetze und Regelwerke kommen, initiiert von der europäischen Ebene, auf uns zu. Für uns heißt das, dass wir uns in immer kürzeren Zeitabständen neues Wissen aneignen müssen. Unsere Pflicht ist es, diese Vorgaben für unsere VDBUM-Mitglieder praxisgerecht zu über-

setzen“, fasste Michael Hennrich, 2. Vorsitzender des VDBUM, anlässlich der Pressekonferenz das „Mehr“ an Arbeiten im bürokratischen Segment zusammen. Eine rasche Vermittlung neuer Aufgabenpakete für die Praktiker gelingt natürlich bestens beim Seminar und deshalb sollen an dieser Stelle ausnahmsweise die Vorträge zum Umsetzungsstand der Betriebssicherheitsverordnung mit speziellem Fokus auf kritische Arbeitsmittel und der Vortrag: Neues Regelwerk für Asphalt – Neuerungen, Anforderungen und Ausblicke besonders hervorgehoben werden. Respekt den Referenten, die es jeweils hervorragend verstanden, ein staubtrockenes Thema zu Nutzwert zu vergolden. Hätten Sie noch vor ein paar Jahren gedacht, dass Traktoren eine Renaissance in der Bauwirtschaft feiern, dass es Schmierstoffherstellern gelingen wird, mit universellen Produkten Verwirrungen in der Wartung zu reduzieren, Zahnsysteme tatsächlich hammerlos zu wechseln sind oder dass sich Asphaltmischungen mit bis zu 100 Prozent Ausbau-

asphalt herstellen lassen? – Sicher nicht. Aber auch das, und nicht nur das Nachdrängen der Datenverarbeitung und des ungebremsten Datenflusses, macht die Dynamik von Baubranche und Bauzulieferindustrie aus. Diese Dynamik in den Vorträgen in Braunlage konzentriert vor Augen geführt zu bekommen, macht stolz darauf, zu einer Branche zu gehören, die derart beeindruckende Lösungen und Leistungen hervorbringt.

So haben speziell die seit einigen Jahren beim Großseminar willkommenen Bauingenieure und Poliere den Einsatz von Sichtbeton im Ingenieurbau oder von Betonpumpen bei Brückenkonstruktionen aus Stahlbeton aufmerksam verfolgt, und zeigten sich mit vielen anderen Teilnehmern der klassischen Klientel beeindruckt vom viel gelobten Vortrag zum internationalen Sportstättenbau. So gesehen wird das Großseminar damit nicht nur der Aufgabe zur Informationsvermittlung gerecht, sondern ist gleichfalls stets persönlicher Motivator.



Engagierte Referenten beleben die Vorträge und Workshops.



Das kommt an: Voller Einsatz beim Referat. Das gut bei Kunden ausgetestete komplett hammerlose Zahnsystem wurde in Braunlage erstmals einem größeren Zuhörerkreis vorgeführt. Wer wollte, konnte auch selbst Hand anlegen.



Gute Idee: Zur Hydraulischen Leitungstechnik ist gerade ein dringend benötigtes Fachbuch für Praktiker erschienen. Vorgestellt wurde es von keinem geringeren als Autor Helmut Wetteborn selbst.



Packend: Reinhold Messner ließ die Zuhörer mit einem pointierten Vortrag an seinen Extremerfahrungen teilhaben. Wer sich solchen stellt, so sein Fazit, hat einen besseren Blick auf sich selbst.

Drei Gastreferenten, wie sie unterschiedlicher nicht sein konnten

Zur persönlichen Motivation tragen alljährlich auch die besonderen Gastreferenten bei. Doch auch in ihrer Unterschiedlichkeit haben diese immer eines gemeinsam: Sie weiten den Blick! So war es natürlich auch in diesem Jahr. Den Auftakt bildete der mit Extremerfahrungen reich gesegnete Reinhold Messner, der sich gleich zu Beginn in die Herzen der Teilnehmer referierte mit der Feststellung: „Ich bin überzeugt davon, dass nur die Techniker in der Lage sein werden, die Welt zu retten. Die Politiker jedenfalls können das nicht – dazu sind die auch nicht da“ – gab er sich kämpferisch und schob ein: „Ich weiß das, denn ich bin für ein paar Jahre selbst Politiker gewesen...“. Dann ließ er seine eigenen Extremphasen, die er jeweils in Dekaden einteilte, Revue passieren und erklärte, warum ihm nach eigenen Worten so sehr an der „Eroberung des Nutzlosen“ gelegen war. Er erläuterte seine Strategie, wenn es um einen Gipfel oder eine Weite geht, so: „Der Bergsteiger muss genau wie der Unternehmer die Übersicht in sich tragen.“ So wie man den Berg erst aus der Ferne genau studieren muss, weil man aus der Nähe den Überblick nicht mehr hat, müsse es eben auch mit unternehmerischen Entscheidungen sein.

Der Abschied vom Status des Europa-Parlamentariers sei ihm nicht schwer gefallen: „Ich bin außerhalb des Parlaments stärker“ – schließt er das Kapitel, das Rahmenzwänge aufbaut, in denen man sich kaum noch bewegen könne, auch verbal ab. Heute, im Seniorenstatus, bewirtschaftet Reinhold Messner Selbstversorgerhöfe in Südtirol und führt einige thematisch interessant strukturierte Museen. Auch bei den Höfen geht er erneut ans Limit und testet aus, wie weit sich die Selbstversorgung auch in energetischer Hinsicht, realisieren lässt.

Nicht um Selbstversorgung, sondern um Versorgung von Kunden im 21. Jahrhundert nach neuen Kriterien, ging es im Vortrag von Prof. Norbert Bolz am dritten Veranstaltungsabend. Trendforscher nennen den derzeitigen Professor für Medienwissenschaften am Institut für Sprache und Kommunikation der TU Berlin Philosoph, die Philosophen sehen in ihm einen Trendforscher. „Was die Kunden von den Märkten des 21. Jahrhunderts erwarten“, erklärte Prof. Bolz am Beispiel der Konsumgüterbranche. Sicher lässt sich nicht jeder Aspekt auf Investitionsgüter übertragen, aber eines stimmt für beide: zuerst erwarten die Kunden natürlich auch in Zukunft konsequenterweise sachlich-technisch hervorragende Produkte und – um sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen – einen „spirituellen Mehrwert“ dank dem der Erwerb zu einem Statement wird. Für Anbieter bedeute dies, dass sie zwei schwierige Balance-Akte vollbringen müssen: die äußere Balance im Verhältnis zur Natur (Stichwort Nachhaltigkeit) und die innere Balance im Verhältnis zur Gesellschaft. Dritter im Bunde der besonderen Redner und Alltagsaufrüttler war Professor Dr. Thomas Wessinghage. Er machte unmissverständlich aber genauso unterhaltsam und humorvoll deutlich, wie sich mit geeigneter Lebensführung mehr Erfolg generieren lässt. Der ehemalige 5000-m-Europameister rüttelte wach, schockierte auch schon mal und glättete schließlich die Wogen dahingehend, dass er aufzeigte, wie leicht es sein kann, fit, dynamisch und vor allen Dingen gesund zu bleiben. Nicht jeder braucht ihn als Laufcoach, als der er zur individuellen Begleitung von Läufern auf dem Weg zum Marathon-Lauftraum arbeitet, im Normalfall genügt ja bereits die Anregung zu kleineren Leistungen.

Schon damit lassen sich die so genannten Wohlstandskrankheiten, die heute unter dem Begriff „Metabolisches Syndrom“ ►



Prof. Norbert Bolz zog seine Zuhörer mit Marketingthemen der Zukunft in eine veränderte Gedankenwelt. Trotz professoraler Vorlesungsart kam er gut bei den Teilnehmern an.



Prof. Thomas Wessinghage resümierte bei seinem Vortrag am Seminarabschluss, dass es jeder selbst in der Hand hat, sich vor Wohlstandskrankheiten zu schützen. (Fotos VDBUM)

Unter Druck? – Professionelles Gesundheitsmanagement hilft

Seit Anfang 2008 ist Prof. Dr. Thomas Wessinghage Ärztlicher Direktor der Medical Park Kliniken im Tegernseer Tal. Über die Gründe, die ihn veranlasst haben, an den Tegernsee zu kommen, sagt Prof. Dr. Thomas Wessinghage: „Die Medical Park AG und insbesondere die Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus haben einen hervorragenden Ruf. Die konzeptionelle Grundlage der Arbeit und deren tägliche Umsetzung sind beispielhaft im Rehabilitationswesen. Besonders stolz ist man darüber, dass die hohe medizinische Kompetenz in der Rehabilitation auch für die Gesundheitsvorsorge genutzt wird. Dafür wurde eigens das Institut für angewandte Sport- und Präventivmedizin gegründet. Dieser Bereich bietet professionelles Gesundheitsmanagement – sogar für ganze Konzerne. Im Segment des Betrieblichen Gesundheitsmanagements greift Medical Park auf jahrelange Erfahrung zurück. Namhafte Unternehmen aus dem ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus haben mittlerweile erkannt, dass sich ein professionell begleitetes Gesundheitsmanagement nicht nur positiv auf Krankenraten und interne Stimmung auswirkt, sondern langfristig zu einem strategischen Erfolgsfaktor für das gesamte Unternehmen wird.

Die Leistungen des Instituts für angewandte Sport- und Präventivmedizin werden durch einen jährlichen ausführlichen Gesundheitscheck abgerundet. Zu den Angeboten des Instituts für angewandte Sport- und Präventivmedizin gehören:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Check-up Programme
- Sportseminare
- Seminare der Primärprävention
- Gesundheitswochen

Bei Interesse an Gesundheitschecks für sich oder seine Belegschaft oder auch an Informationen zu Betrieblichem Gesundheitsmanagement einfach eine email an: m.mueller@medicalpark.de senden oder anrufen unter 08022 / 843 – 537.



So lässt sich Prävention auch im Sportseminar aushalten: Die Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus bietet sogar spezielle Firmenprogramme an. (Foto: Medicalpark)

zusammengefasst werden, zuverlässig in ihrer Häufigkeit eindämmen. Wirksam und nachhaltig gelingt das durch eine geeignete Lebensführung. Bereits ein bisschen Bewegung, nur wenige Schritte, die regelmäßig pro Tag zu Fuß zurückgelegt werden, haben bereits eine schützende Wirkung – sogar ohne Trainingsanzug oder Joggingsschuhe. Schon bei einem durch Bewegung erzielten, minimalen zusätzlichen Energieverbrauch von 500 kcal pro Woche stellt sich ein erster Schutzeffekt ein. 500 kcal, das bedeutet ca. 1 km Gehstrecke pro Tag. Das optimale Verhältnis von Aufwand und Wirkung findet sich – in großen internationalen Studien bewiesen – bei etwa zwei Stunden netto Bewegung pro Woche (3x40 min). Und der volle Schutzeffekt tritt ein ab etwa einer halben Stunde Joggen / Walking täglich (3 ½ Stunden pro Woche) oder einer Stunde Spazierengehen pro Tag. Das muss doch wohl hinzubekommen sein. Wer es nicht alleine schafft, macht sich am besten auf und besucht Prof. Thomas Wessinghage, der sein wertvolles Wissen gern an alle Menschen weitergibt, die erkannt haben, dass körperli-

che und mentale Fitness die Basis allen Erfolgs sind, am besten in seiner Wirkungsstätte in Bad Wiessee (siehe Kasten links).

Der nächste Termin steht bereits fest

Der Abschied von Braunlage 2009 liegt kaum ein paar Wochen zurück, da laufen bereits die Vorbereitungen für das nächste Großseminar 2010 an. Die Besonderheit: Wir gehen einem bauma-Jahr entgegen, da heißt es den Termin gründlich abzustimmen. Mit einer recht frühen Terminierung auf die achte Kalenderwoche im Februar 2010 liegen die Veranstalter auch im nächsten Jahr richtig. Wer wieder als Experte dabei sein und weitere Experten treffen möchte, sollte sich den Termin also schon einmal vormerken.

Bis dahin helfen immer mal wieder ein Blick in den Seminarband 2009, einer auf die Videomitschnitte auf der VDBUM-Internetseite und die Teilnahme an anderen VDBUM-Veranstaltungen.

Info: www.vdbum.de ■

Aus vier mach fünf Mitgliederversammlung und turnusmäßige Wahlen am Samstag



Der Vorstand des VDBUM e.V. wird seit kurzem von fünf Personen repräsentiert. Nachgerückt als Fünfter ist Josef Andritzky. (V.l.n.r.): Dirk Bennje, Josef Andritzky, Peter Guttenberger, Udo Kiesewalter, Michael Hennrich (Foto: VDBUM).

Während der Mitgliederversammlung, die wie üblich im Anschluss an das Großseminar am Samstag, also am 7. März 2009 in Braunlage stattfand, konnte der Vorstand in seinem Geschäftsbericht respektable

Entwicklungen resümieren. Vor allem in der Außenwirkung, und hier speziell in der Lobbyarbeit (siehe auch Bericht zum Seminar), können interessante Fortschritte verzeichnet werden, denen nun sukzessive

weitere Maßnahmen auch auf europäischem Parkett folgen. Soviel Einsatz braucht Man-Power! Deshalb war bereits vor der Versammlung beschlossene Sache, dass der Vorstand um eine weitere Person erweitert werden muss. Die satzungskonforme Maßnahme erlaubt nun die Verteilung der Aufgaben auf mehr Schultern. Da außerdem turnusgemäß Wahlen auf der Tagesordnung standen, galt es über die Positionen des 1. Vorsitzenden Peter Gut-

tenberger und jene des 3. Vorsitzenden, bekleidet von Udo Kiesewalter, zu entscheiden. Beide Vorstände stimmten einer erneuten Kandidatur zu und beide wurden erneut in ihren Ämtern bestätigt. Im Zuge der Erweiterung des Vorstandes wurde außerdem Josef Andritzky von der Franz Kassecker GmbH in Waldsassen einstimmig zum 5. Vorsitzenden gewählt. Andritzky ist bei der Kassecker GmbH Leiter der MTA und des Stahlbaus. Das mittelständisch

strukturierte Bauunternehmen Franz Kassecker GmbH, Waldsassen, gehört seit 1991 mehrheitlich zum Baukonzern Bilfinger & Berger AG und bedient traditionell die vier unternehmerischen Hauptbereiche Hoch- und Industriebau, Tiefbau, Ingenieurbau sowie Stahl- und Metallbau. Die starke Fünferriege widmet sich nun mit Elan den neuen Aufgabenpaketen, die für das laufende Jahr beschlossen wurden.

Info: www.vdbum.de ■

Handfeste Optimierungen für Anwender

Lkw und ihr Einsatz in der Bauwirtschaft, Berufskraftfahrerqualifikation und der Status von Exoten als Workshopthemen bei Mercedes-Benz

Der Actros Bau hat Geschichte geschrieben. Inzwischen ist er längst als robuste Arbeitsmaschine bekannt und vielfach in der Praxis zuhause. Seine kürzliche Neuaufgabe überrascht dennoch wieder mit vielen Neuheiten und Verbesserungen. Im Detail wurden sie den Workshop-Teilnehmern theoretisch und am Objekt im Außenbaugebiet vorgestellt. Vor allem die serienmäßigen Schutzfunktionen finden den Beifall der Praktiker und hinterlassen neben anerkennendem Nicken höchstens die Frage: „Warum jetzt erst?“ Sprich: Pendelaufstieg, Edelstahl-Frontschutzplatte, Tankschutzplatte, Schutzgitter für Leuchten und robuste Außenspiegelblenden wurden sehnlichst erwartet. Im Tagungsband sind alle neuen Features, die die Modelle auch fürs schwere Gelände gut rüsten, nochmals eingehend beschrieben.

Power-begeisterte Techniker kamen voll auf ihre Kosten bei der Inaugenscheinnahme des neuen Actros SLT. In Braunlage wurde der aufsehenerregende Prototyp gezeigt. Das Schwerlastzugfahrzeug mit neuem Antriebsstrangkonzzept ist mit kräftigen 650 PS ausgestattet und wird ab 2010 im Markt verfügbar sein.

In der Betrachtung stand auch der neue Exot im Programm des Herstellers. Zetros nennt sich dieser, eigentlich für militärische Einsätze entwickelte Allrounder, zu dem es

Die Workshop-Referenten-Riege vor dem Prototyp des starken Actros SLT (v.l.n.r.): Mark Pleß, Kurt Metz, Rainer Ballé, Horst Schaub, Renate Brunner, Klaus Sengfelder und Peter Keppel als Mann für den praktischen Part im Außenbereich.



seit der Vorstellung auf der vergangenen IAA wohl auch Anfragen für Anwendungen im Wirtschaftsverkehr geben soll. Ein echtes „Dialogmodell“ denn tatsächlich fiel den praxiserprobten Teilnehmern keine Anwendung ein, für die nicht in einem Segment der Unimog und im anderen der Actros leisten könnte, was der Zetros verspricht. So wird der Zetros wohl überwiegend seine Lorbeeren dort verdienen, wo er eh hinsollte: im militärischen Einsatz.

Weitere Workshopreferentinnen und Referenten klärten über die Berufskraftfahrerqualifizierung, Serviceverträge ganz nach Maß von der Basisabsicherung bis zum Komplettservice und die Möglichkeiten der

Nutzung des Branchen-Informations-Centers auf.

Natürlich kamen auch Informationen zur jeweils wirtschaftlichsten Form des Einsatzes von Lkw in der Baubranche nicht zu kurz. Gerade hier wird den Fahrer einiges an Wissen und Fingerspitzengefühl abverlangt, das in dieser hohen Dosis in anderen Bereichen nicht gebraucht wird. Wer direkt vor Ort sein ganz persönliches Fingerspitzengefühl für die neuen Modelle pro Bau testen wollte, hatte dazu natürlich Gelegenheit, denn die Mercedes-Fachleute hatten wie immer in Braunlage auch diesmal einige Test-Fahrzeuge dabei.

Info: www.daimler.com ■



Schutz da, wo er hingehört. Der neue Actros Bau hat sich passend für schwere Einsätze gerüstet. (Fotos: VDBUM)

Multitalent Teleskop

Manitou Workshop klärt die Grenzen zwischen Baumaschine, Stapler und Hubarbeitsbühne und erläutert, welche Befähigungsnachweise erforderlich sind.

„Ein sehr guter Workshop, der in den Ausführungen komplett hielt, was im Programm versprochen wurde.“ Bei dieser Einschätzung der Teilnehmer zum Manitou-Workshop könnte man es eigentlich belassen, wenn man nicht ambitioniert wäre, den Nichtteilnehmern unter den Lesern noch ein Stück mehr von dem zu vermitteln, was Andreas Beinke und Martin Brokamp von der Manitou Deutschland GmbH, unterstützt von einem Referenten der Bayerischen Bauakademie, zum gelobten Gegenstand ihres Workshops werden ließen.

Bei Teleskopen fällt einem zum Anfang entweder gar keine Anwendung ein, oder man weiß ganz viele. Fakt ist: es muss viele geben. Immerhin hat sich die Produktpalette aber gerade in den vergangenen Jahren so stark erweitert, dass allein 40 Patente des Herstellers angemeldet wurden, in denen Kundenforderungen innovativ ihren Niederschlag finden. Zu 52 % werden die Entwicklungen des Unternehmens in der Bauwirtschaft eingesetzt, gefolgt von Anwendungen in der Industrie und der Landwirtschaft.

So vielfältig die „eierlegende Wollmilchsau“ aber auch im Einsatz ist, so verunsichert gerade diese Vielseitigkeit doch auch

die Anwender. Womit haben sie es zu tun? Mit einer Baumaschine, einer Hubarbeitsbühne, einem Stapler? Dies abschließend zu klären, ist besonders in Anbetracht der Forderungen von Betriebssicherheitsverordnung und BGR 500 geboten, um Gefährdungsbeurteilung und Anforderungen an handelnde Personen rechtskonform umzusetzen. Letztlich läuft die Antwort darauf hinaus, wer wann Teleskopen betreiben darf. All diese Fragen wurden vollumfänglich geklärt, Gesetzesvorgaben für die Teilnehmer praxiskonform übersetzt. Und wenn sich ein Manitou selbst fragt: „Wer bin ich und wie viele?“ – gibt es auch dazu die passende Antwort: Grundsätzlich sind Teleskopen Stapler. Alle anderen Tätigkeiten werden erst durch Anbaugeräte ermöglicht. Wichtig ist entsprechend der Befähigungsnachweis für den Staplerbetrieb.

Die Teilnehmer des Workshops bestätigen, dass keine Fragen offen geblieben sind. Auch die nicht, ob man sich bei Manitou gelegentlich Gedanken über Hybridantriebe macht. Dies wurde zumindest mit jetzigem Stand von den Referenten verneint.

Info: www.de.manitou.com ■

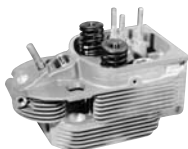


Martin Brokamp und Andreas Beinke (v.l.) von der Manitou Deutschland GmbH klärten alle offenen Fragen der Workshopteilnehmer am Objekt im Außenbereich ebenso wie im Gespräch.



Nicht wegzukriegen: Der Workshop ist beendet, doch der fachliche Austausch bleibt. Manitou-Spirit in kleiner Runde. (Fotos: VDBUM)

Ihr starker Partner für Süd-Württemberg



Wir sind sofort vor Ort. – Damit's z.B. auf Baustellen keine kostspieligen Ausfälle gibt. DEUTZ geschultes Fachpersonal, leistungsstarke Werkstatt, bestens sortiertes Lager der Original Teile, Original DEUTZ Xchange Motoren und Teile sowie Neumotoren.



Harrer

Harrer GmbH Tel. (07 11) 79 73 30-70
Nikolaus-Otto-Str. 1 Fax (07 11) 79 73 30-77
70771 L-Echterdingen www.harrer-motoren.de

Anruf genügt:
(07 11) 79 73 30-70



www.deutz.de

Wir bewegen Ihre Welt.

Alles im Fluss

Maschinen für den effektiven Materialumschlag

Umschlaggeräte wurden vorrangig für das Sortieren von Materialien auf Industrie-, Schrott- und Recyclinghöfen konzipiert. Hier be- und entladen sie zum Beispiel Lkws, Schiffe, Silos, Container und bewegen Material von A nach B.

Für den Materialumschlag werden in der Praxis vorrangig Bagger in speziellen Ausführungen, Radlader und Telehandler bzw. Teleskoplader eingesetzt. Am Beispiel des Recyclingeinsatzes lässt sich deren praktischer Nutzwert gut darstellen: Der Hydraulikbagger sortiert und trennt Wertstoffe und haldet diese auf – egal, ob mobil auf Rädern oder Raupenfahrwerk. Je nach Auslegerform und Anbaugerät bewegt er große Massen Müll. Seine hohen Traglasten und schnellen Arbeitsspiele bilden die Voraussetzungen für einen leistungsfähigen industriellen Umschlagbetrieb. Durch eine Vielzahl von Ausrüstungsvarianten wird die Einsatzfähigkeit des Baggers optimiert.

Der Radlader übernimmt die innerbetrieblichen Transportaufgaben und beschickt zum Beispiel die Sortieranlage mit Material. Er ist wendig, kompakt, kraftstoffsparend und ein zuverlässiger Helfer auch auf unwegsamem Gelände. Einige Hersteller bieten speziell für den Einsatz auf Recyclinghöfen und Schrottplätzen Radlader mit besonderer Ausstattung, wie z.B. einer höheren Schütthöhe und Chassis-Unterfahrschutz, an.



Der Cat Umschlagbagger M322D MH bietet mit seiner hydraulisch ausfahrbaren Fahrerkabine eine gut Rundumsicht.

Die Teleskoplader oder auch Telehandler übernehmen ebenfalls Aufgaben des Materialumschlags – vorzugsweise solche, bei denen es auf Höhe ankommt, z.B. Beschickung hoher Anlagen und Bänder. Durch die universellen Anbaumöglichkeiten sind die Teleskoplader vielseitig einsetzbar. Eine große Auswahl an Anbauwerkzeugen optimieren die speziellen Arbeitseinsätze auf Recyclinghöfen und Schrottplätzen.

Info: www.zeppelin.de ■



Der Cat Telehandler ist besonders produktiv beim Stapeln von Schrottbällen und dem Bestücken von Schredder- und Biogasanlagen. (Fotos: Zeppelin)



Der Cat Radlader 906H überzeugt mit starken Ausbrech- und Rückkippräften und ist dank Schnellwechsler äußerst flexibel einsetzbar.

Pollmann
Pumpen für Bau - Industrie - Kommunen
Grundwasser-Absenkungs-Technik

GRUNDWASSER-ABSENKUNGSANLAGEN



Unser Service: Vermietung · Schulung · Baustellenberatung

- Absenkungsanlagen
- Druck- und Spülpumpen
- Tauchmotorpumpen
- Fäkalienpumpen
- Unterwasser- Sand- und Baggerpumpen
- Stromaggregate



C. Pollmann Pumpenbau GmbH

Zum Panrepel 1 · 28307 Bremen · Tel. (04 21) 4 89 97 40 · Fax (04 21) 4 89 97 459
Herdekamp 6, 46509 Xanten, Tel. (02 801) 9 88 21 75, Fax (02 801) 9 88 21 74
Am Augraben 8, 18273 Güstrow, Tel. (03 843) 21 41 93, Fax (03 843) 21 80 80
Köthener Straße 8 · 06188 Landsberg/Halle · Tel. (03 46 02) 2 18 10 · Fax (03 46 02) 2 18 09

Mobile Alleskönner mit langem Arm

Die speziellen Umschlaggeräte, die mit unterschiedlichen Arm- oder Auslegerkombinationen auf Bagger bzw. Hydraulikbagger basieren, übernehmen vielfältige Sortier- und Beschickungsaufgaben.

Terex baut heute im früheren Atlas-Werk Ganderkesee im Bereich Umschlaggeräte sechs Grundmodelle in den Gewichtsklassen von 18,8 bis 57 t. Die Reichweite wird gemessen vom Drehkranz bis zum Greiferende, die Gesamtpalette hat Reichweiten von 10,1 bis 21,85 m. Angetrieben werden die Umschlaggeräte von leistungsstarken und dabei sparsamen Dieselmotoren mit 95 bis 183 kW. Dabei wurden die Motoren für Terex optimiert: Sie haben eine elektronische Motorregelung für optimalen Kraftstoffverbrauch und die Reduzierung der Schallemissionen und einen Turbolader mit Ladeluftkühlung.

Die Kabinen sind bis auf den TM 350 für sämtliche Modelle gleich und bieten modernsten Fahrerkomfort: die Lenksäule ist in Höhe und Neigungswinkel verstellbar, der Sitz ist getrennt von der Bedienkonsole verstellbar, die große Kabinentür ermöglicht den bequemen Einstieg, die wärmeschutzverglaste Panoramascheiben bieten beste Rundumsicht und die Klimaanlage mit zehn Belüftungsdüsen bietet besten Fahrkomfort.

Die große Umschlagmaschine TM 520 hat kein Lenkrad, sie wird mit einem Handrad bzw. über Tasten im Joystick gesteuert. Das gewährleistet ein freies Sichtfeld beispielsweise bei der Schiffsentladung.

Optional bietet Terex eine Vario-Kabine an: Sie ist nicht nur hoch- sondern auch vorfahrbar. Diese Kabine ist ausschließlich beim TM 520 Standard aber auch für den TM 350 lieferbar.

Präzises Arbeiten mit installiertem Steuerung- und Überwachungssystem

Das Steuerungs- und Überwachungssystem Atlas Excavator Management, kurz AEM, bietet eine Vielzahl von interessanten Optionen: Es zeigt Wartungsintervalle an, besitzt eine automatische Schwenkbremse und verfügt über innovative Parameter wie Grenzlasterregelung, analoge und akustische Motoröldrucküberwachung, automatische Drehzahlregelung, automatische Fehlererkennung, ergonomische



Der Mobilbagger TM 230 mit hochfahrbaren Fahrerkabine sortiert auf Schrottplätzen das Material.

Joysticks mit kurzen präzisen Wegen sowie drei vorwählbaren Betriebsarten.

Der Unterwagen wird ebenfalls in vielen Varianten angeboten mit einer Achsenbreite von 2,50 m bis 2,75 m. Um die Stabilität der Umschlagmaschinen zu gewährleisten, empfiehlt der Hersteller die breiten Unterwagen mit einer Achsenbreite von 2,75 m und eine Abstützbreite von 4,14 m. Abstützungen gibt es in zwei Varianten: starre und bewegliche Abstützpratzen. Üblich für die Abstützung sind eigentlich vier Pratzen, häufig werden aber im Recyclingbereich auch zwei Pratzen und das Schild gewünscht, um zugleich auch den Hof reinigen zu können.

Wie schon zu Anfang der 1980er-Jahre gibt es auch heute Maschinen mit Spezialarmen – Grundarm und Knickarm. Nur sind aktuell neben den Standard-Auslegern noch viele Variationen serienmäßig verfügbar. Ebenso zahlreich sind die Anbaugeräte, wie z. B. Mehrschal-

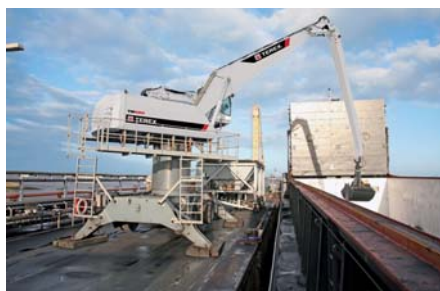
lengreifer, Schüttgutgreifer, Holzgreifer, Sortiergreifer, Lasthebemagnet.

Umschlagmaschinen sind Schlüsselgeräte im Schrottreycling

Die wichtigsten Marktsegmente für Umschlagmaschinen sind das Recycling von Schrott, Baustoffen und Reststoffen, die Schiffsbe- und entladung sowie das Handling von Baumstämmen auf dem Holzplatz bzw. im Sägewerk. Das Marktsegment Nummer Eins ist jedoch das Schrottreycling.

Mit den Lkw sind die Umschlagmaschinen die wichtigsten Elemente der Logistik eines Schrottplatzes. Die Maschinen arbeiten viele Betriebsstunden und werden alle fünf bis sieben Jahre ersetzt. Das Einsatzgebiet der Umschlagmaschinen auf Schrottplätzen ist vielfältig: Sie übernehmen Sortierarbeiten mit dem Sortiergreifer, be- und entladen Container, Lkws und Schiffe und beschicken die Schrottpresse oder -schere. Auch im Marktsegment Bau- und Reststoffrecycling ist mit einem wachsenden Markt zu rechnen, denn die Einsatzgebiete für Umschlagmaschinen auf Recyclinghöfen sind mit denen auf Schrottplätzen in etwa vergleichbar und entpuppen sich als wichtige Schlüsselgeräte für einen reibungslosen Betriebsablauf.

Im Kommen ist auch der steigende Einsatz beim Hafenumschlag, denn hier werden die alten Seilbagger zunehmend von Umschlagbaggern ersetzt.



Der radmobile TM 520 erweist sich beim Hafenumschlag als leistungsstarker und schneller Helfer bei der Be- und Entladung von Schiffen. (Fotos: Terex)

Info: www.terex.com ■

Passendes Gerät für den Materialumschlag

Um im täglichen Baustellenbetrieb die passende Umschlag-, Transport- und Beschickungsmaschine auszuwählen, gilt es im Vorfeld, entscheidende Fragen zu deren Einsatz zu beantworten.

Maschinen auf Großbaustellen müssen nicht nur mit einer gewissen Reserve kapazitiv exakt auf die maximal von ihnen zu bewegendem Einzellasten und Gebindekollektionen abgestimmt werden, sondern auch mit Lastaufnahmeeinrichtungen versehen sein, die einen in jeder Hinsicht sicheren und gefahrlosen, vor allem aber schadensfreien Umschlag und Transport der zu bewegendem Produktionsmittel und Materialien und deren ordnungsgemäße Lagerhaltung und Bereitstellung an den Arbeitsplätzen gewährleisten. Dabei haben sich Teleskopmaschinen von Merlo als besonders geeignet erwiesen.

Dieser Baumaschinentyp wurde entsprechend den gestellten Anforderungen an

Der Teleskoplader Panoramic P 55.9 CS transportiert hier auf dem Recyclinghof die Wertstoffe zur Aufbereitungsanlage.



eine erfolgreiche Umschlagmaschine im Bau- und Transportbereich entwickelt und angepasst. Daher entsprechen alle der inzwischen über 70 verschiedenen Varianten der Merlo-Teleskopmaschinen innerhalb ihrer Leistungsklasse den Anforderungen: Sie sind wirtschaftlich, dauerhaft im Einsatz, besitzen eine ergonomisch optimal ausgestattete Panoramakabine, sind str-

ßen- und geländetauglich, besitzen eine hohe Tragfähigkeit, kompakt in der Bauweise, einfach zu warten, wendig und verfügen über eine große Auswahl an Schnellwechsel-Werkzeug- und -Ausrüstungsträgern.

Diese generelle Grundausstattung der Maschinen macht es dem potenziellen Anwender sehr einfach, für seine

AMMANN

25 JAHRE
Ammann
VERDICHUNG HENNEF

EXTRA-PLUS-4-PAKETE

+ **+** **+** **+**

3 Jahre Garantie! Jubiläums-Rabatt Wartungs-Kit Tankeschön

Aller guten Dinge sind 4! 3 Maschinen + 4x kräftig sparen!

Sichern Sie sich den exklusiven Preis-Vorteil der Ammann 25-Jahre-Jubiläums-EXTRA-PLUS-4-Pakete!

Jubiläums-Preisvorteile bis zu 830,- Euro

Angebot gültig vom 1. April bis zum 31. August 2009 ... und das Ganze zu außergewöhnlichen Konditionen!

Konditionen gelten nur für den Zeitraum vom 01. April - 31. August 2009 und nur für die AVS 68-4, AVP 3020 und AVH 100-20 Farymann! Barauszahlung nicht möglich!

Weitere Infos bei Ihrem teilnehmenden Ammann-Fachhändler oder rufen Sie uns an:

Ammann Verdichtung GmbH · Josef-Dietzgen-Straße 36 · 53773 Hennef · Tel. 0 22 42 / 88 02 30 · Fax 0 22 42 / 88 02 69 · E-mail: ammann.hennef@ammann-group.com

Betriebsbedingungen schnell und doch sehr genau die optimale Teleskopmaschine auszuwählen. Im Grunde genügt dazu weniger als eine Handvoll Größen, die das zukünftige Arbeitsgebiet der anzuschaffenden Basismaschine kennzeichnen: Entscheidend ist die Reichweite und Hubhöhe der Maschine sowie ihre Tragfähigkeit bei maximaler Reichweite und bei maximaler Hubhöhe.

Zur Festlegung des gesamten Ausrüstungskomplexes ist jedoch auch noch eine sorgfältige Analyse der von der Maschine zu erfüllenden Einsätze erforderlich. Dabei sind u.a. folgende Fragen zu beantworten: Welche unterschiedlichen Lastaufnahmeeinrichtungen und Anschlagmethoden werden zur Bewegung der verschiedenen Hublasten gefordert? Ist die Zielgenauigkeit der fahrenden Teleskopmaschine ausreichend oder benötigt die Maschine die semistarre Rahmenbauweise, die es der Maschine ermöglicht, den Teleskophubarm mit der Arbeitsausrüstung stufenlos seitlich zu verschwenken? Kann oder muss die Teleskopmaschine ihre Zielpunkte als Panoramic-Variante anfahren oder erfordern die



Gemäß gestellter Arbeitsaufgaben übernimmt die Maschine die Lagerung der Wertstoffe im Außenlager. (Fotos: Merlo)

Platzbedingungen den Einsatz einer Roto-Variante mit voll schwenkbarem Oberwagen? Welche Arbeitsausrüstungen sind neben den verschiedenen Lastaufnahmeeinrichtungen für den Umschlag-, Transport-, Lagerungs- und Beschickungseinsatz zur Steigerung der Maschinenausnutzung vorteilhaft oder sogar nötig? Müssen aus Durchfahrtsgründen besondere Maschi-

nenabmessungen eingehalten werden? Wird wegen häufiger Einsatzortswechsel über größere Entfernungen eine Maschine mit erhöhter Maximalgeschwindigkeit benötigt?

Neben den verschiedenen Teleskopmaschinen-Familien bietet Merlo auch eine große Palette allgemein oder speziell nützlicher Zusatzausstattungen an. Dazu gehören das integrierte Maschinenverwaltungssystem namens Merlin, die Differentialsperren in den Fahrachsen, die manuell steuerbare Klimaanlage, Arbeitsscheinwerfer auf dem Kabinendach, ein luftgefederter Fahrersitz, Schwingungsdämpfung für den Teleskophubarm u.v.a.m. Dazu empfehlen die Anwendungsingenieure von Merlo: Die verbindliche Festlegung der ständig an der Maschine verbleibenden Maschinenausstattung und der schnell wechselbaren Ausrüstung sollte stets mit größter Sorgfalt vorgenommen werden. Dabei ist zu beachten, sich stets auf das Nötigste zu beschränken, um die Maschine nicht mit unnützen Dingen zu überladen und daher unnötig zu verteuern.

Info: www.merlo.de ■

Teleradlader ideal für Kommunaleinsatz

Bereits seit mehreren Jahren setzen die Stadtreiniger Kassel Kramer-Radlader ein. Kürzlich investierten sie in einen Teleradlader 750T. Dieser läuft nun parallel zum Kramer 880. Der zusätzliche Bedarf resultiert unter anderem aus der Erweiterung des Recyclinghofes. Aufgrund gestiegener Besucherzahlen und beengten Platzverhältnissen wurde der Recyclinghof der Stadtreiniger Kassel an einem zweiten Standort ausgebaut. Hier können alle Arten von Abfällen abgegeben werden. Neben Altglas, Papier, Grünabfällen, Bauschutt und Altkleidern können heute auch Holz, Kunststoffe, Kork, Batterien und Elektrogeräte abgegeben werden.

Wegen Letzteren entschied sich Carsten Pape, technischer Einkauf bei den Stadtreinigern in Kassel, für den Kramer-Radlader mit teleskopierbarer Ladeanlage. Viele Elektrogeräte, wie beispielsweise Kühlschränke, werden in Containern gestapelt. Auf der Suche nach der passenden Baumaschine empfahl die Scheuch Baumaschinen GmbH den Kramer-Teleradlader 750T.

Der Teleradlader kann genauso wie ein Standardradlader genutzt werden, hat aber durch die teleskopierbare Ladeanlage ein Mehr an Stapelhöhe und Reichweite.



Mit seiner Palettengabel kann der Teleradlader problemlos Kühlschränke und Waschmaschinen in einen Container einlagern. (Fotos: Kramer)

Genau dies wird in Kommunen oft benötigt, was die Kramer Teleradlader zu sehr begehrten Maschinen in dieser Branche macht. Neben der Verladung von Elektrogeräten wird der 750T zum Transport von Grünschnitt eingesetzt. Mit einer Stapelhöhe von 4,50 m kann jede Schredderanlage problemlos beladen oder Grünschnitt aufgeschichtet werden.

Im kommunalen Bereich können Teleradlader zudem mit einer Arbeitsbühne ausgestattet werden, was das Einsatzfeld enorm erweitert. Auch diese Option wurde von den Stadtreinigern gewählt. Der Radlader muss so vielseitig wie möglich eingesetzt



Dank seiner hohen Ausschütthöhe sind auch hohe Containerwände kein unüberwindbares Hindernis, sondern werden spielend leicht gemeistert.

werden können, damit er sich rechnet, so Einkäufer Pape. Der Kramer leistet ganze Arbeit. Selbst bei Arbeitshöhen bis zu 7,50 m arbeitet er absolut sicher. Dies resultiert aus dem ungeteilten Rahmen. Die Maschine bleibt immer stabil.

Alle Kramer Radlader sind mit ungeteiltem Rahmen und Allradlenkung konstruiert, was erhebliche Vorteile in punkto Standsicherheit, Wendigkeit und verfahrbarer Last bringt. Da der Schwerpunkt der Maschine immer zentral bleibt, kann sie in keiner Lenkposition kippen. Gerade im Einsatz mit der Arbeitsbühne ist dies von Bedeutung.

Info: www.wackerneuson.com ■

Leistungsträger im Hafenumschlag

Der niederländische Hafenbetreiber Ovet B.V. hat sich nach erfolgreicher Testphase für die mobile Lademaschine MHL380D von Terex Fuchs entschieden. Das Unternehmen ist mit zwei Hafenstandorten in Terneuzen und Vlissingen nahe der belgischen Grenze ein bedeutender regionaler Anbieter im Schüttgutumschlag. Zwei Kais mit einer Gesamtlänge von 2.400 m stehen zur Verfügung, und vier Schwimmkräne sowie ein mobiler Kaikran ermöglichen eine Umschlagskapazität von zusammen rund 5.000 t/h. Abgefertigt werden trockene Schüttgüter aller Art – von Kohle, Kies und Sand bis hin zu Schrott und Metallrohstoffen.

Doch nicht nur große Hafenkräne kommen bei der Ovet B.V. zum Einsatz. Für flexible Umschlag- und Transportarbeiten stehen dem Unternehmen auch mobile Lademaschinen zur Verfügung. So erwarb der Betrieb das erste Modell der Baureihe MHL380D von Terex Fuchs. Vor der Investitionsentscheidung hatte das Unternehmen die Gelegenheit, die Maschine über einen längeren Zeitraum zu testen. Neben der technischen Qualität und Zuverlässigkeit waren die Wirtschaftlichkeit und die Umschlagsleistung die zentralen Kriterien beim Prüfen der Maschine.

Als besonders positiv hoben die Entschei-



Der MHL380D hat sich beim Hafenumschlag von trockenen Schüttgütern als zuverlässige und leistungsstarke Umschlagmaschine erwiesen.

der die hohe Stabilität und präzise Beweglichkeit der Maschine auch bei hohen Belastungen hervor. Die hoch- und vorfahrbare Kabine ermöglicht in Verbindung mit den großen Panoramascheiben und den leistungsstarken Xenon-Scheinwerfern eine ausgezeichnete Übersicht über den gesamten Arbeitsbereich, so dass ein ebenso zügiges wie komfortables Arbeiten möglich ist.

Auf ein Minimum verkürzt sind bei der MHL380D die Wartungszeiten und -kosten, weil die Zentralschmieranlage gut zugänglich zwischen Ober- und Unterwagen angebracht ist.

Da im Hafenbetrieb gut 20 Fahrer im Mehrschichtbetrieb an verschiedenen Lademaschinen eingesetzt werden, flossen



Der Ausleger erreicht eine maximale Reichweite von 21 m. (Fotos: Terex/Kiesel)

auch eine möglichst einfache und sichere Bedienung in die Kaufentscheidung mit ein. Hier konnte das neue Bedienkonzept punkten, das dem Fahrer auf einem übersichtlichen Display alle wichtigen Informationen auf einen Blick zur Verfügung stellt. Als weiteren Pluspunkt nannten die Testfahrer den Komfort in der Kabine, wo ein besonders ergonomischer Sitz und die Raumklimatisierung für ein angenehmes Arbeitsumfeld sorgen.

Mit dem leistungsstarken 273-kW-Turbodiesel, dem Dienstgewicht von 66 t und einer Reichweite bis zu 21 m wird die MHL380D für die Ovet B.V. ein Leistungsträger im flexiblen Hafenumschlag sein.

Info: www.kiesel.net ■



Ventilsysteme
Herstellung + Vertrieb

Auf der Rut 4
D-64668 Rimbach-Mitlechtern
Tel. 0 62 53-80 62-0
Fax 0 62 53-80 62-22
E-Mail: info@skarke.de
www.skarke-valves.com

ÖL - Service - Ventile
sauber und umweltfreundlich



TUV   

ELA-Premium-Mietcontainer ... sind 1/2 m breiter

- Büro-, Mannschafts-, Wohn-,
- Sanitär-, Dusch-, WC-
- Lager-, Werkstatt-Container
- Bank- und Sparkassengebäude
- Kindergärten/ Schulklassen
- Lieferung sofort, europaweit.



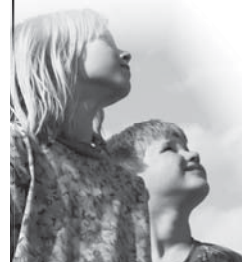
Jetzt bis zu
25%
sparen



ELA
Mobile Räume mieten
www.container.de

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems)
☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

info@container.de



Neues Leichtgewicht für den Umschlag

Mit seinem R 317 Litronic stellt Liebherr seine neue Umschlagmaschine für den Materialumschlag vor. Dieser rund 21 t schwere Spezial-Raupenbagger vergrößert die umfangreiche Palette der Liebherr-Materialumschlaggeräte. Damit erweitert sich diese Baureihe auf insgesamt 28 verschiedene Geräte mit Einsatzgewichten zwischen 20 und 220 t für nahezu jeden denkbaren Einsatz im Materialumschlag.

Bei der Neuentwicklung des R 317 Litronic wurden ambitionierte Vorgaben im Hinblick auf Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Komfort beispielhaft umgesetzt. Der wirtschaftliche Vierzylinder-Reihenmotor mit Common-Rail-Einspritzung, Turbolader und Ladeluftkühlung leistet 94 kW bei nur 1.800 U/min. Das emissionsoptimierte Antriebsaggregat erfüllt die Richtlinie 97/68/EG Stufe IIIa und ist somit auch für den Hallenbetrieb das ideale Gerät. Für staubintensive Einsätze ist die kompakte Maschine mit einem serienmäßigen Luftvorfilter ausgestattet. Bei Bedarf können der Liebherr-Partikelfilter sowie eine Schutzbelüftungsanlage, Flusensiebe und ein Klapplüfter zur schnellen Reinigung problemlos eingebaut werden.

Auch die Leistungsfähigkeit des neuen Materialumschlaggerätes wird durch innovative Technologien unterstützt. Der R 317 Litronic ist serienmäßig mit dem Synchron-Comfort-System (LSC) ausgestattet. Abhängig von der Aufgabenstellung ermöglicht das LSC betont leistungsfähiges oder ausgesprochen feinfühliges Arbeiten in jeweils optimaler Abstimmung. Im Sortierbetrieb wird die Arbeitshydraulik feinfühlig und präzise angesteuert, so dass schnell und effizient gearbeitet werden kann. Bei Leistungsarbeiten sorgt das LSC dafür, dass die volle Kraft auch bei überlagerten Bewe-

Der raupenmobile R 317 Litronic sortiert zuverlässig Material auf dem Recyclinghof und kann dank eingebautem Partikelfilter auch in der Halle arbeiten.
(Foto: Liebherr)



gungen sicher dort ankommt, wo Bedarf besteht.

Sowohl bei Leistungs- als auch bei Sortierarbeiten bietet das groß dimensionierte B60 Laufwerk mit den 3-Steg-Bodenplatten eine ausgezeichnete Standsicherheit. Die kompakte Umschlagmaschine auf Raupenunterwagen verfügt mit ihrem intelligenten Aufbau über herausragende Traglasten bei Reichweiten und -höhen von bis zu 10 m, die je nach Ausrüstung zu erreichen sind.

Als Ausrüstungsoptionen stehen dem R 317 Litronic entweder ein 5,50 m langer Industriemonoblock-Ausleger mit 4,00 m langem Industriestiel oder ein 4,60 m langer Industriemonoblock-Ausleger mit 3,50 m langem Industriestiel mit Kippkinematik zur Verfügung. Der leistungsfähige und wirtschaftliche Umschlagbetrieb wird

zudem durch eine große Auswahl von Arbeitswerkzeugen unterstützt, die optimal an Einsatz und Materialumschlagmaschine angepasst sind.

Die geräumige Liebherr-Fahrerkabine bietet ein deutliches Plus an Raumfreiheit. Der ergonomisch gestaltete Fahrersitz ist mehrfach verstellbar und auf das Gewicht des Fahrers einstellbar. Mit der optionalen hydraulischen Fahrerkabinenerhöhung kann der Fahrer seinen Sichtbereich bei Verladearbeiten wählen und hat immer den optimalen Blick auf seinen Arbeitsbereich.

Als weitere Optionen für den R 317 Litronic stehen eine komfortable Klimaautomatik sowie stabile Schutzgitter oben und vorne an der Kabine zur Wahl.

Info: www.liebherr.com ■



Baummaschinen • Fahrzeugbau • Umschlagtechnik

WERNER SEEMANN GMBH & CO. KG

Niederlassung Ostfriesland
Im Gewerbegebiet 20A
D-26842 Osterhauderfehn
Tel. +49 (0) 49 52 / 9474-0
Fax +49 (0) 49 52 / 9474-40

Niederlassung Bremen
Elly-Beinhorn-Str. 30
D-27777 Ganderkesee
Tel. +49 (0) 42 22 / 9207-0
Fax +49 (0) 42 22 / 9207-20
eMail: info@seemann-online.de - www.seemann-online.de

Niederlassung Osnabrück
Zeppelinstr. 4
D-49134 Wallenhorst
Tel. +49 (0) 54 07 / 8790-0
Fax +49 (0) 54 07 / 8790-90

• Verkauf
• Vermietung
• Service
• Ersatzteile

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE

NEU UND AUSTAUSCH

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 56055, Fax (061 52) 54093

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL YANMAR • ISUZU • KUBOTA

MOTOREN-ERSATZTEILE

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 56055, Fax (061 52) 54093



Kosten senken im Fuhrpark

Die Fett-Zentralschmierung für Baumaschinen

BEKA-MAX®

BAIER+KÖPPEL GMBH+CO
PRÄZISIONSAPPARATEFABRIK
BEETHOVENSTRASSE 14
D-91257 PEGNITZ

Tel.: +49 (0)9241 / 729-0
Fax: +49 (0)9241 / 729-50
e-mail: beka@beka-lube.de
www.beka-lube.de



Wirtschaftlicher dank Spezialgerät

Mit ihrer Anschaffung ist die A. Hendriksen Shipping A/S sehr zufrieden. In der dänischen Hafenstadt Hundestedt setzt sie sehr erfolgreich einen neuen Sennebogen 870 M Spezial mit Skylift II Hafenkabine für Umschlagarbeiten ein. Mit einer Traglast von mehr als 8 t bei maximaler Reichweite von 19 m und einer Reichtiefe von 9 m ist diese Maschine optimal für den Hochleistungsumschlag im Hafen gerüstet. Zuvor wurden andere Maschinen ausführlich getestet. Die Entscheidung fiel jedoch zu Gunsten des Sennebogen-Umschlagprofilergerätes. Die Leistungsfähigkeit der Maschine in Verbindung mit verständlicher Technik und komfortabler Handhabung waren ausschlaggebende Kriterien für diese Investition.

Mit dem Einsatz dieser Maschine ist die Produktivität um 30 Prozent gestiegen – der Verbrauch hat sich dagegen um ein Viertel reduziert. Durch die Effizienz der Maschine meistert das Unternehmen die gestiegenen Anforderungen im Hafenbereich problemlos. Heute müssen wesentlich mehr in gleicher oder weniger Zeit umgeschlagen werden als noch vor einigen Jahren.

Als absolute Neuheit ist der 870 M Spezial mit der Skylift II Hafenkabine ausgestattet.

Der 870 M Spezial

meistert mit seiner teleskopierbaren Fahrerkabine die gestiegenen Anforderungen im Hafenumschlag souverän und wirtschaftlich.

(Foto: Sennebogen)



Die Kabine kann bis zum Boden abgesenkt werden, so dass der Fahrer bequem und vor allem sicher in die geräumige und komfortable Kabine einsteigen kann. Die von der Maschinenmitte über 9 m vorfahrbare Hafenkabine bietet eine optimale Übersicht in jeder Arbeitssituation für mehr aktive Sicherheit und Effizienz. Zusätzlich ist die Kabine hydraulisch hochfahrbar und sorgt in Kombination mit dem 2 m-Pylon für eine maximale Augenhöhe von 10,5 m. Durch die ergonomische Anordnung aller Bedienelemente und Funktionen in Kombi-

nation mit den großzügigen Platzverhältnissen sind beste Voraussetzungen für konzentriertes und ermüdungsfreies Arbeiten gegeben.

Der 870 M Spezial verfügt über ein Einsatzgewicht von 100 t und wird von einem kraftvollen 300 kW-Dieselmotor der neuesten Generation angetrieben. Die wirtschaftliche und servicefreundliche Gesamtkonzeption in Verbindung mit der robusten Ausführung der Maschine sorgt für maximale Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit.

Info: www.sennebogen.de ■

Partner für DEUTZ-Dieselmotoren in Berlin und Brandenburg

Ihr DEUTZ-Händler die Firma

IBH Ingenieurbüro Harm Antriebstechnik GmbH

betreut ab sofort auch die Bundesländer

Berlin und Brandenburg

IBH – Ihr Bester Helfer®

Unsere 40-jährige Erfahrung wird auch Ihnen Vorteile bringen:

Unsere geschulten Mitarbeiter stehen zu Ihrer Verfügung.

* **DEUTZ-Motoren - Reparaturen vor Ort oder in Mühlenbeck**

* **DEUTZ-Original-Ersatzteile**

* **DEUTZ-Austauschmotoren - Xchange-Motoren**

* **DEUTZ-Motoren fabrikneu**

www.IBH-Power.com



IBH

INGENIEURBÜRO HARM
Antriebstechnik GmbH · Service-Partner



22848 Norderstedt

Gutenbergring 35

Telefon 040 / 52 30 52-0

Telefax 040 / 52 81 174

24768 Rendsburg

Helgoländer Str. 22-26

Telefon 043 31 / 42 01-1

Telefax 043 31 / 42 99 3

23556 Lübeck

Sprenglerstr. 1a

Telefon 04 51 / 89 30 83

Telefax 04 51 / 89 86 59

18059 Papendorf (Rostock)

Erbsenkamp 6

Telefon 03 81 / 44 51 25

Telefax 03 81 / 44 51 26

16567 Mühlenbeck (Berlin)

Am Jägerhof 15

Telefon 033056 / 43 60 30

Telefax 033056 / 43 58 90

Umschlagprofi im Recycling-Zentrum

Sennebogen entwickelt und produziert spezielle Umschlagmaschinen für produktives Arbeiten unter härtesten Bedingungen. Die langjährige Erfahrung und Kompetenz im Materialumschlag entpuppt sich für das Recycling-Zentrum Regensburg als optimale Hilfe, beim täglichen Einsatz die gestellten Aufgaben meistern zu können. In Regensburg ist täglich Höchstleistung von Mensch und Maschine gefordert.

Hier werden Abfälle von Baustellen und Gewerbebetrieben sortiert und verwertet. Auf ca. 18.000 m² Betriebsfläche ist der Sennebogen 825 Mobil die Schlüsselmaschine für den Materialumschlag. Mit 15 m Reichweite ist die Maschine optimal auf die Platzverhältnisse vor Ort und die verschiedenen Aufgaben abgestimmt. Unterschiedlichste Materialien wie Holz, Bitumen, Baumischabfälle, Folien, Kunststoffe und vieles mehr werden mit dem 825 schnell und sicher umgeschlagen. Dank Schnellwechselsystem kann bequem und sicher zwischen Mehrschalen- und Zweischalengreifer gewechselt und flexibel auf die Materialien reagiert werden. Pro Jahr werden im Recycling-Zentrum Regensburg etwa 20.000 t fachgerecht entsorgt und umgeschlagen.

In zwei Hallen und auf dem Freigelände wird die Maschine annähernd 10 Stunden am Tag gefordert. Durch die hohe Reichweite in Kombination mit dem großen Greifer ist das Recyclingunternehmen deutlich effizienter, so Betriebsleiter Heinz

Der Sennebogen 825 aus der D-Serie ist im Recycling Zentrum Regensburg die Schlüsselmaschine für den Umschlag der verschiedenen Materialien.



Prokopidis. Im Praxiseinsatz macht sich das natürlich auch bei dem Platzmeister und dem Fahrer positiv bemerkbar. Die Maschine muss wesentlich weniger umgesetzt werden, was Zeit und Kosten spart. In der Halle erreicht die 825 von einem zen-



Mit ausfahrbarer Kabine hat der Maschinenführer stets die optimale Sicht auf das Sortiergut – auch in der Halle oder unter der Überdachung. (Fotos: Sennebogen)

tralen Punkt aus nahezu alle Abladestellen. Aus der stufenlos bis 5,9 m hochfahrbaren maXcab haben die Fahrer eine optimale Sicht auf die jeweiligen Arbeitsbereiche, bei der Container- oder Sattelzugbeladung ein großes Plus. Die Maschine, so ein Maschinenführer, ist feinfühlig und intuitiv zu bedienen. Dadurch werden die Abläufe schneller und sicherer.

Die kompetente und individuelle Beratung und der Service durch den Sennebogen-Händler Fischer und Schweiger GmbH aus Wertingen sind für den Kunden von zentraler Bedeutung. Die Servicefreundlichkeit und vorbildliche Zugänglichkeit zu allen Wartungspunkten sorgt für hohe Verfügbarkeit der Maschine und reduzierte Betriebskosten.

Info: www.sennebogen.com ■



Servicepartner und Systemlieferant
für Industrie, Handwerk, Baugewerbe
Schifffahrt und Werften

www.kloska.com



Bremen · Bremerhaven · Wilhelmshaven · Leer · Emden · Beesten · Kirchdorf · Hamburg · Lübeck · Rostock · Stralsund

Industrietechnik
Hydraulik und Zubehör
Schlauch- und Armaturentechnik
Fördergurte und Vulkanisation
Antriebstechnik
Dichtungstechnik
Hand-, Elektro- und Druckluftwerkzeuge
Hebetechnik und Anschlagmittel
Arbeitsschutz und Hitzeschutz
Technische Schiffsausrüstung
Ersatzteile und Reparaturen
Proviant und Catering
Segelmacherei und Taklerei



Uwe Kloska GmbH
Pillauer Str. 15 · 28217 Bremen
Telefon: 0421 - 618 02-0

Bader & Nürnberger
Baumaschinenteile

HIGH QUALITY PARTS

- Anlasser
- Lichtmaschinen
- Gummiketten
- Bolzen & Buchsen
- Dichtsätze
- Hydraulikpumpen
- Fahrwerksmotoren (0,8-400)
- Kabinenverglasung

NEU-AUSTAUSCH-GEBRAUCHT
Deutz • Mitsubishi • Yanmar
Kubota • Perkins • Caterpillar
• Komatsu

TESTEN SIE UNS!

GENUINE & NON-GENUINE SPARE PARTS

Airmann • Atlas
Bobcat • Bomag • CASE
CAT • Fuchs • Hitachi
Hanix • Nissan • Hanomag
Fiat • Kobelco • Komatsu
Kramer • Kubota • O&K
Liebherr • Neuson
Paus • JCB • Schaeff
Takeuchi • Volvo
Yanmar • Zettelmeyer

KONTAKT UND INFORMATION
Adresse: Bader & Nürnberger Baumaschinenteile
 Inhaber: Bruno Bader
 Wohlfahrt Straße 15
 D- 90475 Nürnberg (Germany)
Telefon: (+49) 911 81749-0 **Telefax:** (+49) 911 81749-10
Email: bruno.bader@baumaschinenteile.de
Internet: www.baumaschinenteile.de

Die Besten der Nutzfahrzeugbranche

Kürzlich verlieh die Zeitschrift VerkehrsRundschau die begehrten Image Awards 2009. Eine Auszeichnung, die hoch angesehen ist, schließlich handelt es sich beim Image-Ranking der VerkehrsRundschau nicht um eine einfache Leser-Befragung, sondern um eine umfassende Studie, die vom Bielefelder Marktforschungsinstitut TNS Emnid im Auftrag der VerkehrsRundschau durchgeführt wird. Ziel der Untersuchung ist die Ermittlung eines repräsentativen Meinungsbildes zum Ruf der wichtigsten Anbieter von Nutzfahrzeugen sowie zu Produkten und Dienstleistungen rund um den Nutzfahrzeugfuhrpark. Emnid befragt jedes Jahr im Auftrag der VerkehrsRundschau gezielt 400 Entscheider aus Speditionen, Industrie und Handel, die für den Einkauf von Lkw und Anhängern sowie Produkten und Dienstleistungen rund um den Nutzfahrzeugfuhrpark zuständig sind. Die Interviewpartner wurden aus einer Datenbasis von 150.000 Spediteuren, Fuhrparkbetreibern und Unternehmen aus dem gewerblichen Güterverkehr ausgesucht. Die Branchenprofis wurden per Zufallsgenerator ausgewählt und im Zeitraum von September bis Oktober 2008 interviewt.

Unangefochtener Spitzenreiter im Gesamtranking und Sieger in der Kategorie Reifen ist Michelin. Gleich drei Image Awards gehen in diesem Jahr an Mercedes-Benz. Zusammen mit Scania genießt Iveco unter den Importeuren von Trucks und Vans das höchste Ansehen im deutschen Markt. Die Liste der Top 10 Imagegewinner führt Goldhofer an, der mit 7,48 Prozent Zuwachs den größten Imagezuwachs im Feld verzeichnen konnte.

Beste Marke der Transportbranche

Über 90 Prozent der befragten Speditionen würden Produkte und Services von Michelin weiterempfehlen. Mit 848 von 1.000 möglichen Imagepunkten genießt der Reifenhersteller damit unter den deutschen Anbietern von Fahrzeugen, Produkten und Dienstleistungen für die Transportbranche den besten Ruf und liegt damit 161 Punkte vor dem zweitplatzierten Wettbewerber. Michelin erreicht nicht nur innerhalb der Kategorie Reifen den ersten Platz, sondern erzielt auch das beste Ergebnis aller abgefragten Top-Marken. In insgesamt neun Kategorien wurde das Image der 99 wich-



So sehen die begehrten Trophäen der Transportbranche aus: die Image Awards der Zeitschrift VerkehrsRundschau. (Foto: Michelin)

tigsten Anbieter unter anderem auf Qualitätsanspruch, Produktinnovation, Kompetenz und Servicequalität überprüft. Besonders erfreulich: 93,1 Prozent der befragten Speditions- und Transportprofis gaben an, Michelin-Produkte ohne Bedenken weiterzuempfehlen. Der Bekanntheitsgrad des Reifenherstellers erreicht laut der Studie in der Branche 100 Prozent.

Beste Marke bei Nutzfahrzeugen

Mercedes-Benz ist die beliebteste Nutzfahrzeugmarke bei Lkw, bei Transportern sowie in der Kategorie Miete/Leasing in Deutschland. Kunden und Nicht-Kunden bescheinigen den Lkws mit dem Stern führende Technik, beste Ausstattung, geringsten Verbrauch und höchste Zuverlässigkeit. Besonders hervorzuheben ist die Weiterempfehlungsrate von 82,1 Prozent.

Zum vierten Mal in Folge steht auf dem obersten Treppchen in punkto Dienstleistungsangebot Mercedes-Benz CharterWay. In der Kategorie Leasing und Miete ist der Nutzfahrzeugdienstleister für die hohe Kompetenz und Einsatzbereitschaft seiner Berater ausgezeichnet worden.

Beste Marke unter den Transporter-Importeuren

Iveco genießt in Deutschland den besten Ruf unter den Importeuren von Transportern. Dabei stellte sich heraus, dass Iveco 2008 als einziger Transporter-Importeur an Ansehen gewonnen hat, und zwar um 5,9 Prozentpunkte. Mit der Baureihe Daily bietet Iveco eine der erfolgreichsten Transporterfamilien Europas an. Sie umfasst Kastenwagen mit bis



Lutz Herrmann (Mitte), Vertriebsleitung Erstausrüstung Nutzfahrzeugreifen Michelin, nimmt die Auszeichnung von Chefredakteurin Anita Würmser (rechts) entgegen. Links: Laudator Dr. Hansjörg Rodi, Vorstandsvorsitzender Schenker Deutschland. (Foto: Michelin)



Nahmen den Image Award 2009 entgegen: Ralf Bernhard (links), Geschäftsführer Mercedes-Benz Charterway, Hubertus Troska (Mitte), Leiter Mercedes-Benz Trucks Europa/Lateinamerika und Wilfried Porth (rechts), Leiter Mercedes-Benz Vans. (Foto: Mercedes-Benz)



Ehrung des besten Transporter-Importeurs: Volker Lange (links), VDIK, Henrik Starup (Mitte), Vorstand Vertrieb & Marketing Iveco Magirus AG, Anita Würmser (rechts), Chefredakteurin VerkehrsRundschau. (Foto: Iveco)

zu 17,2 m³ Laderaumvolumen, Pritschenwagen, Fahrgestelle für jede Art von Aufbau, Kipper und Kombis mit zulässigen Gesamtgewichten von 3,2 t bis 6,5 t.

Neben der fortschrittlichen Technik, dem günstigen Verbrauch und hohen Nutzlasten zeichnen komfortable und höchst ergonomische Fahrerhäuser die Transporter von Iveco aus. Außer dem Normalfahrerhaus kann für Fahrgestelle, Kipper und Allradmodelle auch eine viertürige Doppelkabine (6+1 Sitze) ab Werk bestellt werden.

Info: www.verkehrsrundschau.de ■

Handel sorgt für Wachstum

Der Pumpenhersteller Tsurumi trotz der Konjunkturschwäche und wächst weiter. Wie Geschäftsführer Daniel Weippert mitteilt, habe man mit Jahresbeginn den langjährigen französischen Vertriebspartner CE2A mit 6 Mio. Euro Umsatz übernommen. Das größte Flächenland Westeuropas mit seinen Bergregionen ist für die Japaner ein wichtiges Absatzgebiet. Das Geschäft des Händlers werde ausgebaut, heißt es. Neben dem lokalen Markt sind die Exportaktivitäten des im südfranzösischen Venelles ansässigen Unternehmens für Tsurumi interessant: Mit der Akquise habe man nun direkten Zugang zu den Wachstumsmärkten Nordafrikas, allen voran Tunesien, Marokko, Algerien und anderen Maghreb-Staaten. Wegen dieser strategischen Bedeutung habe sich Tsurumi erstmals zur Übernahme eines Händlers entschlossen, so Weippert, der für Tsurumis Europageschäft verantwortlich zeichnet.



Die Schmutzwasserpumpe KTV mit Sensosteuerung, die bis zu 70 Prozent Stromkosten einspart, gehört zu den Umsatzbringern. (Foto: Tsurumi)

Über mangelnden Zuspruch indes kann Tsurumi nicht klagen. Der Weltmarktführer bei Schmutzwasserpumpen für den Tiefbau beliefert allein in Deutschland etwa 230 Händler – doppelt so viele als noch vor zwei Jahren. Europaweit sind es rund tausend, Tendenz steigend. Beim Anwender sind die japanischen Pumpen wegen der einfachen Wartung, niedrigen Reparaturkosten sowie langen Standzeiten beliebt. Mit seiner patentierten Technologie setzen sich die Tsurumi-Pumpen selbst bei anspruchsvollen Großprojekten gegenüber Wettbewerbern durch. Kommunale Anwender und die Industrie sind weitere Kundengruppen, deren forcierte Erschließung sich der japanische Hersteller vorgenommen hat. Von der konjunkturellen Talfahrt sei man in Deutschland weniger betroffen, weil die meisten Kunden dem durch öffentliche Investitionen gestützten Bauhauptgewerbe angehören.

Info: www.tsurumi.de ■

Produktionssteigerung

Umfangreiche Motorenlieferungen vereinbart

Mit geplanten Lieferungen von zusätzlich rund 10.000 Motoren an die Same Deutz-Fahr Gruppe (SDF) bis zum Jahre 2011 wird die Deutz AG ihre Kundenbeziehungen zu einem der weltweit größten Hersteller von Landmaschinen weiter vertiefen. Der Lieferumfang umfasst moderne Vier-Zylindermotoren der Baureihe 2012 (Tier III) im Leistungsbereich von 62 bis 75 kW für Traktoren in den nächsten Jahren.

Im Rahmen der Vereinbarung wird Same Deutz-Fahr seine Motorenproduktion im italienischen Stammwerk aufgeben, eigene Motoren nur noch in Indien für

den lokalen Markt sowie für Traktoren in unteren Leistungsklassen produzieren. Damit wird Deutz zum exklusiven Motorenlieferanten von SDF in wichtigen Absatzmärkten; die bisher gelieferten Stückzahlen nahezu verdoppelt.

Der Vertrag mit dem strategischen Partner Same Deutz-Fahr sowie der langfristige Wachstumstrend in der Landtechnik bilden eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltig positive Entwicklung des renommierten Kölner Motorenherstellers im Bereich Landmaschinen.

Info: www.deutz.com ■

Zusätzliche Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur

Die im Rahmen der Konjunkturpakete I und II von der Bundesregierung beschlossenen zusätzlichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur werden über 20.000 Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft sowie in den vor- und nachgelagerten Industriezweigen sichern. Dies erklärte der Präsident des Deutschen Asphaltverbandes (DAV) Franz Voigt.

Die Erhöhung der investiven Mittel des Bundesfernstraßenhaushaltes 2009 um rund 1,1 Mrd. Euro hat neben dem von der Bundesregierung gewünschten konjunkturellen Effekt auch eine Nachholwirkung für die seit Jahren sträflich vernachlässigten Bundesfernstraßen, so der Verbandspräsident. Mit investiven Mitteln von 6,35 Mrd. Euro wird der von allen Fachleuten für erforderlich gehaltene Investitionsrahmen von 7 Mrd. Euro pro Jahr zwar immer noch nicht erreicht, der Bundesfernstraßenhaus-

halt dieses Jahres stelle aber einen richtigen Schritt dar, das Fernstraßennetz des Transitlandes Deutschland für die Anforderungen einer exportorientierten Volkswirtschaft instandzusetzen.

Die für 2010 vorgesehenen zusätzlichen rund 800 Mio. Euro bewertete der DAV-Präsident ebenfalls als Schritt in die richtige Richtung. Er betonte jedoch, jetzt komme es darauf an, die zur Verfügung gestellten Mittel auch tatsächlich auf die Straße zu bringen. Die Asphaltindustrie mit ihren mehr als 650 stationären Mischanlagen in Deutschland stehe jedenfalls bereit, an der Umsetzung des Maßnahmenpakets der Bundesregierung mitzuwirken. Franz Voigt wies jedoch auch darauf hin, dass die Politik nun alle Anstrengungen unternehmen müsse, dass ab 2011 nicht ein jäher Absturz der Investitionsmittel erfolge.

Info: www.asphalt.de ■



Der dringend notwendige Ausbau der Verkehrsinfrastruktur wird dank der beiden Konjunkturpakete 2009 vorangetrieben. (Foto: Bilderbox)

Unternehmer mit Weitsicht für Sicherheit

Sicherheit an erster Stelle – das ist der Leitgedanke von Franz-Josef Kaimann, Geschäftsführer der Kaimann Tiefbau GmbH aus Hövelhof bei Paderborn. Getreu diesem Motto organisierte er für die 40 Mitarbeiter seines Bauunternehmens einen Lehrgang für den Erwerb des Fahrausweises für Erdbaumaschinen. Damit auch die Motivation aller Teilnehmer stimmte, hatte sich Kaimann eine wirklich herausfordernde Umgebung gesucht. In den Seminarräumen der neuen Paragon Arena des FC Paderborn fand der Theorieteil des Lehrgangs statt.

Außerhalb des Stadions wurde der praktische Teil mit einem New Holland Radlader W80B, einer Maschine der 1-m³-Klasse mit 5,9 t Eigengewicht, geleistet. Ebenfalls im Einsatz war ein New Holland Kettenbagger E80B, der mit 8,3 t Eigengewicht und einer 41-kW-Maschine arbeitet. Beide Baumaschinen entstammen der neuen B-Serie von New Holland, die sich durch hohe Leis-



Die Unterweisung an der Maschine, hier an einem Kettenbagger E80B, war ein wichtiger Teil des Lehrgangs. (Foto: CNH)

tung bei gleichzeitig niedrigem Kraftstoffverbrauch auszeichnet.

Damit auch der fachliche Teil sachlich korrekt referiert wurde, war Dipl.-Ing. Ralf Blesse als Referent geladen. Er veranstaltet Lehrgänge für die Flurförderzeug- und Erdbaumaschinen-Ausbildung. Der praktische Teil wurde von Hubert Allerbeck, dem Werkstattmeister der Paul Kuhn GmbH aus

Verl, geleistet. Die Paul Kuhn GmbH ist der regionale New Holland-Händler, der auch die beiden Maschinen für den praktischen Teil stellte. Allerbeck ist ein sehr erfahrener Werkstattmeister, der genau weiß, worauf er bei der Maschineneinweisung und bei der Arbeitspraxis mit Baumaschinen zu achten hat.

Um den geltenden Vorschriften zu entsprechen, muss ein Mitarbeiter eine Maschineneinweisung und eine Unterweisung über gültige Sicherheitsvorschriften erhalten haben. Verantwortlich hierfür ist der Unternehmer.

Die Kaimann GmbH bietet klassischen Tief- und Straßenbau an. Zum Maschinenpark gehören mittlerweile zwölf New Holland-Bagger und -Radlader. Die Anschaffung weiterer New Holland-Baumaschinen, wie z. B. ein 4,5-m³-Radlader, ist in der Überlegung.

Info: www.newholland.com ■

**Einzigartig in
Süddeutschland!**

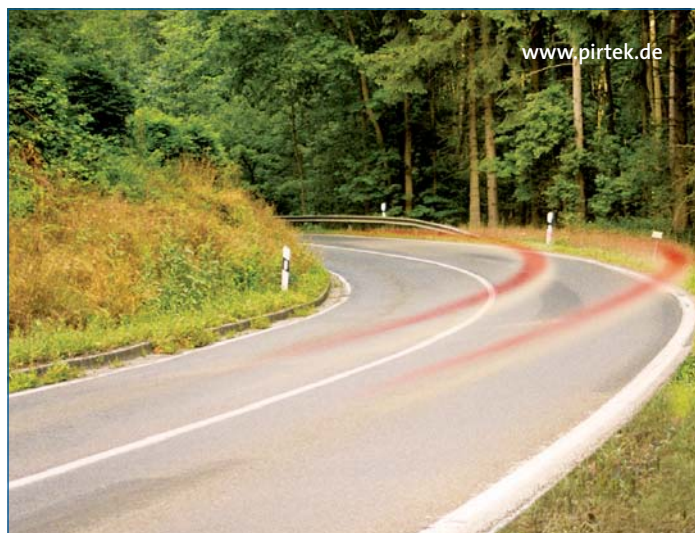
BaumaschinenTag

24. bis 26. April 2009



Ansbacher Str. 20 · 91555 Feuchtwangen

**Alle Informationen finden Sie auch
unter www.baybauakad.de.**



www.pirtek.de

Deutschlands schnellste Werkstatt !

Entschuldigung, wir haben es eilig und keine Zeit für lange Werbetexte. Hydraulikschlauch kaputt? PIRTEK anrufen. Repariert vor Ort. Egal wo. Egal wann. Fertig.

**BUNDESWEIT
08 00/99 88 800**



Pirtek Deutschland GmbH · Maarweg 143 · 50825 Köln · www.pirtek.de

Mobiler Hydraulikservice mit drei Stützpunkten in Berlin stark

Das internationale Franchise-System Pirtek eröffnete sein drittes Center für Berlin und Brandenburg.

Damit ist der Hydraulik-Notdienst nun mit insgesamt zehn mobilen Werkstätten rund um die Uhr in diesem Gebiet verfügbar. Darüber hinaus stehen für die nächsten Monate mindestens noch zwei weitere Center-Eröffnungen an. Sitz des neuen ServiceCenters für Berlin ist Oranienburg, Ortsteil Germendorf.

Bislang ist Pirtek mit einem Center in Hoppegarten und einem Center in Potsdam in dieser Region vertreten. Wie der Inhaber des neuen Centers, Axel Bluhm, meinte, schließt sich mit einer Station in Germendorf der Ring um die Hauptstadt und der



Service-Techniker des neuen Centers Berlin-Nord (v.l.n.r.): Wilfried Mörike, Lothar Lierow und Ulrich Trost. (Foto: Pirtek)

Großraum kann nun optimal bedient werden. Das neue Center in Oranienburg liegt sehr verkehrsgünstig an der Oranienburger

Umgehung der B96 und nur wenige Minuten von der A 10.

Nach Auskünften des Unternehmens steigt die Nachfrage nach mobilen und damit schnellen Hydraulikreparaturen seit Jahren stetig. Gegenüber den traditionellen Werkstätten, in denen die Kunden nur innerhalb von fixen Öffnungszeiten bedient werden, verfügt Pirtek über einen entscheidenden Service-Vorteil: Im Falle eines Defekts kommt die Werkstatt zum Ort des Geschehens und dies rund um die Uhr.

Das bundesweite Service-Netzwerk von Pirtek umfasst gegenwärtig 44 Center und 180 mobile Servicewagen.

Info: www.pirtek.de ■

Grundsteinlegung für modernstes Werk

Am 6. März 2009 feierte die Joseph Vögele AG die Grundsteinlegung des neuen Werkes in Ludwigshafen-Rheingönheim. Als Festredner waren die Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen, Dr. Eva Lohse, und der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, Hendrik Hering, geladen. Dr.-Ing. Christian Pawlik, Vorstand der Joseph Vögele AG und Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stefan Wirtgen, Vorsitzender des Aufsichtsrates begrüßten die zahlreich vertretenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und diverser Verbände.

Das neue Grundstück in Ludwigshafen-Rheingönheim hat eine Fläche von

380.000 m², das ist viermal so groß wie der bisherige Standort in Mannheim. Mehr Platz gibt es jedoch nicht nur für die Produktion. Auch das groß dimensionierte, neue Ausbildungszentrum bietet viel Komfort für innerbetriebliche Ausbildung und Kundens Schulungen. Bisher werden pro Jahr rund 3.000 Schulungsteilnehmer ausgebildet. Mittelfristig sollen es über 6.000 sein. Der Fokus wird auch künftig auf der Anwendungs- und Maschinentechnik liegen. Dafür stehen dann drei großzügig dimensionierte Ausbildungshallen zur Verfügung. Mit dem neuen Ausbildungszentrum bietet Vögele den eigenen Azubis ebenso wie den Schulungsteilnehmern aus

aller Welt eine optimale Lern- und Ausbildungsumgebung.

Der Projektplan sieht vor, dass bereits im Sommer 2010 der erste Teil des Umzuges stattfinden wird. Ende 2010 ist dann das weltweit modernste Produktionswerk für Straßenfertiger voll aktiv.

Die Tiefbauarbeiten des neuen Werkes sind fast abgeschlossen. Im Baufeld werden gerade 4,5 km Entwässerungsleitungen verlegt. Des Weiteren wird aktuell an der Zufahrtsstraße zum Werksgelände gearbeitet. Erste sichtbare Hochbaumaßnahmen werden im Frühjahr 2009 zu sehen sein.

Info: www.voegele.info ■



Die Akteure der feierlichen Grundsteinlegung (v.l.n.r.): Bernhard Düser und Dr.-Ing. Christian Pawlik, Vorstände der Joseph Vögele AG, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, Hendrik Hering, Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen, Dr. Eva Lohse und Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stefan Wirtgen, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Joseph Vögele AG. (Fotos: Vögele)



Auf einer Fläche von 380.000 m² entsteht bis 2010 in Ludwigshafen-Rheingönheim das modernste Werk der Branche.

Wichtiges Training für Trainer

Ende Januar fand das jährliche Trainer-Meeting der IPAF, das in Fachkreisen Professional Development Seminar, kurz PDS, genannt wird, in Nürnberg und Zürich statt. Dieses Seminar, an dem 90 Trainer teilnahmen, bildet die Grundlage einer kompetenten Ausbildung, denn nur aktive und gut ausgebildete Trainer können sich dauerhaft den Veränderungen anpassen und den steigenden Ausbildungsbedarf optimal umsetzen. So wurden die Teilnehmer über wichtige Neuerungen in der Branche und im IPAF-Schulungsprogramm sowie über die Aktivitäten des internationalen Verbandes unterrichtet.

beit mit den internationalen Ausschüssen bilden die Grundlage für die ständige Weiterentwicklung des IPAF-Schulungsprogramms. Gewählt wurden Matthias Müller, AST Arbeits-Sicherheits-Training, Hans Wagner, Gardemann, Klaus Langbecker, AFI, Hans-Jürgen Kamp, Palfinger Plattformen, und Günter Schipper, Industrieberatung Schipper.

In Zürich stellte Dipl.Masch.Ing. Markus Schnyder, Mitarbeiter der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Suva, den Seminarbesuchern die Suva-Checkliste für Arbeitsbühnen vor. Ebenfalls ein wichtiges und vermitteltes Thema in der Schweiz ist



Aufmerksam verfolgen die IPAF-Trainer die Schulungsinhalte – ein jährliches Muss für die Profis.
(Foto: IPAF)

Das neue Schulungsupdate geht jetzt noch ausführlicher auf das Thema Bodenverhältnisse und Bodenbeurteilung, Streckenfahrplan, Gefährdungsbeurteilung ein. Neu ist der animierte Schulungskurs zur Nutzung von Sicherheitsgeschirr auf Hubarbeitsbühnen – ein Kurs, der jetzt dem Anwender fundiert Methoden, Auswahl und richtige Anwendung vermittelt.

Für Deutschland wurde ein Trainerarbeitskreis gewählt, der sich aus fünf aktiven IPAF-Trainern zusammensetzt. Regelmäßige Treffen sowie die enge Zusammenar-

beit mit den internationalen Ausschüssen bilden die Grundlage für die ständige Weiterentwicklung des IPAF-Schulungsprogramms. Gewählt wurden Matthias Müller, AST Arbeits-Sicherheits-Training, Hans Wagner, Gardemann, Klaus Langbecker, AFI, Hans-Jürgen Kamp, Palfinger Plattformen, und Günter Schipper, Industrieberatung Schipper.

Erfreuliche Bilanz: Im deutschsprachigen Raum wurden 2008 etwa 2.700 Anwender von Arbeitsbühnen von den Trainern nach dem IPAF-Standard geschult.

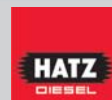
Info: www.ipaf.org ■

Motoren-Baureihe 1B

Vorteil Hatz: Varianten- vielfalt



Leistungsspektrum von
3,4 KW/4,6 PS bis 7,3 KW/9,9 PS
www.hatz-diesel.com



HATZ-DIESEL
IN JEDEM FALL DIE BESSERE WAHL

MOTORENFABRIK HATZ · D-94095 RUHSTORF a.d. ROTT
Tel.: 0 85 31 / 3 19-0 · Fax: 0 85 31 / 31 94 18
e-mail: marketing@hatz-diesel.de

Saubere Kühler

**sparen IHREN Kraftstoff.
Rüsten Sie JETZT nach!**



www.cleanfix.org

Telefon 0 71 81 / 9 69 88 - 0

Partner für DEUTZ-Dieselmotoren in Berlin und Brandenburg

Ihr **DEUTZ**-Händler die Firma

IBH Ingenieurbüro Harm Antriebstechnik GmbH

betreut ab sofort auch die Bundesländer

Berlin und Brandenburg

IBH – Ihr Bester Helfer®

Unsere 40-jährige Erfahrung wird auch Ihnen Vorteile bringen:

Unsere geschulten Mitarbeiter stehen zu Ihrer Verfügung.

* **DEUTZ-Motoren - Reparaturen vor Ort oder in Mühlenbeck**

* **DEUTZ-Original-Ersatzteile**

* **DEUTZ-Austauschmotoren - Xchange-Motoren**

* **DEUTZ-Motoren fabrikneu**

www.IBH-Power.com



IBH

INGENIEURBÜRO HARM

Antriebstechnik GmbH · Service-Partner



22848 Norderstedt

Gutenbergring 35

Telefon 040 / 52 30 52-0

Telefax 040 / 52 81 174

24768 Rendsburg

Helgoländer Str. 22-26

Telefon 043 31 / 42 01-1

Telefax 043 31 / 42 993

23556 Lübeck

Sprenglerstr. 1a

Telefon 04 51 / 89 30 83

Telefax 04 51 / 89 86 59

18059 Papendorf (Rostock)

Erbsenkamp 6

Telefon 03 81 / 44 51 25

Telefax 03 81 / 44 51 26

16567 Mühlenbeck (Berlin)

Am Jägerhof 15

Telefon 033056 / 43 60 30

Telefax 033056 / 43 58 90

Förderprogramme des Bundes für den Güterkraftverkehr

Mehr als 600 Millionen Euro Förderung stellt der Staat aktuell für die Güterkraftverkehrsbranche zur Verfügung. Für eine breite Palette zukunftsorientierter Maßnahmen werden staatliche Zuschüsse gewährt. Um noch in diesem Jahr davon zu profitieren, müssen Interessenten Gas geben. Die entsprechenden Anträge müssen bis zum 15. Mai eingereicht sein. Der VDBUM mit einigen seiner Fördernden Mitglieder bietet dabei Hilfestellung.

In diesem Programm können Unternehmen, die die Voraussetzungen erfüllen, Zuschüsse zu den Kosten folgender Maßnahmen erhalten:

- betriebliche Ausbildungsverhältnisse zum Berufskraftfahrer bzw. zur Berufskraftfahrerin
- Weiterbildungsmaßnahmen von Beschäftigten in Unternehmen des Güterkraftverkehrs mit schweren Nutzfahrzeugen in Form von Lehrgängen, Seminaren und Schulungen

Die Zuschüsse für diese Maßnahmen können bis zu 60% der anfallenden Kosten ausmachen. Bei Unternehmen, die die KMU-Kriterien der EU-Kommission erfüllen, werden sogar bis zu 70% erstattet. Zu den geförderten Maßnahmen gehören natürlich auch die Lehrgänge zum Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz.

Der VDBUM ist seit Dezember 2008 ein zugelassener Lehrgangspartner für diese Ausbildung und beginnt am 24. April 2009 mit der Durchführung der ersten Weiterbildung zu

diesem Thema. Nähere Informationen erhalten Interessenten im Internet auf der Seite www.vdbum.de.

Die neue Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bezuschusst Telematiksysteme wie das C-Track von DigiCore. So können Bauunternehmer Nutzfahrzeuge und Baumaschinen wirkungsvoll vor Diebstahl schützen, ohne vorher tief in die Tasche greifen zu müssen. Zudem hilft die unsichtbar verbaute Box bei logistischen Prozessen. Arbeitszeiten und Fahrtrouten werden endlich transparent.

Ab sofort fördert das Verkehrsministerium Anschaffung, Wartungskosten und Servicegebühren des GPS-Fuhrparkmanagementsystems C-Track in schweren Nutzfahrzeugen. Zuwendungsberechtigt sind Unternehmen, die Güterkraftverkehr entweder gewerblich oder als Werkverkehr durchführen. Jährlich kann ein Unternehmen maximal 33.000 Euro aus dem Topf der „Richtlinie über die Förderung der Sicherheit und der Umwelt in Unternehmen des Güterkraftverkehrs mit schweren Nutzfahrzeugen“ beantragen.

Gefördert werden Maßnahmen für Kraftfahrzeuge, die ausschließlich für den Güterkraftverkehr bestimmt sind und deren zulässiges Gesamtgewicht mindestens 12 t beträgt. Die Förderhöchstsumme ergibt sich aus der Anzahl der zum 31. Oktober des vorigen Jahres zugelassenen schweren Nutzfahrzeuge multipliziert mit 600 Euro. Ein Unternehmen mit zehn schweren Fahrzeugen bekommt bei-

spielsweise maximal 6.000 Euro. Die Nutzung eines Telematiksystems ist in der Richtlinie als effizienzsteigernde Maßnahme aufgelistet. Für eine solche dürfen dann von diesen 6.000 Euro jeweils bis zu 1.400 Euro aufgewendet werden.

Bei der Antragsstellung stehen Mitarbeiter von DigiCore Deutschland mit Rat und Tag zur Seite, um die Fördermittel bestmöglich auszuschöpfen. Amtliche Vordrucke für die Anträge stehen unter www.bag.bund.de zum Herunterladen bereit oder können beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG), Postfach 190180, 50498 Köln, angefordert werden. Für 2009 müssen diese bis zum 15. Mai dort eingehen. Wichtig: Die Förderanträge müssen gestellt werden, bevor Kauf- oder Leasingverträge von Telematiksystemen unterzeichnet sind. Unter der Nummer 0221-57762699 werden von 9 bis 15 Uhr Fragen beantwortet.

Durch die Bezuschussung von C-Track können Unternehmer ihre Kosten bei den großen Variablen Fuhrpark und Personal dauerhaft senken, ohne vorher investieren zu müssen. Kunden von DigiCore steigern mit dem herstellerunabhängigen Fuhrparkmanagementsystem die Produktivität und Effizienz des Außendienstes um mindestens acht Prozent. Übersichtlich und in Echtzeit erscheinen die aktuellen Positionsdaten der mit C-Track ausgerüsteten Fahrzeuge auf dem Monitor. Alle gesammelten Daten werden im Berichtswesen der Software grafisch aufbereitet.

Info: www.digicore-deutschland.de ■

Förderung

Bund fördert Sicherheitsmaßnahmen – Zurrmittel zum Nulltarif

Mit dem „De-minimis“-Förderprogramm werden staatliche Mittel zur Verbesserung der Sicherheit und Effizienz im Güterkraftverkehr zur Verfügung gestellt, die jedes zuwendungsberechtigte Unternehmen beantragen kann. Zuwendungsberechtigt sind Güterkraftverkehrsunternehmen, die Eigentümer oder Halter von in Deutschland zugelassenen Nutzfahrzeugen sind. Die Fahrzeuge müssen ausschließlich für den Güterkraftverkehr bestimmt sein und müssen ein zulässiges Gesamtgewicht von mindestens 12 t aufweisen.

Der Förderhöchstbetrag je Unternehmen ergibt sich aus der Multiplikation des För-

dersatzes von maximal 600 Euro mit der Anzahl der bis zum 31. Oktober des Vorjahres auf dieses Unternehmen zugelassenen Nutzfahrzeuge ab 12 t zulässigem Gesamtgewicht. Die Förderung ist auf einen Höchstbetrag von jährlich 33.000 Euro begrenzt.

Der Zurrketten- und Zurrpunktespezialist RUD Ketten Rieger und Dietz GmbH u. Co. KG hat anlässlich des Förderprogramms zwei Telefon-Hotlines eingerichtet. Unter 07361-504 1464 und 07361-504 1370 sowie schriftlich unter mv@rud.de werden Fragen zur Beantragung als auch technische Fragen zur Ladungssicherung beantwortet.

Des Weiteren wurde ein staatliches Förderprogramm „Aus- und Weiterbildung“ ins Leben gerufen, welches Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mit bis zu 70 % fördert. RUD Ketten hat hierfür ein Tagesseminar zusammengestellt, welches speziell auf Schwerlast- und (Bau-) Maschinen-Transporteure zugeschnitten ist. Weitere Informationen und Antragsformulare sind erhältlich unter www.bag.bund.de „Förderprogramme für den Güterkraftverkehr“.

Anträge für 2009 können nur noch bis zum 15. Mai 2009 gestellt werden.

Info: www.rud.de

www.bag.bund.de ■

Neues Regelwerk für Asphalt

Neuerungen, Anforderungen und Ausblicke

Im Zuge der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Normung sind Mitte Oktober 2008 die wesentlichen Technischen Regelwerke für die Herstellung, Lieferung und den Einbau von Asphalt neu herausgegeben worden.



So erfolgt der Asphalteinbau per so genanntem Shuttle.

Alle Schichten eines Baustoffes werden ab sofort in jeweils einem Regelwerk abgehandelt. Demzufolge wurden die Asphalttragschichten, die bisher in den ZTV T enthalten waren, nunmehr in die ZTV Asphalt-StB 07 übernommen. Neu ist ebenso die Trennung in Regelwerke für die Eigenschaften des Baustoffes Asphalt, diese werden in den TL Asphalt-StB 07 abgehandelt, und die Eigenschaften der fertigen Schicht in den ZTV Asphalt-StB 07.

Weiterhin wurde eine Reihe von Mischgutarten und Bauweisen mit der Aufnahme in die TL und ZTV Asphalt 07 in den Rang so genannter Regelbauweisen erhoben. Beispiele hierfür sind: Gussasphaltschichten mit lärmtechnisch optimierten Eigenschaften, Asphaltdeckschichten aus Offenporigem Asphalt und die Herstellung Kompakter Asphaltbefestigungen. Für diese Bauweisen kann künftig mit einer verstärkten Anwendung gerechnet werden.

Bezüglich der Belieferung von Baumaßnahmen mit Asphaltmischgut lagen in der Vergangenheit keine einheitlichen Regelungen vor; hier kam es zu einer grundsätzlichen Änderung. Asphalttragschichten dürfen aus verschiedenen Mischwerken mit verschiedenen Materialien unter Einhaltung folgender Abweichungen hergestellt werden:

- Bindemittelgehalt $\leq 0,3 \text{ M.-%}$,
- Anteil an groben Gesteinskörnungen $\leq 3,0 \text{ M.-%}$ und
- Anteil Füller $\leq 1,0 \text{ M.-%}$.

Weitere Einschränkungen, wie z.B. zur Art der Gesteinskörnungen, wurden nicht getroffen.

Für Asphaltbinder- und -deckschichten besteht die Forderung nach einer identischen Erstprüfung. Es kann davon ausgegangen werden, dass damit in vielen Fällen höhere Kosten für Beschaffung, Transport und Logistik notwendig werden, um z.B. gleiches Gestein auch in einem anderen Mischwerk verarbeiten zu können. Ob mögliche Qualitätsverbesserungen, die in manchen Fällen mit diesem Schritt verbunden sind, die zusätzlichen Kosten aufwiegen können, wird die Zukunft zeigen.

Konkrete Anforderungen an den Schichtverbund

Anforderungen an den Verbund zwischen den einzelnen Asphaltsschichten gibt es bereits seit vielen Jahren. Bisher bestanden diese allerdings lediglich aus einer verbalen Formulierung: „Zwischen allen Asphaltsschichten muss ein ausreichender Schichtverbund erreicht werden.“

Das neue Regelwerk enthält nun erstmals

zahlenmäßige Anforderungen an den Schichtenverbund, gestaffelt nach den zu verbindenden Schichten der ZTV Asphalt. Gleichzeitig ergeht die Festlegung, dass beim Einbau einer Walzasphaltschicht auf einer Asphaltsschicht die Unterlage generell anzuspühren ist. Insbesondere beim zeitnahen Einbau der Schichten ohne zwischenzeitliches Befahren der Unterlage wurde die Vergütung für solche Leistungen in der Vergangenheit vielfach von Seiten der Auftraggeber verweigert. Die Nichteinhaltung der Anforderungen zog zunächst einen Mangel nach sich, der bisher sehr unterschiedlich geahndet wurde. Die Bandbreite reichte bisher von Beobachtung innerhalb der Verjährungsfrist über die Verlängerung dieser Frist bis hin zu monetären Abzügen oder zum Ersatz der Schichten ohne Verbund. Die Zukunft wird zeigen, mit welchen Produkten und mit welcher Technologie der Schichtenverbund zielsicher erreicht werden kann.

Für die Herstellung des Schichtenverbundes stehen in den ZTV Asphalt nur noch zwei Produkte zur Verfügung. Dies ist für Verkehrsflächen mit geringer Beanspruchung eine Bitumenemulsion C40BF1-S mit Fluxmittel, bisher bekannt als Haftkleber. Als zweites Produkt kann für Verkehrsflächen mit hoher Beanspruchung eine polymermodifizierte Bitumenemulsion C60BP1-S, bisher bekannt als PmOB U60K, Art C2, zur Anwendung kommen.

Für Neubaustrecken kann unter günstigen Witterungsbedingungen die Realisierung der Anforderungen erwartet werden. Insbesondere im Rahmen der Erneuerung bestehender Verkehrsflächen unter großem Zeitdruck werden sich die bisher bekannten Schwierigkeiten auf die herkömmliche Art des Einbaues sicher nicht in allen Fällen lösen lassen. Ein klassisches Beispiel besteht in dem Ersatz von Deck- und/oder Binderschicht innerhalb einer bzw. zwei Nächten. Die zeitlichen Rahmenbedingungen von Baumaßnahmen auf sehr stark frequentierten Autobahnen oder Stadtstraßen lassen den Beginn der Sperrung meist nicht vor 20.00 Uhr oder in vielen Fällen noch später zu. Nach Einrichtung der Sperrung muss dann die schadhafte Konstruktion gefräst und anschließend gereinigt werden. Gute Ergebnisse hinsichtlich der Staubfreiheit der Unterlage ►

Bauklasse/ Flächenart	Asphalt- trag- schicht	Asphalt- binder- schicht	Asphalt- tragdeck- schicht	Asphaltdeckschicht aus			
				Asphalt- beton	Splitt- mastix- asphalt	Guss- asphalt	Offen- porigem Asphalt
SV und I				–			
II	AC 32 TS AC 22 TS	AC 22 BS AC 16 BS		AC 11 DS	SMA 11 S SMA 8 S	MA 11 S MA 8 S MA 5 S	PA 11 PA 8
III		AC 16 BS					
IV		(AC 16 BN)		AC 11 DN AC 8 DN	(SMA 8 N)	(MA 11 N) (MA 8 N) (MA 5 N)	
V	AC 32 TN AC 22 TN				(SMA 8 N) (SMA 5 N)		
VI							
Rad- und Gehwege	AC 32 TN AC 22 TL		AC 16 TD	AC 8 DL AC 5 DL	–	(MA 5 N)	

Erläuterungen: – Einsatz nicht vorgesehen
() nur in Ausnahmefällen



Zweckmäßige Bindemittelart und Bindemittelsorte in Abhängigkeit von der zu erwartenden Beanspruchung (Tabelle 2 der ZTV Asphalt-StB 07).

Walzen mit geringer Linienlast für die Verdichtung offener Asphaltdeckschichten.

können fast ausschließlich nur mit dem (Hochdruck-)Waschen erreicht werden. Damit wird allerdings eine nicht unerhebliche Menge Wasser in die Unterlage gebracht, die sich nachteilig auf den Verbund auswirken kann. Das anschließende Vorspritzen mit einem der beiden zugelassenen Materialien setzt wieder neue zeitliche Rahmenbedingungen. Die polymermodifizierte Bitumenemulsion benötigt bei kühler Witterung etwa vier bis sechs Stunden, bis sie von den Einbaugeräten und Mischgutfahrzeugen befahren werden kann. Für den Einbau oder die Auskühlung der Asphaltschicht bliebe dann keine Zeit mehr.

Abhilfe könnte die bereits verfügbare Bauweise mit den so genannten Sprühfertigern schaffen. Hier wird eine spezielle Bitumenemulsion mit erhöhtem Bitumenanteil direkt vor dem Einbau der Asphaltschicht von demselben Gerät bei einer Temperatur von >70 °C aufgesprüht, wodurch veränderte technologische Bedingungen vorliegen, weil das Verdunsten des Emulsionswassers keine entscheidende Rolle spielt. Der verminderte Wassergehalt und die hohe Temperatur des Vorspritzmittels unterstützen die nachträgliche Verdunstung des restlichen in der Emulsion vorhandenen Wassers, weiterhin kann der Bindemittelfilm nicht zerstört werden, da zwischen Vorspritzen und Einbau der Schicht keine Befahrung der Unterlage stattfindet. Allerdings werden solche Geräte bislang lediglich im Rahmen der baulichen Erhaltung von Verkehrsflächen und hier ausschließlich für den Einbau von speziellen Deckschichten (DSH-V) eingesetzt. Potenzial besteht darin, den Wasseranteil in der Emulsion weiter zu verringern oder ganz darauf zu verzichten und statt wasserhaltiger Emulsionen spezielles Heißbitumen für die Herstellung des Schichten-

verbundes zu verwenden. Dann steht einer Anwendung solcher Bauweisen für alle Schichten, insbesondere im Stadtstraßenbau, wo längere Sperrfristen für das Abbinden der Bitumenemulsion schlecht realisiert werden können, nichts mehr im Weg. Erste Entwicklungen auf diesem Gebiet publiziert man bereits vor einigen Jahren. Schwierig dürfte sich die Dosierung geringer Flächengewichte gestalten, da wasserfreie Vorspritzmittel eine höhere Viskosität aufweisen. Der Weg bis zur Marktreife dieser Systeme ist nach Aussage der einschlägigen Maschinenbauer unter anderem wegen Sicherheitsaspekten aufgrund der benötigten deutlich höheren Temperaturen und/oder Drücke für das Vorspritzen solcher Produkte noch sehr weit.

Auftragnehmer stärker in der Pflicht

Neu in den ZTV Asphalt sind ebenfalls zahlenmäßige Anforderungen an die Ebenheit in Querrichtung zum Ende der Verjährungsfrist für Mängelansprüche. Der Auftragnehmer wird neben der Griffigkeit für eine weitere Oberflächeneigenschaft für die gesamte Dauer der Gewährleistung in die Pflicht genommen, seine Leistung so zu erbringen, dass über viele Jahre eine schadlose Nutzung möglich ist. Damit kommt einer gleichmäßigen Beschaffenheit des eingebauten Asphaltmischgutes und einer über die gesamte Länge und Breite der Befestigung gleich guten Verdichtung noch größere Bedeutung zu. Hierfür ist eine durchgängige Qualitätssicherung von der Belieferung der Baustelle mit Thermofahrzeugen, der Verwendung von Rollplanen oder geschlossenen Systemen für eine geringe Abkühlung und geringe Temperaturunterschiede des angelieferten Materials notwendig.

Die Verwendung von Thermografie-Kameras zeigt bei allen zu vermutenden Schwächen hinsichtlich der Kalibrierung, dass die Temperaturverteilung über die gesamte Einbaubreite eine erhebliche Spannweite aufweist. Der Einbau während der kühleren Jahreszeit oder die Fahrt von Mischgutfahrzeugen durch Regengebiete hindurch können durch den Kontakt des Materials an der Bordwand oder an der Abdeckung solche Effekte deutlich verstärken.

Der Mischguteinbau auf nasser Unterlage mit etwa 0,5 mm Wasserfilmdicke führt zu einer mittleren Reduzierung der Mischguttemperatur bei 4 cm Schichtdicke von etwa 15 °C (Verdunstungskälte). Erstmals wird in den ZTV Asphalt-StB 07 ein Hinweis auf die kontinuierliche Beschickung des Asphaltmischgutes in den Fertiger gegeben. Bei größeren Baulosen gehört der Einsatz so genannter Shuttle in einigen Regionen bereits heute zum Standard. Angesichts der wenigen im deutschen Markt verfügbaren Geräte dürfte es in der Flächenabdeckung aber noch Verbesserungspotenzial geben. Neben der Vergleichmäßigung der Temperatur des abgeladenen Mischgutes können Beschicker zu einer verbesserten Homogenität und verringerter Entmischungsneigung beitragen. All diese Aspekte tragen zu einer verlängerten Nutzungsdauer von Asphaltbefestigungen bei.

Vorrang für Bindemittel mit besseren Parametern

Gegenüber dem bisherigen Stand spricht sich das neue Regelwerk die Empfehlung bei vielen Mischgutarten für das zu verwendende Bindemittel um eine Stufe in Richtung höher viskoser Produkte aus. So gehört das polymermodifizierte Bitumen 25/55-55 bei Splittmastixasphalt S inzwischen zum Standard, während das bisher



Einbau von einschichtigem offenporigem Asphalt.



Einbau von Gussasphalt 0/8 als Abdichtung unter PA 8 in einer Breite von 15,50 m.

als PmB 45 bezeichnete Produkt in den ZTV Asphalt-StB 01 lediglich besonderen Fällen vorbehalten war. Weiterhin davon betroffen ist die gesamte Bauklasse III, bei der per Definition ab sofort immer besondere Beanspruchungen vorausgesetzt werden. Faktisch fassen die ZTV Asphalt damit den Stand zusammen, der in der Praxis in vielen Fällen schon seit einiger Zeit angewandt wurde.

Der Einsatz höher viskoser Bindemittel, die meist mit einer Modifizierung einhergehen, kann gegebenenfalls höhere notwendige Mischguttemperaturen, einen größeren Verdichtungsaufwand und Einschränkungen aufgrund der Witterungsbedingungen mit sich bringen. Auch hier stellt die kühlere Jahreszeit besondere Anforderungen an die sachgerechte Ausführung der Leistungen. Unterstützung bei Einbau und Verdichtung wird von einigen Walzenherstellern seit Jahren angeboten. Die Ansätze dafür fallen unterschiedlich aus. Einige Systeme ermitteln mit hohem mess- und regeltechnischem Aufwand die Schwingungen unter der Walzenbandage und passen die Wirkung der Verdichtung darauf an. Andere geben dem Fahrer Hinweise über ein Farbsystem, basierend auf der Anzahl der Walzübergänge an der jeweiligen Stelle.

Ziel eines jeden solchen Systems muss es sein, Hilfestellung zu geben, ohne an den Bediener zu hohe Ansprüche hinsichtlich der aktiven Mitwirkung zu stellen. Die stundenlange Ausübung der Tätigkeit, notwendige Aufmerksamkeit auf die Fahrwege der Kollegen und die sonstigen Rahmenbedingungen der Baustelle beanspruchen die Walzenfahrer bereits in erheblichem Maße. Daher dürfen zusätzliche Systeme nicht unnötig ablenken, sondern sollen fortlaufend innerhalb kürzester Zeit maximalen Informationsgehalt vermitteln, um sofortigen Einfluss auf die Verdichtung

nehmen zu können. Der dafür notwendige messtechnische Aufwand sowie die Kosten für Zusatzausrüstungen werden mit größerer Verbreitung im Markt zurückgehen. Ein Beweis dafür sind die extrem gesunkenen Kosten für GPS-Empfänger. Waren vor etwa zehn Jahren noch Zusatzkosten je Einbaukolonne (ein Fertiger, zwei Walzen) von etwa 500.000 DM zu kalkulieren, so dürfte eine verbesserte und weniger anfällige Technik aktuell nur noch einen Bruchteil dessen betragen.

Maßnahmen zur Lärmbekämpfung intensiviert

Lärm ist bekanntlich eine von vielen Krankheitsursachen unserer heutigen Gesellschaft. Besonders von Lärm betroffen sind Anwohner von Flughäfen, Gleisanlagen und natürlich auch Straßen. Die so genannte EU-Umgebungslärmrichtlinie gibt grundsätzliche Vorgaben für Gebiete mit hohem Bevölkerungsanteil hinsichtlich Lärminderungsmaßnahmen. Am effektivsten dürften unbeliebte verkehrsbeschränkende Maßnahmen, wie zum Beispiel die Sperrung von Straßenzügen oder die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wirken. Leise Fahrzeugreifen sind ebenso unpopulär, da die Geräuschminderung in aller Regel mit einer geringeren Laufleistung einhergeht. Effektiv ist auch die Errichtung von Lärmschutzwällen und -wänden bis hin zu Einhausungen. Hierfür sind neben großem Platzbedarf hohe Investitionen und erhebliche Aufwändungen für den laufenden Unterhalt erforderlich. Bei Wand-/Wall-Kombinationen kommen Nachteile, wie zum Beispiel die Beschattung der hinter einer solchen Wand befindlichen Gebiete, hinzu. Neben einer ganzen Reihe von meist unpopulären, weil den Verkehr beschränkenden oder teuren Maßnahmen zur Reduzierung

von Verkehrslärm, steht mit Offenporigen Asphaltdeckschichten (PA) eine Möglichkeit zur Verfügung, den Lärm direkt an der Quelle zu bekämpfen. Nach heutigen Erkenntnissen kann mit der Anwendung einschichtiger PA eine Lärminderung erreicht werden, die mit einer Reduzierung der Verkehrsmenge um etwa 75 Prozent vergleichbar ist. Wichtig zum Erreichen einer guten Geräuschminderung ist neben einer möglichst großen Schichtdicke und einem großen Hohlraumgehalt eine besonders gute Ebenheit der fertigen Schicht. Um diese zielsicher erreichen zu können, bedarf es anderer Einbaukonzepte hinsichtlich der Vor- und Endverdichtung als bei herkömmlichen Walzasphalten. So wurden bei einigen Maßnahmen der letzten Jahre Walzen mit besonders niedriger Linienlast eingesetzt.

Einschichtige Offenporige Asphaltdeckschichten werden in der nunmehr dritten Generation bereits seit vielen Jahren gebaut, so dass eine Aufnahme dieser Bauweise in die ZTV Asphalt-StB zum jetzigen Zeitpunkt möglich war. Weiterentwickelt haben sich im Laufe der Jahre die Anforderungen an das zu verwendende Gestein, die Qualität der Bindemittel und den Hohlraumgehalt der fertigen Schicht.

Wichtig für eine möglichst lange Lebensdauer der Gesamtkonstruktion unter Offenporigen Asphaltdeckschichten ist eine funktionierende Abdichtung. Traditionell wird diese aus einem höher polymermodifiziertem Heißbitumen, wie es auch in der PA-Schicht verwendet wird, in einer Menge von 2 bis 3 kg/m² mit anschließender Abstreifung mit etwa 5-10 kg grober Gesteinskörnung 8/11, einer Stress Absorbing Membran Interlayer (SAMI) hergestellt. Muss die Schicht aus Offenporigem Asphalt am Ende der Lebensdauer erneuert werden, so wird die SAMI beim Fräsen der Deckschicht automatisch zerstört. ►

Die Funktion der Abdichtung übernimmt bei einigen in den letzten Jahren realisierten Erprobungsstrecken eine dünne, hohlraumfreie Schicht aus Gussasphalt der Körnung 0/5 oder 0/8 in Schichtdicken von 2,0 bis 2,5 cm. Von dieser Schicht kann erwartet werden, dass sie das Abfräsen der zur Sanierung anstehenden Deckschicht weitgehend schadlos übersteht und somit wesentlich längere Nutzungszeiträume aufweisen wird.

Zweischichtige Offenporige Asphalte (ZWOPA), wie sie seit etwa sechs Jahren in Deutschland gebaut werden, fanden als so genannte Regelbauweise noch keine Aufnahme in die ZTV Asphalt-StB 07. Zunächst wird eine Phase der Erprobung von mehreren Jahren erforderlich sein. Ungeachtet der relativ kurzen Erfahrungen mit ZWOPA liegen bereits einige Millionen m², vorwiegend auf Autobahnabschnitten und Autobahnähnlich ausgebauten Bundesstraßen. Um künftige Entwicklungen nicht zu behindern, fand das Mischgut für den Zweischichtigen Offenporigen Asphalt bereits Eingang in die TL Asphalt-StB. Die Aufnahme dieser Bauweise in einen aktuell in der Vergabe befindlichen Funktionsbauvertrag mit einer Laufzeit für die bauliche Erhaltung von 25 Jahren hat dagegen zwischen den Auftraggeber- und Bauindustrievertretern für sehr intensive Diskussionen hinsichtlich der Risikoverlagerung geführt. Dies ist aus Sicht der Industrie um so verständlicher, als über die gesamte Laufzeit des Vertrages konkrete Anforderungen an die Lärminderung gestellt werden; Erfahrungen über die akustische Lebensdauer solcher Schichten jedoch bei einer relativ geringen Anzahl an Strecken über gerade einmal fünf bis sechs Jahre vorliegen.

Kompakte Asphaltbefestigungen, bei denen zwei Asphaltschichten entweder direkt hintereinander oder in einem Arbeitsgang eingebaut werden, kommen in Deutschland seit Mitte der 1990er Jahre zur Anwendung. Dabei gibt und gab es eine Reihe verschiedener Varianten, wie Kompakte Asphaltbefestigungen hergestellt werden können. Aufnahme in die ZTV Asphalt-StB 07 fand das Verfahren Heiß auf Heiß mit Asphaltbinderschicht und Asphaltdeckschicht ohne Befahren der Binderschicht. Dieses Verfahren wurde in den vergangenen rund zehn Jahren maschinell, logistisch und vom einzubauenden Material her weiter entwickelt und stellt den größten prozentualen Anteil an den bisher realisierten Kompakten Asphalt-



Neue maschinentechnische Entwicklung für die Herstellung kompakter Asphaltbefestigungen. (Fotos/Abbildungen: Autor)

befestigungen. Die Vorteile der Bauweise sind vielfach publiziert worden.

Einige „Kinderkrankheiten“ wie Probleme mit der Ebenheit und Änderungen in der Mischgutzusammensetzung lediglich aufgrund der Maschinentechnik konnten zwischenzeitlich „geheilt“ werden. Kompaktasphalt konnte seine Stärken bislang vor allem bei großen Baumaßnahmen zeigen, wo die zum Teil erheblichen Aufwänden für Transport und Rüstzeit der Maschinentechnik weniger ins Gewicht fielen. Neuere Entwicklungen zeigen Geräte, die auf der Basis von 2,50 m breiten Grundbohlen mit geringem Transportaufwand und kurzen Rüstzeiten dem klassischen Asphaltstraßenbau auch bei kleinen und mittleren Bauvorhaben Konkurrenz bieten können.

Erfahrungen mit Kompakten Asphaltbefestigungen liegen auch mit der Herstellung von Zweischichtigen Offenporigen Asphaltbefestigungen vor. Erste Erkenntnisse nach etwa vier Jahren zeigen leichte bautechnische Vorteile für die mit dem Verfahren Kompaktasphalt hergestellten ZWOPA. Weitere, nicht in den ZTV Asphalt-StB 07 aufgeführte Verfahren zur Herstellung kompakter Asphaltbefestigungen finden sich im „Merkblatt für den Bau von Kompakten Asphaltbefestigungen (MKA)“. Die Erfinder dieser Bauweise haben ein Innovationspotenzial geweckt, welches dem Markt der Baumaschinenhersteller zugute kommt. Gussasphalt (GA) ist eine Bauweise, mit der seit vielen Jahren bekannter Maßen äußerst langlebige Deckschichten hergestellt werden können. Die vordergründige Betrachtung der gegenüber Walzasphaltschichten höheren Herstellungskosten rechtfertigt sich bei höheren Bauklassen durch die Verlängerung der Lebensdauer in Verbindung mit geringen volkswirtschaftlichen Behinderungen durch weniger Staus aufgrund von weit auseinander liegenden Erhaltungsintervallen im vollen Umfang. Aus Gründen des Arbeitsschutzes dürfen Gussasphalt-

deckschichten bereits seit Mitte 2008 nur noch temperaturabgesenkt gemischt und eingebaut werden. Die maximal zulässige Temperatur beträgt 230 °C, auch die Verweildauer im Rührwerkskessel wurde beschränkt. Beide Parameter müssen arbeitstäglich aufgezeichnet und dem Auftraggeber ausgehändigt werden. Die deutlich abgesenkten Temperaturen erfordern beispielsweise die Verwendung von geeigneten viskositätsveränderten Bindemitteln oder die Zugabe von viskositätsverändernden Zusätzen. Eine Liste der als geeignet angesehenen Produkte kann auf der Internet-Seite der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) eingesehen werden.

Lange Zeit waren Deckschichten aus Gussasphalt mit dem Makel behaftet, eine relativ hohe Geräuschkulisse zu begünstigen. Die Entwicklung von GA mit lärmtechnisch verbesserten Eigenschaften hat zu Oberflächen geführt, die hinsichtlich der Geräuschminderung mit herkömmlichen Splittmastixasphalten oder Waschbetonoberflächen problemlos mithalten können. Hierfür wird heißer Splitt einer speziellen, sehr eng gestuften Körnung 2/3 oder 2/4 mit besonders geringen Über- und Unterkornanteilen auf die Oberfläche der noch heißen Gussasphaltdeckschicht aufgestreut und nicht eingewalzt. Für eine solche Bauweise sind neben ausgewählten Rohstoffen eine optimale Logistik und günstige Witterungsbedingungen erforderlich.

Regelung schafft Entwicklungspotenzial

Die Umsetzung der Europäischen Normung für Asphalt in Deutschland bringt für eine ganze Reihe an Bauweisen und Verfahren die Möglichkeit der verstärkten Anwendung. Das Innovationspotenzial der Industrie sollte damit allerdings noch lange nicht ausgeschöpft sein. Um dem Ideal der zielsicheren Herstellung langlebiger und verkehrssicherer Verkehrsflächen mit ganz konkreten Eigenschaften wie Griffbarkeit, Helligkeit, Ebenheit, Geräuschminderung näher zu kommen, sind bestehende Prozessabläufe weiter zu optimieren, werden kreative Baumaschinenhersteller, Auftragnehmer und innovationsfreudige Auftraggeber weiterhin gefragt sein.

Hinweis: Der ungekürzte Beitrag wurde im Tagungsband des VDBUM Großseminars 2009 veröffentlicht, der unter www.vdbum.de bestellt werden kann.

(Dipl.-Ing. Matthias Schellenberger)

Info: www.tpaqi.com ■



Qualifizierung rund um Baumaschine & Bauverfahren

Technik
Sicherheit
Recht

VDBUM Schulungsprogramm

Wir bieten fundierte Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme an – immer orientiert an der beruflichen Praxis und sofort im eigenen Betrieb umsetzbar.

Damit Ihr Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, ist die Qualifikation und die gezielte Förderung von

Mitarbeitern ein entscheidender Faktor für die Qualität und Wirtschaftlichkeit Ihrer Arbeit.

Natürlich führen wir auch Schulungen in Ihrem Unternehmen durch, zugeschnitten auf Ihre betrieblichen Bedürfnisse. Sprechen Sie uns an!

Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen – Grundschulung



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Erdbaumaschinen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Seile und Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handlungsfragen für Erdbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht)

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Erdbaumaschinen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Termin

24.04. - 25.04. 2009	Hamburg
05.06. - 06.06. 2009	Stuttgart
26.06. - 27.06. 2009	Dresden

Ort

Preise, Leistungen

378,- €	VDBUM Mitglieder
448,- €	Nichtmitglieder
98,- €	Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Umfang, Dauer

2 Tage, 8:30 - 17:00 Uhr
und 8:00 - 15:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Erdbaumaschinen organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen – Aufbauschulung



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Erdbaumaschinen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Seile und Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handlungsfragen für Erdbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Termin

24.04. 2009	Hamburg
05.06. 2009	Stuttgart
26.06. 2009	Dresden

Ort

Preise, Leistungen

158,- €	VDBUM Mitglieder
208,- €	Nichtmitglieder
49,- €	Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Umfang, Dauer

1 Tag, 8:30 - 17:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Erdbaumaschinen organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Turmdrehkränen und LKW-Ladekränen – Grundschulung



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von TDK und LKW-LK: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV D6, BGV D8, BGG 905, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, EN 12999, EN 14439 sowie weitere EN- und DIN-Normen, Besondere Prüfhinweise für Turmdrehkrane und LKW-Ladekrane, Zusätzliche Prüfhinweise für Kranseile, Lastaufnahmeeinrichtungen und Hydraulikleitungen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung von Turmdrehkran und LKW-Ladekran in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Termin

08.05. - 09.05. 2009	Walldorf
----------------------	----------

Ort

Preise, Leistungen

378,- €	VDBUM Mitglieder
448,- €	Nichtmitglieder
98,- €	Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Umfang, Dauer

2 Tage, 8:30 - 17:00 Uhr
und 8:00 - 15:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Krane organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

alle Preise zzgl. MwSt. – gültig ab 1. Januar 2009

Befähigte Person zur Prüfung von Turmdrehkränen und LKW-Ladekränen – Aufbauschulung



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von TDK und LKW-LK: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV D6, BGV D8, BGG 905, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Besondere Prüfhinweise für Turmdrehkrane und LKW-Ladekrane, Zusätzliche Prüfhinweise für Kranseile, Lastaufnahmeeinrichtungen und Hydraulikleitungen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht), Prüfung und Bewertung von Kranbauteilen (Muster), Erstellen von Prüfprotokollen (Dokumentation).

Termin

08.05. 2009

Ort

Walldorf

Preise, Leistungen

158,- € VDBUM Mitglieder
208,- € Nichtmitglieder
49,- € Meisterschüler

Umfang, Dauer

1 Tag, 8:30 - 17:00 Uhr
und 8:00 - 15:00 Uhr

Leistungen: Schulung in Theorie, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Krane organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von mobilen und stationären Aufbereitungs- und Recyclinganlagen



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Anlagen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Aufbereitungs- und Recyclinganlagen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Recyclinganlagen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse. Es kommen Siebanlagen und/oder Brechanlagen und Stetigförderer zum Einsatz.

Termin

05.06. - 06.06. 2009

Ort

Mettmann

Preise, Leistungen

378,- € VDBUM Mitglieder
448,- € Nichtmitglieder
98,- € Meisterschüler

Umfang, Dauer

2 Tage, 8:30 - 17:00 Uhr
und 8:00 - 15:00 Uhr

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Anlagen organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Flurförderzeugen (Gabelstapler)



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Flurförderzeugen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGV D27, VDE 2511 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Flurförderzeuge, Aufbau eines Gabelstaplers / Baugruppen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Flurförderzeuge in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Termin

29.05. - 30.05. 2009

Ort

Würzburg

Preise, Leistungen

378,- € VDBUM Mitglieder
448,- € Nichtmitglieder
98,- € Meisterschüler

Umfang, Dauer

2 Tage, 8:30 - 17:00 Uhr
und 8:00 - 15:00 Uhr

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Flurförderzeuge organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Anschlagmitteln (Seile, Ketten und Hebebänder)



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die Sachkundigen-Prüfung: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGV D6, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, EN-Normen, DIN-Normen, Beschaffenheit, Auswahl, Bereitstellung und Prüfung von Anschlagmitteln, Verschleißverhalten, Abergereife, Montage und Instandhaltung von Anschlagmitteln.

Praktische Übungen: Prüfung von Anschlagmittel-Mustern, Erstellung von Prüfprotokollen (Dokumentation).

Termin

07.05. 2009

Ort

Walldorf

Preise, Leistungen

158,- € VDBUM Mitglieder
208,- € Nichtmitglieder
49,- € Meisterschüler

Umfang, Dauer

1 Tag, 8:30 - 17:00 Uhr

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Anschlagmittel organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

alle Preise zzgl. MwSt. – gültig ab 1. Januar 2009

Sicherheitstechnische Anforderungen an Baumaschinen nach Veränderungen / Umbauten



Schulungsinhalte

Sicherheitstechnische Anforderungen an neue und gebrauchte Baumaschinen, Rechtsgrundlagen: EG-Maschinenrichtlinie, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Begriffsdefinitionen: Hersteller, Betreiber, Inverkehrbringen, Inbetriebnahme, Wesentliche Änderungen, Auswechselbare Ausrüstungen, Herstellung für den Eigenbedarf, Dokumentation, Haftung und Verantwortung

Im Rahmen der Schulung wird das Thema anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der Erdbaumaschinen praxisorientiert dargestellt.

Termin

04.06. 2009

Ort

Stuttgart

Umfang, Dauer

1 Tag, 8:30 - 17:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Bauunternehmer, MTA- und Werkstattleiter, Bauleiter, Baumaschinenhersteller, -händler und Servicebetriebe.

Preise, Leistungen

158,- € VDBUM Mitglieder
208,- € Nichtmitglieder
49,- € Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Befähigte Person zur Prüfung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA)



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen

Die regelmäßige Prüfung von PSA: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGG 906, BGR 198, BGR 199 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Regeln der Technik (z.B. EN-Normen, DIN-Normen), Beschaffenheit, Auswahl, Bereitstellung und Prüfung von PSA, Kennzeichnung, Aufbewahrung und Pflege, Verschleißverhalten, Abergereife, Montage und Instandhaltung von PSA, Benutzerinformation der Hersteller

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung von PSA-Mustern, Dokumentation der Prüfungen.

Termin

06.05. - 07.05. 2009

Ort

Berg. Gladb.

Umfang, Dauer

2 Tage, 8:30 - 17:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Unternehmer und Fachvorgesetzte, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der PSA organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Preise, Leistungen

398,- € VDBUM Mitglieder
468,- € Nichtmitglieder
98,- € Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Die Gefährdungsbeurteilung und die Betriebssicherheitsverordnung



Schulungsinhalte

Die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) gilt für alle Arbeitsmittel einschließlich Überwachungsbedürftiger Anlagen. Am 3. Oktober 2003 wurde sie unter der Bezeichnung „Verordnung zur Rechtsvereinfachung im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, der Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“ in Kraft gesetzt. Die Übergangsfristen laufen Ende 2007 aus. Nun müssen die Unternehmen die Umsetzung der BetrSichV, insbesondere Gefährdungsbeurteilungen, Prüffristen, Prüfer usw. angehen.

Ziel der Schulung: Strukturierung von Arbeitsmitteln, Erarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen an Beispielen, Festlegung von Prüffristen auf der Basis der Gefährdungsbeurteilungen, Prüfer – Arbeitgeberprüfung, Befähigte Personen, Zugelassene Überwachungsstellen, Erstellen von Prüflisten, Einarbeitung der Dokumente in ein Managementsystem, Schulungsthemen für beteiligte Mitarbeiter nach der Umsetzung

Termin

28.05. 2009

Ort

Frankfurt

Umfang, Dauer

1 Tag, 8:30 - 17:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Bau- und andere Unternehmer, MTA- und Werkstattleiter, Bauleiter, Baumaschinenhersteller, -händler und Servicebetriebe.

Preise, Leistungen

158,- € VDBUM Mitglieder
208,- € Nichtmitglieder
49,- € Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

alle Preise zzgl. MwSt. – gültig ab 1. Januar 2009

Anmeldung

Seminar, Ort, Termin:

Seminar, Ort, Termin:

Name, Vorname:

Straße, PLZ, Wohnort:

Firmenanschrift:

Telefon:

Telefax:

Datum, Unterschrift:

Rechnungslegung an:

☐ privat ☐ geschäftlich

Bankeinzug: ☐ nein ☐ ja

Bank:

BLZ:

Konto-Nr.:

Inhouse-Schulungen

Für Unternehmen gibt es die unterschiedlichsten Möglichkeiten, ihre Mitarbeiter weiter zu bilden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Faktor Mensch spielt eine sehr wichtige Rolle, und nur gut ausgebildetes Personal ist in der Lage, wirtschaftlich im Sinne des Unternehmens zu arbeiten. Das Angebot an Bildungsträgern ist groß, die Masse an Schulungen kaum überschaubar. Wie soll man da das optimale Angebot finden? Selbst wenn die passende Schulung gefunden ist, stellen die Entfernung zum Schulungsort oder der Termin Probleme dar. Daher sollten Sie überlegen, ob eine Schulung in Ihrem eigenen Hause in Frage kommt.

Weiterbildung „vor Ort“ hat viele Vorteile:

- Ausfallzeiten der Mitarbeiter werden minimiert,
- Keine Fahrtkosten,
- Keine Übernachtungskosten oder sonstige Spesen,
- Die Schulungen können individuell an Ihre betrieblichen Ansprüche unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse Ihrer Mitarbeiter angepasst und gestaltet werden,
- Die Ausbildung findet in gewohnter Umgebung und in Ihrem Unternehmen unter Einbeziehung eigener Maschinen statt,
- Der Termin für die Schulung richtet sich nach Ihren Vorstellungen,
- Attraktive Konditionen.

Das somit vermittelte Wissen kann zum Nutzen des Unternehmens sofort in der Praxis angewendet werden.

Wenn wir Sie jetzt neugierig gemacht haben, sprechen Sie uns einfach an, damit wir Ihnen ein individuelles Angebot unterbreiten können.

Denn neben unserem „Standard“-Schulungsangebot haben wir in der Vergangenheit bereits zahlreiche individuelle Inhouse-Schulungen durchführen können.

Ihr Ansprechpartner:

Thorsten Schneider

Tel.: 0421 / 22239-111

Fax: 0421 / 2223910

Equipment macht Minibagger effizient

Die Anforderungen, die verwinkelte Geländeprofile, schmalste Baustellenabmessungen, komplizierte Verbaumaße und -winkel, unübersichtliche Leitungsführungen u.a. an kleine Bagger stellen, summieren sich meist auf drei Kernprobleme: wenig Bewegungsmöglichkeit, suboptimale Arbeitswinkel und vielfältige Anbaugeräteanforderungen in häufig schnellem Wechsel. Um diese Bauaufgaben zügig und damit kostengünstig leisten zu können, bedarf es einer sehr guten Baumaschine, ausgerüstet mit hydraulischem Schnellwechsler, Drehmotor und Qualitätsanbaugeräten.

Gerade Mini- und Kompaktbagger im Bereich von 1 t bis etwa 5 t werden oft für diese Art von Aufgabenvielfalt eingesetzt. Das heißt, Löffel, Schwenklöffel, Abbruchzange oder Hydraulikhammer kommen in schneller Folge abwechselnd zum Einsatz. Wenn das Wechseln des Anbaugerätes kontinuierlich schnell erfolgt, hat das zwei Pluspunkte: Der Wechselvorgang selbst verbraucht nicht viel Zeit und der Maschinist benutzt immer das richtige Anbaugerät. Zudem kann er mit Drehmotor stets im richtigen Winkel mit schmalen, breiten Löffeln oder Hammer arbeiten.

Der Baden-Badener Hersteller Lehnhoff Hartstahl bietet diese Ausrüstungen, zu denen das hydraulische Schnellwechselsystem Lehmatic in den Ausführungen HS 01 für Bagger bis 2 t oder HS 03 für Bagger bis 5 t gehört. Hierzu muss lediglich eine zusätzliche Hydraulikleitung am Ausleger

Mit hydraulischem

Lehmatic Schnellwechsler mit Powertilt Drehmotor ist immer das richtige Gerät im richtigen Winkel im Einsatz. (Foto: Lehnhoff)



montiert sein. Bedient wird die Lehmatic von der Kabine aus.

Der hydraulische Powertilt Drehmotor in Verbindung mit dem Lehnhoff Schnellwechsler verschafft in den verschiedensten Geländesituationen immer den gewünschten Neigungswinkel für das Arbeitsgerät, sei es der Tieflöffel oder auch der Hammer beim Abbruch. Der Lehmatic Powertilt macht es möglich, das Anbaugerät nach rechts oder links um fast 90° zu schwenken. Ein hydraulischer Schwenklöffel ist hier also nicht notwendig, da der Schnellwechsler jeden Löffel, also schmale und breite, um fast 90° nach jeder Seite schwenken kann. Üblicherweise können hydraulische Schwenklöffel nur 45° geschwenkt werden.

Der Lehnhoff Powertilt Schnellwechsler verfügt auch über einen Lasthaken. Dazu

sind am Bagger Lasthalteventile, eine Rohrbruchsicherung und eine entsprechende Überlast-Warneinrichtung notwendig. Diese Ausrüstung ist ein weiterer Vorteil beim Einsatz des Baggers – zum Beispiel, wenn es darum geht, Lasten im Rohrleitungsbau, bei Abbrüchen oder Transporten im GaLa-Bau zu bewegen.

Die Lehnhoff Anbaugeräte bieten nicht nur eine Reihe von technischen Vorteilen, sondern haben zwei entscheidende Leistungsmerkmale, die man zum eigenen Vorteil nutzen sollte. Zum einen hat man für die entsprechenden Aufgaben immer das richtige Gerät am Bagger und kann dadurch auch technisch optimal arbeiten. Zum zweiten wird die Gerätewechselzeit auf das absolute Minimum reduziert.

Info: www.lehnhoff.de ■

Zwei neue grüne Kraftpakete

Mit den Modellen 745 und 750 bringt der finnische Funktionslader-Hersteller Avant Tecno Oy zwei neue Modelle auf den Markt, die stark, schnell, hoch belastbar sind und über eine ausgezeichnete Arbeitseffektivität verfügen.

Mehr Kraft, mehr Geschwindigkeit und mehr Hydraulikleistung für Anbaugeräte – das sind die Eigenschaften, mit denen die neue 700-Serie von Avant startet. Der Avant 745 hat ein Eigengewicht von 1.650 kg, der 750, das neue Flaggschiff der gesamten Avant-Flotte, wiegt 1.750 kg. Beide verfügen über einen Kubota-Dieselmotor mit 36 kW und einen hydrostatischen Fahrtrieb. Die neuen Lader haben eine Hubkraft von bis zu 1.350 kg. Ohne zusätzliche Kontergewichte sind sie also in der Lage, nahezu ihr eigenes Maschinengewicht zu heben und zu bewegen – und dies bei einer Kipplast von 1.350 kg, die durch Heck-Seitengewichte von 180 kg nochmals erhöht werden kann.

Dass man mit einer unglaublichen Ausbrechkraft von bis zu 1.400 kg und einer Schubkraft von bis zu 1.900 kp arbeiten kann, unterstreicht die herausragenden Möglichkeiten der neuen 700-Serie. Die von den Ingenieuren geschaffene Konstruktion der Funktionslader ist nicht nur Grundlage dieser hervorragenden Leistungskraft. Sie ermöglicht auch eine ausgezeichnete Sicht bei der Arbeit. Das Arbeitsfeld kann ohne Einschränkung sowohl in der Höhe als auch auf dem Boden eingesehen werden. Der elegant aussehende, gleichwohl aber alle wirkenden Kräfte bestens beherrschende Teleskophubarm und die hydraulische Schwimmstellung, beides Optionen, sind exzellente Voraussetzungen für ein präzises Handling aller Lasten. Alles, was bis zu



Die neue Avant-700-Serie: Hier der Funktionslader 750 mit 1,7 t Eigengewicht, einer Hubkraft von 1,35 t und einer Fahrgeschwindigkeit von bis zu 24 km/h. (Foto: Avant)

1.350 kg wiegt, z. B. schwer beladene Paletten, Big Bags, Rundballen oder Betonsteine, können zentimetergenau bewegt werden. Und das bis zu einer Hubhöhe von 3,01 m. Mit voll ausgefahrenem Hubarm wird aus dem kleinen Kraftpaket eine weitreichende Arbeitsmaschine.

Man sieht den neuen 700er Modellen ihre Dynamik bereits durch das interessante, praxisorientierte und gut gestylte Design an. Dynamik heißt hier, dass hohe Fahrgeschwindigkeiten möglich sind. Der Avant 745 kann eine Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h und der Avant 750 bis zu 24 km/h erreichen. Natürlich macht der präzise zu steuernde Antrieb mit vier gesteckten Kolbenölmotoren und Lamellenbremssystem auch Schritttempo möglich. Aber bei Arbeiten, bei denen höhere Geschwindigkeiten gefragt sind, z. B. bei Straßenbaustellen, in Sand- und Kiesgruben oder Industrieanlagen, sind die 700er schnell und dadurch hervorragend und effizient einzusetzen. Dabei kommen die Funktionslader ähnlich wie ihre kleineren Maschinenkollegen mit großer Leistung, aber kleiner Breite daher. Je nach Bereifung, drei Varianten stehen zur Verfügung,

haben die 700er eine Breite von 1.070 mm bis 1.370 mm, sind also auch bei Gebäudeentkernungen, engen Baustellen im Stadtbereich oder im Garten- und Landschaftsbau ohne Einschränkung einzusetzen. Der im wahrsten Sinne des Wortes enge Wenderadius von 2,78 m (außen) ermöglicht eine in dieser Klasse der Funktionslader bisher kaum gekannte Wendigkeit. Über 100 Anbaugeräte, die mit den 700er Modellen nutzbar sind, lassen eine unglaubliche Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten über das ganze Jahr zu. Unterstützt wird dies durch drei Kabinenvarianten, von denen zwei abnehmbar sind. Der Ölfluss der Zusatzhydraulik beträgt bis zu 70 l/min. Das heißt, es ist viel Kraft für die Arbeitsleistung der Anbaugeräte vorhanden.

Zusätzliche Ausrüstungsmerkmale wie Parallelführung, Traktionskontrolle, Anti-Slip-Ventil, Heckaushebung, Motorvorwärmung, zusätzliche Arbeitsscheinwerfer, Fops-Sicherheitsdach und 8-fach Joystick komplettieren die 700er zu perfekten Arbeitsmaschinen. Auch eine Kommunalausrüstung mit StVZO- und TÜV-Gutachten ist lieferbar.

Info: www.avanttecno.de ■

GEBRAUCHTMASCHINEN

sicher und schnell bewerten

www.lectura.de



erfolgreich verhandeln –
sicher und gut entscheiden!



LECTURA
Fachverlag

Kostengünstige, zuverlässige Pumplösungen

Mit neuen Ideen und ausgereifter Technik startet Putzmeister in das Jahr 2009 und präsentiert Betonpumpenbetreibern wirtschaftliche Lösungen.

Neben interessanten Entwicklungen bei Fördersystemen und Verteilermasten bietet Putzmeister für seine Autobetonpumpen die Möglichkeit der rechnergestützten Steuerung und Dämpfung des Mastes (Ergonic Boom Control – EBC) sowie der Überwachung und Regelung von Fördermenge und Druck der Betonpumpe (Ergonic Pump System – EPS) an. Beispielhaft für die Branche ist auch das Modul Ergonic Output Control (EOC), das den Kraftstoffverbrauch während des Pumpbetriebs spürbar absenkt.

Große Autobetonpumpen mit minimalem Platzbedarf

In der 40-Meter-Klasse hat Putzmeister die Verteilermasttypen M 47-5 und M 42-5 in Roll-Z-Faltung im Angebotsprogramm. Mit ihren 5-armigen Auslegern passen sie sich besonders flexibel den unterschiedlichen Baustellenbedingungen im Hoch- und Tiefbau an. Der Schwerpunkt bei der Entwicklung dieser Maschine lag in der Kombination von möglichst großem Arbeitsbereich, minimaler Abstützfläche und erheblichen Gewichtreserven zum Mitführen von zusätzlichen Rohren und Schläuchen. Die Konstruktion spricht für sich: Beim M 47-5 wurde die Abstützbreite vorn auf nur 8,0 m und hinten auf 8,9 m reduziert, beim M 42-5 vorn und hinten auf 7,9 m. Bei standsicherer, einseitiger Abstützung verringern sich diese Maße im One Side Support-Betrieb noch einmal um etwa 30 Prozent. Wahlweise stehen für die beiden Verteilermasttypen drei großvolumige, verschleißminimierte Pumpaggregate zur Verfügung, die Fördermengen bis 160 m³/h erreichen. Bei den Maschinen handelt es sich um die größten Autobetonpumpen auf 4-Achs-Chassis, die der Hersteller zurzeit in Europa anbietet.

Rotorpumpe hinterlässt keine Betonreste

Bei der RoLine-Autobetonpumpe verfolgt Putzmeister ein innovatives Konzept: Die



Einsatz einer Autobetonpumpe M 47-5 in einer schmalen Wohnstraße mitten in Paris. Durch das OSS-System kann der große 4-Achser bei nur 8 m Abstützbreite (vorn) sicher aufgestellt und betrieben werden. (Foto: Putzmeister)

Maschine ist so kompakt gebaut, dass sie praktisch jede Tordurchfahrt passieren und auch in engen Hinterhöfen betrieben werden kann.

Die neue BQF 06 RoLine verfügt über Pkw-ähnliche Abmessungen und verzichtet auf einen Betonverteilmast. Stattdessen erfolgt die Betonförderung über Rohre und flexible Schläuche, die an Bord mitgeführt werden. Zum Lieferumfang gehören deshalb zehn gewichtsgünstige Förderrohre von je nur 20 kg und drei Schläuche à 3 m Länge (DN 100) einschließlich Kupplungen sowie eine umfangreiche Ausrüstung zum Reinigen von Pumpe und Leitungen. Auf einer zweiten Pritsche ist reichlich Platz für weitere Rohre, Schläuche und anderes Zubehör. Aufgebaut ist die Maschine auf einem 7,5-t-Chassis, das Betriebsgewicht liegt bei 6 t inklusive 400 l Wasser.

Die Betonförderung übernimmt bei der RoLine nicht eine Kolbenpumpe, sondern ein Rotor, der bereits seit Jahren bei den PUMI-Fahrmischerpumpen eingesetzt wird. Die Maschine ist ausgelegt für Fördermengen bis 58 m³/h und systembedingt auf Pumpdrücke bis 25 bar begrenzt.

Zu den Vorteilen des Rotorsystems gehören ein sehr leiser Pumpenbetrieb sowie ein konstanter, gleichmäßiger Betonfluss. Nach dem Pumpeinsatz bleiben praktisch

keine Betonreste in Pumpe und Leitung übrig, die entsorgt werden müssten. Die Reinigung erfolgt schnell und einfach.

Diese Eigenschaften treffen auch auf die PUMI-Fahrmischerpumpe mit Rotor zu. Beide Fahrmischerpumpen lassen sich grundsätzlich mit 21-, 24- und 26-m-Mast kombinieren, bei noch größeren Reichweiten stehen bei Putzmeister weitere Mast- und Pumpen-Kombinationen zur Verfügung. Im Interesse einer möglichst hohen Nutzlast sind die PUMI mit robusten Liebherr-Mischern in gewichtsoptimierter Bauweise ausgestattet. Neu ist u.a. die große Pritsche auf der linken Seite, die jetzt Platz bietet für 15 Förderschläuche à 3 m (DN 65). Die Ablage auf der rechten Seite nimmt weiteres Zubehör wie Kupplungen und Reduzierungen auf.

Mit der BSC 1409 D bietet Putzmeister eine selbst fahrende Baustellen-Betonpumpe, die auf Raupenfahrwerk aufgebaut ist und speziell für das Betonieren von Bohrpfehlen abseits befestigter Straßen konzipiert wurde. Abgesehen von der uneingeschränkten Geländegängigkeit der Maschine muss sie, im Gegensatz zu Einsätzen von Autobetonpumpen bei der Bohrpfehl-betonage, nicht nach jedem Standortwechsel erneut abgestützt werden.

Info: www.pmw.de ■

Vibrationsplatten sind leicht zu starten

Die Reihe der mobilen Kleinplatten von Wacker Neuson ist mit den neuen Maschinen DPU 3050H E und DPU 3060HE-TS um zwei Versionen mit Elektrostart erweitert worden. Wie alle mobilen Vibrationsplatten von Wacker Neuson sind auch diese beiden Maschinen dank ihres integrierten Radsatzes auf der Baustelle äußerst beweglich. Der Bediener kann die Platten mit dem Elektrostarter bequem und einfach starten.

Die neuen Kleinplatten bieten dem Bediener eine angenehme und einfache Startvariante. Außerdem ist für den Start per Hand keine Kurbel mehr erforderlich. Der E-Start wird von der neuentwickelten, haltbaren Batterie gespeist. Darüber hinaus verfügen die beiden neuen Platten über eine Reihe weiterer Merkmale, die den Betrieb erleichtern. So vermittelt die LED-Anzeige einen Überblick über den Betriebszustand mit Anzeige von Öldruckmangel,



Ankippen und los: Die DPU 3050 H E verfügt über einen E-Start und integrierten Radsatz. (Foto: Wacker Neuson)

Ladereglerfunktion und anderen Betriebsfunktionen. Das neue Zündschloss ist staubgeschützt und besitzt einen integrierten Anlassschalter. Bei allen mobilen Kleinplatten von Wacker Neuson erleichtert der integrierte Radsatz den Transport auf der Baustelle.

Wie die anderen mobilen Kleinplatten sind die beiden neuen Maschinen Allrounder. Sie eignen sich für Pflaster-, Kabel-, Graben-Arbeiten und dem GaLa-Bau gleichermaßen. Aufgrund ihrer kompakten Bauweise sind die mobilen Platten von Wacker Neuson ideal für die Arbeit in engen Bereichen wie bei der Hinterfüllung von Gebäuden oder bei der Verdichtung von Gehwegen geeignet. Durch ihr geringes Gewicht sind sie sehr gut verwendbar, um Asphalt-Tragdeckschichten zu verdichten. Bei der Verdichtung von Verbundsteinpflaster profitiert der Anwender von der hohen Laufruhe der Platten, die die Gefahr einer Beschädigung der Verbundsteine minimiert. Trotzdem sind die DPU 3050H E und DPU 3060HE-TS leistungsstarke Platten, die mit ihren 30 kN Fliehkraft auch mittlere Schütthöhen problemlos bewältigen.

Info: www.wackerneuson.com ■

ZUVERLÄSSIG DAUERHAFT LEISTUNGSSTARK



Briggs & Stratton Vanguard V-Twin Motoren kommen bei Feuerwehren und Rettungsdiensten europaweit zum Einsatz. In Punkto Zuverlässigkeit, Ausdauer und Leistungsstärke sind die Vanguard Industriemotoren nicht zu schlagen.

Für weitere Informationen zu Vanguard V-Twin Power Solutions rufen Sie uns einfach an: **+49 (0)6204-60010** oder besuchen unsere Website www.commercialpower.com

BRIGGS & STRATTON COMMERCIAL POWER,
MAX-BORN-STR. 2 / 4, 68519 VIERNHEIM, GERMANY
TEL: +49 (0)6204-60010 * EMAIL: info@briggs.de


COMMERCIAL POWER

POWER PERFORMANCE PARTNERSHIP

HANSA FLEX

» AUS LEIDENSCHAFT ZUR HYDRAULIK!



HYDRAULISCHE LEITUNGSTECHNIK – EIN PRAXISHANDBUCH VON HELMUT WETTEBORN

Die Planung, Herstellung und Montage hydraulischer Leitungstechnik beruhen in hohem Maße auf praktischer Erfahrung. Dieses Handbuch bündelt auf 832 Seiten dieses Wissen. Es dient als praxisnahes Instrumentarium zur Beurteilung der Sicherheitslage, für die sichere Auslegung und Gestaltung der Leitungstechnik und die Konstruktion anforderungsgerechter Lösungen.

Erhältlich im Buchhandel und in jeder HANSA-FLEX Niederlassung.
ISBN 978-3-88808-703-5

59,90 €

inkl. 7% Mwst. Zzgl. Versandkosten

Ab 1. Mai 2009 zum Preis von 98,00 € inkl. Mwst. Zzgl. Versandkosten

» WWW.HANSA-FLEX.COM

Rallye

Iveco Trakker gewinnt bei Africa Race

Die holländische Rallye-Legende Jan de Rooy hat mit seinem Iveco Trakker die Lkw-Wertung des in diesem Jahr erstmals ausgetragenen „Africa Race“ gewonnen. Diese Langstrecken-Rallye führte über 7.000 km, davon rund 4.000 km Wertungsprüfungen, von Nador am Mittelmeer durch Marokko, Mauretanien und Senegal zum Lac Retba – wegen seiner Farbe auch „Rosensee“ genannt – bei Dakar.



Jan de Rooy gewann im 820 PS starken Iveco Trakker die erste Auflage des „Africa Race“ vom Mittelmeer nach Dakar. (Foto: Iveco)

Der vom fast 66-jährigen Offroad-Spezialisten de Rooy eingesetzte Iveco Trakker war ein optimierter Zweiachser AD 190 T 45 W (4x4). Neben Verstärkungen am Fahrgestell hinsichtlich Federung und Dämpfung, der Einzelbereifung rundum und dem Rallye-Raid-Aufbau betraf die wichtigste Änderung gegenüber der Serie den Antrieb: ein Cursor-13-Motor mit 820 PS Leistung. In den serienmäßigen Iveco-Lkw wird der 12,9-l-Sechszylinder Cursor 13 mit maximal 412 kW eingesetzt. Für den Rallye-Einsatz wurde die Leistung auf 603 kW, das sind 820 PS, bei 2.200 U/min angehoben. Das maximale Drehmoment des Rallye-Motors von 3.200 Nm liegt bereits bei 1.200 U/min an. Das Team de Rooy lobt das gute Ansprechverhalten, das große nutzbare Drehzahlband und die Vollgasfestigkeit der Maschine. In puncto Fahrleistung sind die Rallyetrucks von de Rooy damit ganz vorn dabei.

Info: www.iveco.de ■

Vermessung neu definiert

Bei der neuen Topcon-X-Trac 7-Technologie für Robotik-Totalstationen handelt es sich um eine Verbesserung des gesamten Robotik-Systems. Neben einer deutlichen Steigerung der Trackingperformance und der Zielverfolgungsgeschwindigkeit sowohl bei der Ein-Personen-Vermessung als auch bei der Steuerung von Baumaschinen garantiert X-Trac 7 eine schnellere und sicherere Zielfindung über die QuickLock-Funktion der RC-3 sowie umfangreiche Verbesserungen bei der Datenerfassung und bei der Funkübertragung.

X-Trac 7 steigert die Geschwindigkeit der Zielverfolgung und erlaubt somit noch schnellere Bewegungen. Eine neuartige Tracking-Technologie sorgt dafür, dass das Fadenkreuz der Totalstation bei der Verfolgung stets auf das bewegte Prisma ausgerichtet bleibt. Die interne Firmware verwendet weiterentwickelte Algorithmen, womit nicht nur eine schnellere Prismenfindung, sondern auch eine deutliche Leistungssteigerung des Trackingverhaltens im Nahbereich und eine sichere und stabile Zielverfolgung in Gebieten und Bereichen mit erhöhten Fremdrelexionen gewährleistet ist.

Die X-Trac 7-Firmware aktualisiert sowohl den RC-3-Tragegriff als auch die Totalstation selbst. Dazu gehören neben einer automatischen Power-Regulierung der RC-3 mit Umschalten zwischen Nah- und Fernbereich auch spezielle Sensorfenster, über die die Position des Prismas festgestellt wird und die Mitte des Signals präzise



Die X-Trac 7-Technologie steht für eine deutliche Leistungssteigerung der Trackingperformance im Nahbereich. (Foto: Topcon)

gemessen wird, was die Prismenfindung über QuickLock noch schneller und sicherer macht.

Alle Vorteile der neuen Technologie werden von der neusten TopSURV-Software (Version 7.2) voll unterstützt. X-Trac 7 unterstützt die LiveVideo-Software auf den Imaging-Totalstationen und ermöglicht via WLAN die Übertragung der Bilder von der Imaging-Totalstation auf den Feldrechner. Dies gibt dem Vermesser die vollständige Kontrolle über seine Imaging-Totalstation direkt vom Feldrechner aus. Mit der Technologie kommen Anwender zusätzlich in den Genuss von verbesserten Funkleistungen bei größeren Reichweiten.

Die innovative X-Trac 7-Technologie ist ab sofort auf allen neuen Totalstationen der GTS-900A- und der GPT-9000A-Serien sowie bei den Imaging-Totalstationen (IS-Serie) installiert.

Info: www.topcon.eu ■

Die Revolution für Ihre Fuhrparkkosten!

Neu!

- ✓ schon ab 30 Tagen Mietdauer
- ✓ günstige Langzeitmieten
- ✓ kostenlose Anlieferung
- ✓ inkl. Full-Service

MASKE
Flexi-Rent



Tel.: 040 - 88 166 0 • Mail: info@maske.de • Web: www.maske.de

Auftragsdaten auf Knopfdruck im Radlader

Die Radladerwaage XR4309 zählt zu den bahnbrechenden Technologien in der Schüttgutbranche, denn mit diesem Werkzeug fließen Auftragsdaten vom Radlader direkt in die Fakturierung. Über das Display des Radladers ruft der Fahrer das benötigte Material ab. Er prüft die Daten zum Ausdruck des Lieferscheins direkt im Radlader, druckt den Lieferschein mit bis zu drei Durchschlägen und überwacht nebenbei das Kreditlimit des Kunden zur Limitierung der Ausstände.

Im Radlader steuert der Fahrer über eine Konsole die Waage. Er sieht alle Informationen auf seinem Display und kann die fehlenden Daten per Eingabe auf dem Display ergänzen. Eine zusätzliche Tastatur ist für die Waage nicht nötig. Sind die Auftragsdaten mit dem verladenen Gewicht komplett, sendet er den bearbeiteten Auftrag zurück an die Zentrale. Dabei war es für die Entwickler der Praxis EDV-Betriebswirtschaft und Software-Entwicklung AG aus Pferdingenleben wichtig, dass die Lösung viele nützliche Funktionen verbindet. Denn als zentrale Schaltstelle muss der Radladerfahrer handeln, überschreitet der Kunde das Kreditlimit. Für diesen Zweck setzt die Radladerwaage auf den intelligenten Datenfluss im Unternehmen und überträgt die wichtigsten Daten an die Radladerwaage XR4309.

Diese Aufgaben übernimmt heute der Radladerfahrer. Er empfängt eine Meldung, ob die Verladung zugelassen wird oder nicht. Zeitgleich registriert die Radladerwaage laufende Verwiegunen und gleicht diese mit dem Kreditlimit des Kunden ab. Mehrmals täglich übermittelt die Waage über Funk die Wiege- und Betriebsdaten an die

Die Radladerwaage XR4309 kann in unmittelbarer Nähe zum Fahrer eingebaut werden und lässt sich dabei an die individuellen Gegebenheiten im Radlader anpassen.
(Foto: Praxis)



Zentrale. So sind die Kundendaten in der Verwaltung und im Radlader ständig aktuell und Verwaltungsmitarbeiter können online auf die aktuellen Kundendaten im Firmennetzwerk zugreifen. Damit sparen Unternehmen nicht nur die Nachbearbeitung in der Verwaltung oder der Fakturierung. Mit der Waage XR4309 lassen sich auch Werke steuern, deren Verwaltung nur über das Internet miteinander verbunden ist. Zur abschließenden Verarbeitung gehen die Lieferscheine dann über eine Funk- oder eine Handyverbindung an die Fakturierung und werden dort dem entsprechenden Auftrag zugeordnet und archiviert.

Der langjährige Einsatz der Radladerwaage XR4309 zeigt, dass sich diese Lösung in der Praxis bewährt hat. Radladerfahrer schätzen den Kompetenzgewinn an ihrem Arbeitsplatz und vertrauen auf Systeme, die für den rauen Einsatz entwickelt wurden. Vom Display bis zum Lieferscheindrucker verwendet die Praxis Software AG nur Komponenten, die über Jahre erprobt wur-

den. Besonders intensiv widmeten sich die Konstrukteure deshalb auch der Nutzerfreundlichkeit. Ein selbsterklärendes Menü, große Eingabetasten und ein kontrastreiches Display unterstützen den Fahrer bei der Bedienung. Tiefergehende Kenntnisse des Systems sind nicht nötig. Die Waage bietet eine Schnellverwiegung und prüft die Überladung direkt im Radlader. Die Ergebnisse können anschließend auf den Lieferschein gedruckt werden. Mit DIN A5-Lieferscheinen, inklusive mehrerer Durchschläge, leistet der Drucker, was sonst nur an der stationären Waage möglich ist. Manuell beschriftete Wiegekarten fallen damit ganz weg. Eine einfache Wartung garantiert die Radladerwaage XR4309 mit der Möglichkeit zum Check der Waagenkomponenten über Fernwartung. Insgesamt bietet das Unternehmen damit eine durchdachte Lösung, die an den Bedürfnissen der Schüttgutindustrie ausgerichtet wurde.

Info: www.praxis-edv.de ■

Partner in Sachen Dieselmotoren

Bundesweite Motoreninstandsetzung seit 90 Jahren
Deutz Händler seit über 40 Jahren

- Deutz Neumotoren
- Motorenwartung und -instandsetzung aller Fabrikate
- Pflanzenölbauten
- Johnson Matthey-Dieselpartikelfilter bis 1000 kW
- Ersatzteilvertrieb aller Fabrikate
- 24-Stunden-Service



KOLBEN SEEGER
Einfach mehr Service

Infohotline
Telefon: 08121-2504110
v.keilholz@kolben-seeger.de
www.kolben-seeger.de

München - Würzburg - Saarbrücken - Koblenz
Bayreuth - Steinbach/Taunus - Kassel - Speyer



Der HKL MIETPARK –
für Bau, Handwerk, Industrie und Kommunen.
Über 120 x deutschlandweit.

Freecall 0800-44 555 44
www.hkl-baumaschinen.de

... mit über 30.000 Mieteinheiten
finden Sie bei HKL immer die perfekte
Lösung für jeden Einsatz!

HKL BAUMASCHINEN
Mieten. Kaufen. Service.



Neuheiten bei handgeführten Bodenverdichtern

Die fortlaufende Entwicklungsarbeit von Weber MT hat wieder innovative Neuerungen auf dem Gebiet der Bodenverdichter hervorgebracht. Die vorlaufenden Vibrationsplatten CF 2 mit einer Arbeitsbreite von 45 cm und CF 3 mit einer Arbeitsbreite von 50 cm sind ideal für kleinere Verdichtungsaufgaben im Garten- und Landschaftsbau oder für Ausbesserungsarbeiten geeignet. Sie lösen die gleichnamigen Vorgängermodelle ab. Durch die kompakten Abmessungen, Tragegriffe vorne und seitlich sowie einem klappbaren Führungsbügel lassen sich die Maschinen problemlos transportieren. Der neuartige Führungsbügel vermindert außerdem die Hand-Arm-Schwingungen deutlich und erlaubt so besonders komfortables und wirtschaftliches Arbeiten – auch über viele Stunden pro Tag hinweg.

Die CF 2 wiegt 80 kg und ist mit Benzin-Motoren von Honda oder Robin ausgerüstet. Die Zentrifugalkraft beträgt 16 kN. Bei der 95 kg schweren CF 3 besteht ebenfalls die Wahl zwischen Benzinern von Robin und Honda. Außerdem gibt es eine Variante mit Lombardini-Diesel-Motor und rund 110 kg Betriebsgewicht. Alle CF 3-Typen bieten eine Zentrifugalkraft von 22 kN. Auf Wunsch sind CF 2 und CF 3 mit integriertem Fahrwerk und Vulkollanplatte erhältlich.

Ein neues Modell des reversierbaren



Die Neuen von Weber MT: die vorlaufende Vibrationsplatte CF 2, der reversierbare Bodenverdichter CR 5 und der Vibrationsstampfer SRV 660. (Foto: Weber MT)

Bodenverdichters CR 5 zur Verdichtung von Sand, Kies und Schotter sowie zum Einrütteln von Verbundsteinpflaster ersetzt die bisherigen Typen CR 4 und CR 5. Große Fortschritte konnten bei der Reduzierung der Hand-Arm-Schwingungen erzielt werden. Damit ist langes und ermüdungsfreies Arbeiten möglich.

Für den Bediener bedeutet der CR 5 aber noch mehr Komfort: Der Gashebel befindet sich im Blickfeld und ist optimal erreichbar.

Eine selbstspannende Fliehkraftkupplung macht das regelmäßige Nachspannen des Keilriemens überflüssig und die große

Kranöse ermöglicht schnelles und sicheres Verladen. Durch die Motorabdeckung in Verbindung mit einem stabilen Schutzrahmen konnten die Lärmemissionen weiter verringert werden.

Der neue Vibrationsstampfer SRV 660 verfügt über eine Stampffußbreite von 28 cm und über einen neu entwickelten, dreistufigen Luftfilter mit Zyklonabscheider, der erstmals eingebaut wird. Anwender des SRV 660 profitieren außerdem von einem verbesserten Laufverhalten, reduzierten Hand-Arm-Schwingungen und hohem Bedienungskomfort.

Info: www.webermt.de ■

Statt Fässer und Kanister



- Doppelwandige Kompaktbauweise
- extrem niedrige Bauhöhen
- optimaler Gewichtsschwerpunkt
- neue Leistungsstarke Pumpen
- verkehrsrechtlich zugelassen als IBC
- Transport ohne Gefahrgutführerschein
- geeignet für stationäre- und Baustellenlagerung, auch in Wasserschutzgebieten
- Inhalt: 200 l, 300 l, 450 l, 600 l, 750 l und 1000 Liter



Informationen:
Jödden GmbH • Richterskamp 74 • 48703 Stadthoorn
Tel. 0 25 63 / 9 75 99 • Fax 0 25 63 / 9 75 98
www.joedden.de • info@joedden.de

Kraftstoffbehälter
der **Jödden GmbH**

IP-Bodendurchschlag-Geräte

**Ob mit starrem
oder beweglichem
Kopf -
wir haben beides!**

H. Jürgen ESSIG GmbH & Co. KG
Gänsekamp 35
D-32457 Porta Westfalica
Fon: 449 (0) 5 71 1 / 7 20 90
www.essig-porta.de
essig@essig-porta.de

Fordern sie unseren Katalog an:



SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL

YANMAR • ISUZU • KUBOTA

MOTOREN-ERSATZTEILE

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

Hochwertige Öle sparen Energie und Kosten

Um Kosten und Energie zu sparen, werden Maschinen mehr und mehr optimiert. Viele dieser Maßnahmen verteuern die Maschinen und machen sie empfindlicher und damit reparaturanfälliger. In den seltensten Fällen wird dem eigentlich enormen Einsparpotenzial die Aufmerksamkeit geschenkt, die es verdient – dem Öl.

Alle Arbeitsmaschinen benötigen Schmier- und Druckflüssigkeiten, um zu funktionieren. Die wesentlichen Aufgaben der Öle sind die Minimierung der Reibung (Schmierung), die Kraftübertragung (Hydraulik) und die Kühlung. Würde man hier annehmen, dass die eingesetzten Schmier- und Druckflüssigkeiten kein Einsparpotenzial bieten, so würde dies im Umkehrschluss heißen, dass alle Öle praktisch gleich wären. Dabei bieten bessere Öle einen besseren Schutz, denn sie schmieren besser und können länger eingesetzt werden. Dies bedeutet Kostensenkung und Kraftstoffeinsparung.

Je geringer die Reibungswiderstände ausfallen, desto weniger Energie wird benötigt, um diese zu bewältigen. Das ist eine unumstößliche technische Tatsache. Techniker von Kleenoil Panolin sind diesem Faktum auf den Grund gegangen. Dabei ist bei praktischen Vergleichen und Recherchen Erstaunliches deutlich geworden:

Bei einem Baumaschinenhersteller wurde in Vergleichsversuchen herausgefunden, dass Baumaschinen bis zu 20 Prozent ihrer Leistung allein durch eine zu hohe Verschmutzung des Hydrauliköls verlieren. Rein rechnerisch entspricht dieser Prozentsatz einem Arbeitstag pro Woche, an dem sozusagen „ins Leere“ gearbeitet wird. In anderen Versuchen wurde nachgewiesen, dass durch den Einsatz von vollsynthetischen HV-Ölen sechs bis fast 14 Prozent des Kraftstoffs eingespart werden. Beim Verbrennungsmotor liegt es auf der Hand, dass hochwertige Leichtlauföle insbesondere in sauberem Zustand durch allgemeine Reibungsminimierung und besserem Kaltstartverhalten bis zu fünf Prozent Kraftstoffeinsparung bewirken können.

Im gesamten Ergebnis heißt dies nichts anderes, als dass mit hochwertigen und insbesondere sauberen Schmier- und Druckflüssigkeiten beachtliche Mengen an Kraftstoff eingespart werden können. Gleichzeitig führt jede Verbesserung der Öleinheit zur Verringerung von Funktionsstörungen, Verschleiß und Ausfällen. Dar-

Schmierstoffe und Energieverbrauch Beispiel: ein mobiles hydraulisches Arbeitsgerät		
Zulässige Qualität:	Beste (zulässige) Qualität:	Einsparpotenzial
Motor: 15W/40	Motor: 5W/30	3 %
Hydraulik: 10W oder 20W	Hydraulik: HV SYNTH	6 %
Standardfiltration	Microfiltration Hydraulik & Motor	5 %
= Energieverbrauch Referenzwert 100%	= Energieverbrauch mit der besten Qualität 86%	14 %*

*realistischer Mittelwert bei jeweils gleichen Betriebsbedingungen

Der Vergleich zwischen Standardöl und hochwertigem Öl zeigt rechnerisch ein Einsparpotenzial bei Kraftstoff von 14 Prozent auf. (Tabelle: Kleenoil Panolin)

aus resultiert auch eine Verlängerung der Lebensdauer der Maschinen. Je nach Maschine und Einsatzgebiet kann auf diesem Wege eine Halbierung der gesamten Maschinenbetriebskosten geschafft werden.

Basierend auf diesen gewonnenen Erkenntnissen bietet Kleenoil Panolin den Maschinenanwendern und -herstellern ver-

stärkt vollsynthetische und umweltschonende Panolin-Öle sowie Kleenoil-Microfiltration im Nebenstrom angeboten.

Diese Produkte, technologische Lösungen und Anwendungskonzepte sind für Hydraulik-, Motor- und Getriebeaggregate vorhanden.

Info: www.kleenoilpanolin.com ■



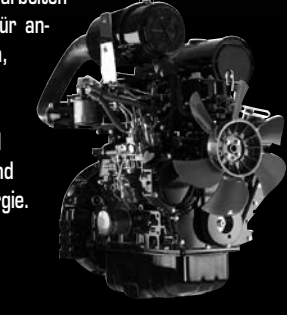


ENERGIE DURCH WASSER.

Wenn's heiß hergeht, ist eine kalte Dusche die beste Erfrischung. Und genau nach dem Prinzip der Wasserkühlung arbeiten die neuen YANMAR-Industrie-Dieselmotoren. Für anhaltende, kraftvolle Energie. In Stromgeneratoren, Baufahrzeugen und Baumaschinen. Überall, wo Leistung und Zuverlässigkeit Bedingung sind. Ersatzteile im Notfall? Bei MARX über Nacht und nur original von YANMAR. Mit Jahresgarantie und professioneller Beratung. Holen Sie sich die Energie. Von MARX.

YANMAR Generalvertretung Deutschland

Friedrich Marx GmbH & Co.KG
Wendenstr. 8-12, 20097 Hamburg
Telefon 040/2 37 79-169, Fax 040/2 37 79-160
industrie@marx-technik.de, www.marx-technik.de

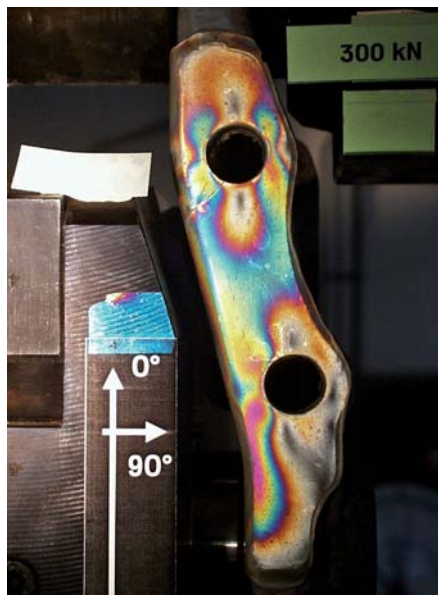


Sorgfältige Produktion sichert 1A-Qualität

Brancheninsidern dürfte die Marke Berco ein Begriff sein. Das Unternehmen, das zu ThyssenKrupp Technologies AG gehört, ist bei Erstausrüstern wie auch auf dem Ersatzteilmarkt ein zuverlässiger Anbieter für Kettenlaufwerke und ihre Komponenten. Mehr als 50.000 verschiedene Teile hält die Deutschland-Zentrale in Ennepetal ständig auf Lager. Von der Zuverlässigkeit der Komponenten profitieren die Betreiber von kettengetriebenen Baumaschinen, denn sie minimieren die Stillstandzeiten und senken dadurch langfristig die Betriebskosten.

Forschung und Entwicklung auf neuestem Stand

Das Know-how geht aus 80 Jahren Forschung und Entwicklung in Sachen Laufwerke und Komponenten für raupengetriebene Erdbaumaschinen hervor. Mittels modernster Prüfeinrichtungen stellen die Arbeiter und Ingenieure in den vier Produktionsstätten in Italien eine besonders hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Materialien und Komponenten sicher. „Einzig durch detaillierte Kenntnisse des bruchmechanischen Verhaltens der Laufwerkskomponenten können wir garantieren, dass unsere Produkte den höchsten Anforderungen optimal gerecht werden“, erklärt Christian Perski von Berco. Unter Einsatz eines Elektronenmikroskops entwickeln die Ingenieure ständig verbesserte Werkstoffeigenschaften. „Mit bis zu 500.000-facher Vergrößerung weisen wir Materialeinschlüsse und Verunreinigungen nach“, so Perski.

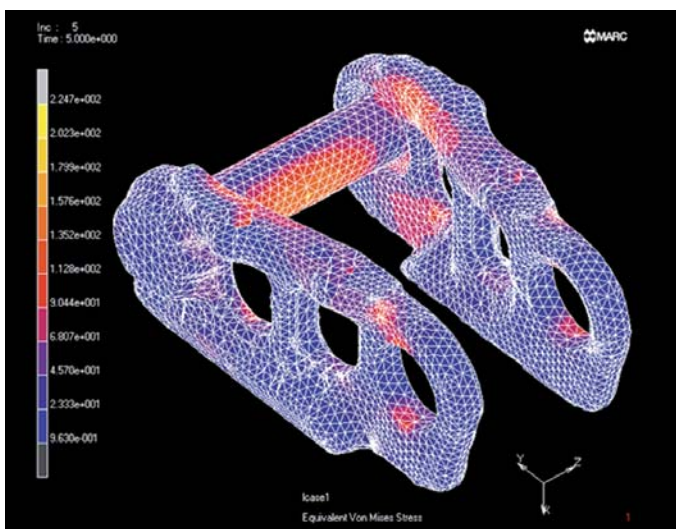


Fotoelastische Untersuchungen weisen simulierte Spannungswerte nach.

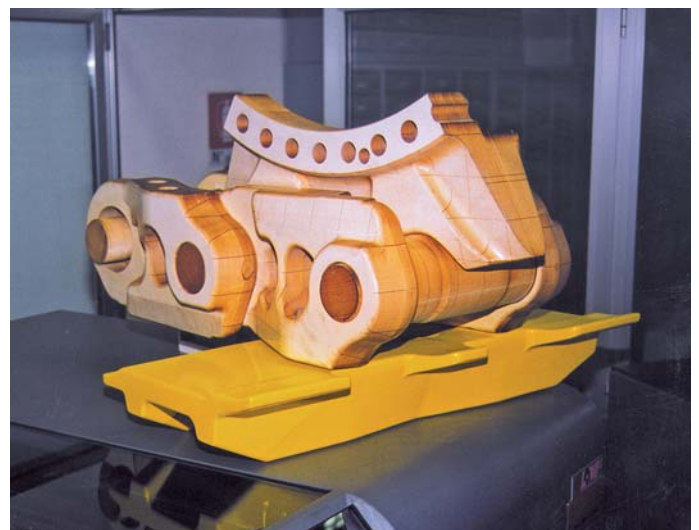
Untersuchungen mit Röntgenstrahlen sowie einem Spektrophotometer ermöglichen die chemische Analyse der Elemente in einer Legierung. Zusätzlich simuliert eine Klimakammer für Materialtests die härtesten realen Einsatzbedingungen: Alle Werkstoffe sowie komplette Komponenten müssen Temperaturen von -70 Grad und in Einzelfällen von +200 Grad Celsius bestehen. Bei der Entwicklung neuer Produkte setzt Berco zudem auf innovative Rapid-Prototyping-Technologie: Aus geschichtetem Papier stellen die Ingenieure ihren Kunden kurzfristig Vorserienmodelle in 3D-Ausführung zur Verfügung. „Dieses Verfahren ersetzt die kostspielige und aufwändige

Herstellung klassischer Prototypen aus Metall“, betont Perski. Hierfür wird eine 3D-Zeichnung durch eine Software importiert, welche die Komponente in mehrere Teilabschnitte aufteilt. Anschließend werden diese mittels Laser aus Papier geschnitten und miteinander verklebt. Außerdem optimieren Technologien wie computergestützte FEM-Analysen und fotoelastische Untersuchungen die Qualität der Komponenten im Vorserienstadium. Bei der Finite Elemente-Methode (FEM), einem modernen Berechnungsverfahren, werden frühzeitig mögliche Spannungs- und Verformungserscheinungen erkannt. Fotoelastische Untersuchungen dienen dem Nachweis der während der FEM-Analyse simulierten Spannungswerte. „So erhalten wir bereits vor dem Feldeinsatz ein realitätsnahes Bild über die Bedingungen, denen bestimmte Bereiche der Produkte ausgesetzt sind“, erklärt der Experte. Um deren Lebensdauer zusätzlich zu erhöhen, prüfen modernste Testgeräte wie Durometer und Tribometer die Werkstoffe hinsichtlich ihrer Oberflächenhärte sowie ihres Reibungs- und Verschleißverhaltens. Zur Optimierung der Komponenten für Gummisysteme setzt der Produzent einen Prüfstand zur Funktionskontrolle gummierter Laufwerksteile ein. Dieser testet durch realistische Beschleunigungen und Bremsvorgänge jegliche Einsatzart der Rollen, um die Komponenten im Vorfeld entsprechend anzupassen.

Info: www.berco.de ■



Mit der Finite Elemente-Methode werden beispielsweise bei diesem Kettensegment mögliche Spannungen und Verformungen vor dem Feldeinsatz erkannt.



Die Rapid-Prototyping-Technologie ersetzt die aufwändige Herstellung klassischer Prototypen aus Metall. (Fotos: Berco)

Midibagger mit Maxi-Leistung

Mit den 8065 RTS präsentiert JCB einen neuen Midibagger mit verkürztem Heckschwenkradius. Er ist sowohl für Bauunternehmen als auch für Mietparks interessant. Aufbauend auf dem großen Erfolg des 8060 schreitet JCB mit dem Nachfolgemodell 8065 in eine neue Dimension des 6-t-Segments. Die Verbesserungen bei dieser Maschine liegen besonders in den Punkten Handling, Wartungsfreundlichkeit, Arbeitsplatzgestaltung, Leistung und Vielseitigkeit. Erstmals verwendet der 8065 RTS, die Abkürzung RTS steht für Reduced Tail Swing, den neuen 4-Zylinder-Tier 3-Motor von Isuzu mit einer Nettoleistung 38,1 kW. Zusammen mit den brandneuen Hydraulikfunktionen und -optionen ist der 8065 damit eine der produktivsten Maschinen in seiner Gewichtsklasse. Die servogestützten Bedienhebel erlauben präzises und ermüdungsfreies Arbeiten auf engstem Raum. Serienmäßig wird der durchzugsstarke 4-Zylinder-Turbodiesel flankiert von einer elektronischen Drehzahlregelung mit automatischer Leerlaufschaltung sowie Antriebsmotoren mit Auto-Kickdown. Zusammen mit dem bedarfsgeregelten Hydrauliksystem garantieren diese Komponenten ein höchstes Maß an Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Verschleißfestigkeit. Die neue Maschine bietet ein Höchstmaß an Leistung und Steuerpräzision, auch bei Arbeiten in besonders sensiblen oder beengten Bereichen. Darüber hinaus steigert das bedarfsgeregelte Load-Sensing-System die Produktivität, indem alle Hydraulikfunktionen ausreichend und gleichmäßig versorgt werden. So arbeitet

die Maschine auch unter härteren Einsatzbedingungen problemlos. Zudem kann der Motor nicht überlastet werden, da die Anti-Stall-Funktion ein Abwürgen des Motors verhindert. Der längs eingebaute 4-Zylinder erleichtert die Wartungsarbeiten, genauso wie die zentral zusammen gefassten Wartungspunkte, der einfache Zugang und die optimale Rundumsicht. Änderungen im Hydraulikraum sorgen für einen einfachen Zugang und eine perfekte Sicht auf alle Servicepunkte, so dass sich tägliche Kontrollen schnell und einfach durchführen lassen. Durch die Anordnung des Stahl-Kontergewichts werden Heckabdeckung und Hydraulikraum wirksam vor Beschädigungen beim rückwärtigen Manövrieren der Maschine geschützt. Im Hydraulikbereich wurde Platz für einen modernen 10-Kreis-Ventilblock geschaffen, der mehr Flexibilität für die Hydraulikoptionen bietet. Kabine bzw. Fahrerstand sind vom Schwenkrahmen entkoppelt, so dass Geräusch- und Vibrationsentwicklung auf ein Minimum reduziert werden. Zusätzlich enthält die voll verglaste Kabine eine gedämmte Sitz- und Konsolenkonstruktion. Die gute Rundumsicht, die hochgezogene Rückenlehne und die am Sitz montierten Bedienelemente garantieren eine produktive Sitzposition sowie maximalen Komfort. Um noch mehr Platz in der Kabine zu gewinnen, wurden die Zusatzfunktion und der Auslegerversatz im rechten Pedal zusammengefasst, dessen Funktion sich nun über einen Schalter am Bedienhebel umschalten lässt.

Info: www.jcb.com ■



Der Midibagger 8065 RTS sieht ebenso attraktiv aus wie sein Vorgängermodell 8060, er ist jedoch leistungsstärker und wartungsfreundlicher. (Foto: JCB)

Wissen schafft Sicherheit!

...für Ihre Mitarbeiter, den Betrieb und für Sie selbst.

Sind alle gemäß den einschlägigen Vorschriften ausgebildet und unterwiesen?

Wir führen u. a.

Aus- und Fortbildungsunterlagen für:



Mit diesen Unterlagen ist zeitsparende sowie fachlich und rechtlich einwandfreie Schulung und Unterweisung möglich.

Weitere ausführliche Informationen zu unseren Lehrsystemen inkl. Downloadmöglichkeiten:

www.resch-verlag.com

– Partner für qualifizierte Ausbilder –

Verlag Dr. Ingo Resch GmbH
Maria-Eich-Str. 77 · D-82166 Gräfelfing
Telefon 0 89 / 8 54 65-0
Fax 0 89 / 8 54 65-11
eMail: info@resch-verlag.com

Spülverfahren zum Bodentransport

Soll Boden von A nach B transportiert werden, braucht es nicht zwingend Bagger und Lkw: Das Sandspülverfahren gilt als das wirtschaftlichste und umweltfreundlichste Gewinnungs-, Transport- und Einbauverfahren. Zumindest, wenn die Bodenart geeignet und reichlich Wasser im Spiel ist. Ideal sind rollige Böden auf großen Flächen mit hohem Grundwasserstand.

Als technisches Gerät wird im Wesentlichen eine Schmutzwasserpumpe benötigt. Sie kommt am Entnahmeort des Materials im Pumpensumpf zum Einsatz. Je nach Konsistenz des Fördergemisches und Entfernung sind Zwischenpumpstationen nötig, um die Fließgeschwindigkeit in der Spülrohrleitung aufrecht zu halten. Am Leitungsaustritt verteilt sich der verflüssigte Boden auf dem Spülfeld. Von dort wird das Spülwasser per Entwässerungspumpe zurückgeleitet. Ein Kreislauf, der Zeit wie Geld spart und überdies die Umwelt am wenigsten belastet.

Akademiker machten den Pumpentest

Dass allerdings nicht jede Schmutzwasserpumpe für diese Aufgabe geeignet ist, hat die Technische Universität in Berlin im Frühjahr 2008 festgestellt. Modellversuche in der Versuchsgrube am Institut für Grundbau und Bodenmechanik schlossen mit der Feststellung, dass das Aggregat vor allem über ein kraftvolles Rührwerk verfügen muss. Dieses erzeugt ein stark verwirbeltes Boden-Wasser-Gemisch, das von der Pumpe aufgesogen und in die Spülrohrlei-

tung gedrückt wird. Die besten Ergebnisse erzielten die Experten mit einer Schlickpumpe des japanischen Herstellers Tsurumi aus Düsseldorf. Das Modell KRS2-80 mit Rührwerk setzte sich gegenüber dem Wettbewerb durch. Die Forscher zeigten sich zudem von der enormen Kraft dieser Pumpe beeindruckt: Der erzeugte Spülstrahl erwies sich als so stark, dass Schäden in der 139 m³ fassenden Grube drohten. Weiter machten die Berliner Wissenschaftler auf eine Eigenart des Spülverfahrens aufmerksam: Die Sedimente sinken entsprechend ihrer Korngröße bzw. ihres Gewichts unterschiedlich schnell ab. Die Folge ist eine Entmischung des Ausgangsmaterials und damit eine inhomogene Bodenschichtung mit niedrigerer Dichte am neuen Lagerungsort.

Die besten Ergebnisse sind bei einem gut gestuften Korngemisch zu erwarten, wenn also das Material im Durchmesser verschieden ist. Der Einsatz von schweren Spülräupen könne allerdings diese Nachteile teils wettmachen, heißt es in der Untersuchung.

Pumpen-Modelle mit Besonderheit

Neben der hohen Förderleistung und dem effizienten Rührwerk weisen die KRS-Modelle von Tsurumi die Besonderheit auf, dass sie absolut trockenlaufsicher sind. Es spielt keine Rolle, ob die Pumpe liegt oder steht, ob Wasser gefördert wird und ob sie schlüpfend oder ganz ohne Fördermedium läuft. Das Erfurter Kieswerk Moos ersetzt bereits seit Jahren Bagger und Lkw durch

eine Schmutzwasserpumpe von Tsurumi. Sie verpumpt den in der Kieswaschanlage anfallenden Unternullkornschlamm über eine Distanz von 100 m. Was maximal möglich ist, zeigen die Sandaufspülungen für die künstliche Inselwelt vor Dubais Küste oder hierzulande der Hindenburgdamm, der die Insel Sylt mit dem Festland verbindet. Im norddeutschen Binnenland finden sich übrigens die besten Voraussetzungen zur Anwendung des Spülverfahrens, denn dort ist das Land flach, der Boden locker und der Grundwasserstand hoch.

Info: www.tsurumi.de ■



Das Rührwerk an der Einsaugöffnung der Pumpe macht den Boden fließfähig.



Noch ist der Schlammbehälter voll: Tsurumi-Pumpen eignen sich prima zum Bodentransport.



Am andere Ende schießt der verflüssigte Boden aus der Spülleitung. (Fotos: Tsurumi)

Dieselmotoren Getriebe Achsen

- Service
- Reparatur
- Ersatzteile
- Überholung
- Austausch

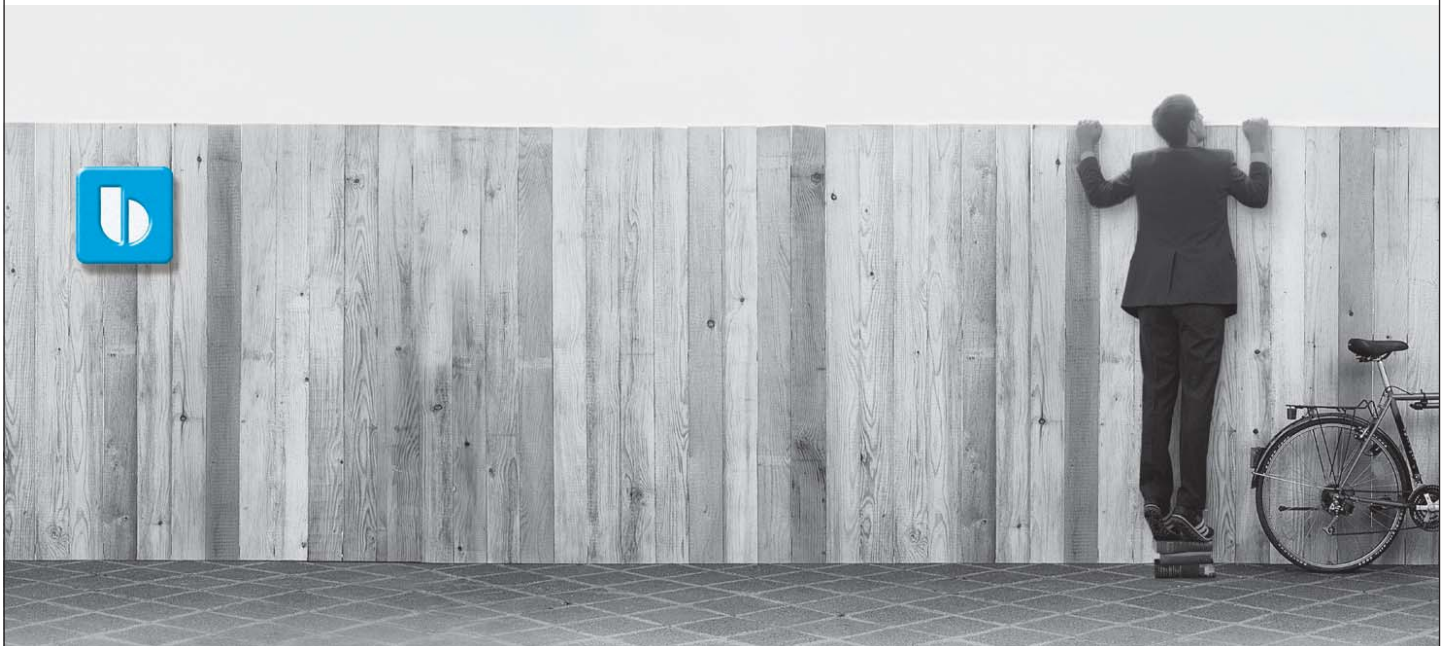
NÜRNBERG
0911 - 32643-0
STUTTGART
07159 - 4981
LEIPZIG
034205 - 730-0

viertel
MOTOREN

www.viertel-motoren.de

...und viele weitere Hersteller Power auf Dauer

Put a bit of blue into your life!



Die Bilfinger Berger Nigeria GmbH ist ein Unternehmen des Bilfinger Berger Konzerns. Zusammen mit unseren nigerianischen Beteiligungsgesellschaften werden seit mehr als 40 Jahren sehr erfolgreich Großprojekte aller Bausparten in Nigeria realisiert.

Für einen Einsatz in Nigeria suchen wir

Dipl. Maschinenbauingenieur oder -techniker (m/w)

Ihre Aufgabe umfasst den Aufbau von Baustelleneinrichtungen, die Reparatur und Instandhaltung von Baumaschinen und Anlagen sowie die Geräteverwaltung, Disposition und Koordination. Außerdem sind Sie zuständig für die Ersatzteil- und Materialbestellung, die Lagerhaltung sowie die Sicherstellung der geforderten Qualitätsstandards bei Reparatur, Service, Verfahrenstechnik, Produktivität und Betriebssicherheit. Die Mitarbeit bei der Arbeitsvorbereitung und die Führung als auch Planung von Personal runden Ihr Aufgabenspektrum ab.

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium im Bereich Maschinenbau bzw. vergleichbare Qualifikationen und haben bereits einschlägige Berufserfahrung, idealerweise im Ausland, gesammelt. Darüber hinaus setzen wir sicheres Englisch in Wort und Schrift, gute EDV-Kenntnisse sowie gute kommunikative Fähigkeiten, Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Einsatzfreude voraus.

Maschinenmeister für Baugeräte/stationäre Anlagen (m/w)

Sie organisieren und führen fachgerecht alle erforderlichen Reparatur-, Wartungs- und Servicearbeiten an unseren stationären Anlagen und Baugeräten durch. Des Weiteren lernen Sie lokale Mitarbeiter vor Ort an. Zusätzlich sind Sie für die Ersatzteildisposition verantwortlich.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Maschinenmeister-Ausbildung und haben mehrjährige berufliche Erfahrung auf dem Gebiet der Baugeräte-, Anlagen- oder Landmaschinentechnik. Fundierte Kenntnisse im Umgang mit Diagnose- und Ersatzteilsystemen verschiedener Hersteller setzen wir für diese Position voraus. Von Vorteil sind Erfahrungen im Umgang mit Geräten der Hersteller Caterpillar, JCB, Vibromax, Hamm, ABG, Grove, Atlas Copco und Liebherr. Englische Sprachkenntnisse sind für einen Einsatz in Nigeria Voraussetzung.

Wir bieten Ihnen eine leistungsbezogene Vergütung und Auslandszulage bei niedriger steuerlicher Belastung sowie eine interessante Tätigkeit in einem erfahrenen, internationalen Team. Unterkunft wird gestellt. Des Weiteren ist eine Familiennachreise möglich und eine Unterbringung in unserer Firmenschule.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe zu Ihrem möglichen Eintrittstermin und Ihrer Gehaltsvorstellung. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Online-Bewerbung unter www.karriere.bilfinger.de.

Bilfinger Berger Nigeria GmbH, Gustav-Nachtigal-Straße 3, 65189 Wiesbaden. Wir freuen und drauf, Sie kennen zu lernen!

Mehr Informationen darüber, wie Sie mit einem „bit of blue“ Ihr Leben verändern können, finden Sie unter: www.bilfingerberger.de

The Multi Service Group.

 **BILFINGER BERGER**

... VDBUM-Buchtipps ... VDBUM-Buchtipps ... VDBUM-Buchtipps

Spezialtiefbau



Die Anwendung der komplexen Verfahren des Spezialtiefbaus erfordert spezielle Kenntnisse und praktische Erfahrung. Dieses Kompendium liefert dafür eine umfassende Übersicht, erweitert um die Anwendungsgebiete bei Planung und Ausführung. Es ist als Unterstützung bei der optimalen Auswahl der Gerätetechnik für projektbezogene Lösungen gedacht und soll Praktikern, Behörden, Ingenieurbüros und Studenten helfen, ihr Wissen zu erweitern bzw. abzurunden.

Das aktuelle Werk ist speziell vor dem Hintergrund vielgefragt, da der Spezialtiefbau gerade in den letzten Jahren bei den Verfahren und in der Gerätetechnik einen rasanten Aufschwung genommen hat. Der Erfindungsreichtum der Tiefbauingenieure, die Ergebnisse neuer wissenschaftlicher Forschungen und die fortschreitende maschinentechnische Weiter- und Neuentwicklung der Geräte haben diesen Vorgang beschleunigt.

Da die Anwendung der sehr komplex gewordenen Techniken und die Wahl der dazu passenden Geräte immer speziellere Kenntnisse und praktische Erfahrung verlangen, ist es heute sowohl für den Anwender als auch für den Hersteller von Spezialtiefbaugeräten schwierig geworden, den Überblick über den aktuellen Stand der Technik auf diesem Gebiet zu behalten. In den einzelnen Kapiteln werden die Herstelltechniken und die Anwendungsmöglichkeiten mit den dazugehörigen Gerätekomponten ausführlich beschrieben. Dabei wird detailliert auf die Besonderheiten der jeweiligen Verfahren und der Gerätetechnik eingegangen. Das



An ihm kommt keiner vorbei

OBSEWANDO

Das Internet-Portal für Datenerfassung, Diebstahlschutz und Ferndiagnose

- ☒ Positionsbestimmung von Baumaschinen und -fahrzeugen
- ☒ Festlegung von erlaubten Aufenthaltsbereichen der Maschinen
- ☒ Frühzeitige Warnung bei Diebstahlvorbereitung



Jetzt informieren:
www.obsewando.de

Kompendium Spezialtiefbau ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit von Ingenieuren, Technikern, Praktikern, Geräteherstellern und Anwendern. In einer Einleitung wird die optimale Nutzung des Kompendiums beschrieben. Ein Glossar definiert die Begriffe und verweist auf Beschreibungen.

Herausgeber des im Verlag Ernst & Sohn erschienen Werkes ist das Liebherr-Werk Nenzing. Das Kompendium ist im Frühjahr 2008 erschienen und ist zum Preis von 129,- Euro unter der ISBN-Nummer 978-3-433-02904-6 zu beziehen.

Info: www.ernst-und-sohn.de
www.bvv-spezialtiefbau.de

Zustandsüberwachung von Maschinen



Dieses bekannte Buch mit seiner praxisnahen Darstellung der Maschinenüberwachung und Schwingungsdiagnose erscheint nunmehr in seiner vierten, gründlich überarbeiteten Auflage. Im Hintergrund steht die Organisation einer zustandsabhängigen und kostenoptimierten Instandhaltung; andere Einsatzgebiete wie Qualitätskontrolle oder Produktionssicherung werden ergänzend vorgestellt. Großer Wert ist nach wie vor auf eine gut verständliche Einführung in dieses vielfältige Fachgebiet gelegt. Der Anspruch an die mathematischen und physikalischen Kenntnisse bewegt sich dabei im Rahmen technischen Allgemeinwissens. Das durchgehende Konzept einer Abstützung auf plausible physikalische Zusammenhänge kann auch dem erfahrenen Experten einiges an neuen Erkenntnissen liefern. Neben den technischen Aspekten werden auch Konzepte zur Organisation umfassender automatischer Diagnosesysteme vorgestellt. Ein eigenes Kapitel befasst sich mit Wirtschaftlichkeitsfragen.

Hinsichtlich Messtechnik und Analyseverfahren wurde der Inhalt aktualisiert, ohne jedoch den Anschluss an die Grundlagen zu verlieren. Ein ausführliches Kapitel über mathematische Hintergründe wird die Basis für gezielten Einsatz sowie für verfeinerte Interpretationen bilden und Anregungen zur Umsetzung in der modernen PC-Messtechnik liefern. Neu ist ein ausführliches Kapitel über das einschlägige nationale und internationale Normenwerk, ein umfassendes und systematisches Nachschlagekompendium. Neu ist auch die zum Buch gelieferte Software, die den PC zu einem virtuellen Analysator erweitert – ein Gerät zum Lernen und Austesten, mit dem sich auch bereits ein kleines, aber leistungsfähiges Diagnosesystem aufbauen lässt. Es ist die 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2008 (ISBN-13: 978-3-8169-2597-2).

Info: www.kolerus.de ■

Sachverständigenbüro Trautmann Andreas Trautmann
www.sachverstaendiger-trautmann.de

Baumaschinen
Dieselmotoren
Havarie

Bearbeitung von Gütertransportschäden (Straße, Lager)
Begutachtung von Dieselmotorschäden
Endoskopie: Motor • Tanks • Bauteile und Hohlräume bis 2000 mm Tiefe
Beratung: Transportorganisation / LKW • Ladungssicherung und Verpackung, speziell für Absender u. Verlager
D-44141 Dortmund • Tel. +49 (0)231 1874002 • (Mitglied im VDBUM)

... Veranstaltungen ... **Veranstaltungen** ... Veranstaltungen

Leitmesse bleibt Leitmesse

Anmeldesituation zur bauma 2010 zufriedenstellend

bauma
2010

Die Vorbereitungen für die bauma 2010 laufen ausgesprochen erfreulich an. Die aktuellen Rückmeldungen seitens der Aussteller für die 29. Internationale Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte sei sehr gut und durchaus vergleichbar mit der Anmeldesituation zur Rekordveranstaltung im Jahre 2007, erklärte Projektleiter Georg Moller die aktuelle Zwischenbilanz.

Rund 540.000 m² Hallen- und Freigelände fläche stehen auf dem Messegelände der Messe München für die bauma zur Verfügung. Bei der Vorveranstaltung war diese Fläche mit 3.002 Ausstellern aus 49 Ländern restlos ausgebucht. Über eine halbe Million Besucher kamen auf die größte Fachmesse der Welt, wobei der Anteil der Fachbesucher von außerhalb Deutschlands mit insgesamt rund 155.000 höher war als jemals zuvor.

Als internationale Leitmesse wird die bauma, die vom 19. bis 25. April 2010 auf dem Gelände der Neuen Messe München stattfinden wird, wieder der Branchenindikator für Bauaktivitäten und Entwicklungen der Branche weltweit sein. Denn trotz der aktuellen Konjunkturprognosen und insbesondere der baukonjunkturellen Schwäche in den Industrienationen wird für das weltweite Bauvolumen im laufenden Jahr ein Zuwachs von 1,5 Prozent prognostiziert. Vor allem in den Schwellenländern Brasilien, China, Indien und Russland, deren addiertes Bauvolumen etwa dreimal so groß ist wie der deutsche Markt, werden auch 2009 Wachstumsraten zwischen drei und neun Prozent erwartet. Außerdem haben die meisten europäischen Länder zur Stabilisierung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt zwischenzeitlich Konjunkturprogramme beschlossen, von denen

**Dicht umlagerte Mes-
sestände** wie hier bei
Hitachi gehören zum
ganz normalen
bauma-Alltag.
(Foto: AlexSchelbert.de)



jeweils ein erheblicher Teil auf Baumaßnahmen ausgerichtet ist.

In Deutschland beschloss die Bundesregierung im Rahmen der beiden Konjunkturprogramme öffentliche Infrastrukturinvestitionen und stockte die Mittel für Programme der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die in Baumaßnahmen fließen, deutlich auf. Insgesamt dürften dadurch sowohl 2009 als auch 2010 die Bauinvestitionen um jeweils zehn Milliarden Euro ausgeweitet werden. Durch diese Maßnahmen sollten die krisenbedingten Rückgänge im Wirtschaftsbau und im Wohnungsbau nahezu kompensiert werden.

In Spanien legte die Regierung im April und im August 2008 ebenfalls zwei Konjunkturprogramme mit einem Volumen von insgesamt 38 Mrd. Euro auf. Neben Steuererleichterungen beinhalten die Programme vor allem eine deutliche Ausweitung der öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur sowie die Förderung des Wohnungsbaus. In Frankreich wurde Ende 2008 ein Konjunkturprogramm im Umfang von rund 26 Mrd. Euro vorgelegt. Davon sollen unter anderem zehn Milliarden Euro für öffentli-

che Investitionen verwendet werden, davon etwa vier Milliarden Euro für die Infrastruktur. Weitere zwei Milliarden Euro sollen 2009 und 2010 in den Wohnungsbau fließen, vor allem zur Errichtung von 70.000 zusätzlichen Sozialwohnungen. Auch die größtenteils staatlichen Versorgungsbetriebe sollen bereits 2009 über vier Milliarden Euro in die Erneuerung und Modernisierung ihrer Netze investieren.

Es ist zu erwarten, dass die eingeleiteten und geplanten staatlichen Maßnahmen dazu beitragen, nicht nur der Gesamtwirtschaft, sondern besonders dem Bausektor in den Jahren 2009 und 2010 Impulse zu geben. Greifen die Maßnahmen wie von den Regierungen beabsichtigt, bestehen gute Chancen, dass die Bauproduktion in Europa 2009 auf dem Vorjahresniveau gehalten werden kann.

Auch der VDBUM wird wieder an gewohnter Stelle mit einem Stand präsent sein, um mit seinen Mitgliedern und Interessenten einen Anlaufpunkt mit neuen Informationen zu bieten.

Info: www.bauma.de ■

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND AUSTAUSCH

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA

MOTOREN-ERSATZTEILE

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

Energieeffiziente Oberflächentechnik

SurfaceTechnology zum Trend in der Lackiertechnik

In der Lackiertechnik stehen Themen wie Energie- und Ressourceneffizienz im Fokus sowohl unter dem Aspekt Kosten, wie auch vor dem Hintergrund steigender Anforderungen im Umweltschutz.

Moderne Verfahren der Oberflächentechnik wie zum Beispiel UV-strahlenhärtende Lacksysteme führen zu längerer Haltbarkeit der Produkte und einem schonenderen Umgang mit Rohstoffen. Damit einhergehend vermindert man CO₂-Emissionen und Produktionskosten. Eine Steigerung der Ressourceneffizienz kann in der Oberflächentechnik auch der Ersatz bisheriger Technologien durch neue effiziente Verfahren erzielen. Beispielsweise werden bereits heute für bestimmte Anwendungen Kombinationsverfahren aus Plasma- und Lackiertechnik als schwermetallfreie Technologiealternative für die galvanische Glanzverchromung eingesetzt.

Der Informationsstand „Energieeffiziente Oberflächentechnik“ in Halle 6 erklärt den Besuchern auf der SurfaceTechnology, die im Rahmen der Hannover Messe 2009 vom 20. bis 24. April an gewohnter Stelle stattfindet, wie intelligente Auslegung und Steuerung von Fertigungsprozessen eine effiziente Energienutzung ermöglicht. Organisiert wird der Stand vom Fachbereich Oberflächentechnik im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA), dem Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA)



mit dem Fachbereich Galvanik und Lackiertechnik sowie dem Zentralverband Oberflächentechnik (ZVO). So geben also garantiert kompetente Gesprächspartner Auskunft über die aktuellen Trends und Entwicklungen im Bereich Lackier- und Galvanotechnik. In Halle 6 zeigen zudem die relevanten Hersteller, dass die moderne



Vor zwei Jahren präsentierte der Infostand „Welt der Oberfläche“ Praxisbeispiele aus der Galvanotechnik. (Foto/Logo: Hannover Messe)

Oberflächentechnik heute in nahezu allen Bereichen der produzierenden Industrie zum Einsatz kommt und auch weiter an Bedeutung gewinnt.

Die SurfaceTechnology zeigt die gesamte Prozesskette der Oberflächentechnologie. Über 300 Aussteller aus 25 Ländern geben in Halle 6 auf 10.000 m² Netto-Ausstellungsfläche einen Überblick über neue Entwicklungen und Lösungen in der Oberflächenbehandlung. Kernbereiche der SurfaceTechnology sind die Themen Vorbehandlung, Galvano- und Lackiertechnik, industrielle Plasma- und Oberflächentechnik sowie Mess- und Prüftechnik. Sie decken alle Felder ab, die für eine hochwertige Beschichtung notwendig sind.

Die Hannover Messe vereint in diesem Jahr insgesamt 13 internationale Leitmesse unter einem Dach. Die alle zwei Jahre stattfindende MDA - Motion, Drive & Automation zum Beispiel behandelt in den Hallen 14 bis 17, 19 bis 25 und in Halle 27 die Themen Energieeffizienz, Life Cycle Management, Condition-Monitoring-Systeme und alternative Antriebe. Mehr als 20 Unternehmen werden im Rahmen der Sonderschau „Condition Monitoring Systems“ innovative Lösungen zur Überwachung von Maschinen und Anlagen präsentieren. Auf dem Gemeinschaftsstand „E-Motive“ stehen elektrische Antriebe im Fokus.

Info: www.hannovermesse.de ■

Der Krise die Stirn bieten

Hohe Beteiligung an der Fachmesse Intermat

Drei Monate vor der Messe trafen sich anlässlich der Pré-Intermat insgesamt 85 Aussteller mit über 150 französischen und ausländischen Journalisten. Bei dieser Gelegenheit wurden die Intermat Innovation Awards präsentiert, die den Fokus auf Innovationen im Dienst von nachhaltiger Entwicklung rücken. Und zwar an einem Wendepunkt in der Geschichte des Hoch- und Tiefbaus: zu einer Zeit, in der die Notwendigkeit, Energie einzusparen und Treibhausgase zu reduzieren, zum grundlegenden Kriterium wird. Sieben Unternehmen sind in den drei Kategorien Maschinen, Ausrüstungen sowie Komponenten und

Dienstleistungen ausgezeichnet worden. Im Bereich Innovation war französische Leistungsfähigkeit an „breiter Front“ vertreten, insbesondere mit Mecalac in der Kategorie Maschinen.

Die Messe findet vom 20. bis 25. April 2009 auf dem Ausstellungsgelände Paris-Nord Villepinte in Frankreich statt. Auf 350.000 m² Ausstellungsfläche, darunter 10.000 m² Freigelände, zeigen die Aussteller technische Neuheiten und Branchenlösungen der Bau- und Baustoffmaschinenindustrie.

Der Veranstalter rechnet mit 200.000 Besuchern, von denen erwartungsgemäß



Baumaschinenhersteller nutzen die Intermat, um ihre Neuheiten dem fachkundigen Publikum vorzustellen. (Foto/Logo: Intermat)

45 Prozent aus dem Ausland kommen werden. 1.300 Aussteller sind bereits zum diesjährigen Branchentreff der größten internationalen Akteure der Bau- und Baustoffmaschinenindustrie angemeldet. Das entspricht einem Wachstum von zehn Prozent im Vergleich zu 2006.

Maryvonne Lanoë, Generalkommissarin der Intermat, erklärt dazu: „Trotz des bekanntermaßen schwierigen konjunkturellen Umfelds sind wir stolz auf die starken Impulse, die von der Intermat ausgehen. Das zeigt sich in der Absicht der Branchenteilnehmer, der Krise die Stirn zu bieten. Die Teilnehmer der Veranstaltung tätigen letztendlich eine langfristig gewinnbringende Investition.“

Drei Monate vor Messebeginn 2009 verzeichnen wir im Vergleich zur letzten Ausgabe einen Anstieg von zehn Prozent bei den Anmeldungen, das zeigt das Vertrauen

der Akteure in diese Messe. Auf der diesjährigen Intermat sind die Industrieunternehmen vertreten, die den Großteil des Weltmarkts, der einen Wert von 80 Milliarden US-Dollar darstellt, repräsentieren. Auch hinsichtlich der Beschäftigung zeigt sich der Markt positiv, insbesondere in Frankreich.

Hier arbeiten 600.000 Menschen im Hoch-, bzw. Rohbau sowie im Tiefbau. Dazu kommen noch 100.000 Beschäftigte der betreffenden Maschinenindustrie. Europa-weit sprechen wir von elf Millionen Beschäftigten im Bauwesen und 550.000 in der Baumaschinenindustrie.“ Abschließend meint die Generalkommissarin: „Die Mobilisierung, die die großen Akteure aus Wirtschaft und Politik für die kommenden Monate in Aussicht gestellt haben, verdeutlicht, welche Bedeutung die Branche hat. Die Messe steht für hohe internatio-

nale und französische Leistungsfähigkeit und Kompetenz.“

Jacques Allemand, Vorstandsmitglied des französischen Tiefbauverbands, Präsident der Delegation Maschinenbau und Juryvorsitzender bei den Innovation Awards, fügt hinzu: „Die Marktgegebenheiten haben sich sicherlich Ende letzten Jahres verschlechtert, wir bleiben jedoch beim Gedanken an die Zukunft und die Entwicklungen im Baugewerbe optimistisch. Wir sind davon überzeugt, dass 2009 für unsere Unternehmen ein Jahr der Weichenstellungen werden wird. Wir nehmen an der Intermat 2009 teil, um den Weg in die Zukunft zu bereiten. Es geht darum zu demonstrieren, dass es ohne Maschinen und Ausrüstungen keine Baustellen und ohne Baustellen keinen Aufschwung gibt.“

Info: www.intermat.fr ■

Messe mit Signalwirkung

transport logistic 2009 ein wichtiger Branchentermin

Von der transport logistic 2009 geht ein positives Signal für die Branche aus: Nahezu alle großen Player beteiligen sich trotz wirtschaftlich turbulenter Zeiten an der weltweit größten Transport- und Logistikmesse. Gegenüber der letzten Veranstaltung 2007 zeichnet sich ein Flächenwachstum ab. Voraussichtlich wird die diesjährige Auflage rund 100.000 m² der Neuen Messe München belegen. Die 12. Internationale Fachmesse für Logistik, Telematik und Verkehr findet vom 12. bis 15. Mai 2009 in München statt.

Gerade in Zeiten des konjunkturellen Abschwungs setzen Unternehmen auf die Kommunikations- und Geschäftsplattform Messe: „Für uns als global tätigen Logistikkonzern ist die transport logistic einer der wichtigsten Branchentermine, um Kunden aus aller Welt zu treffen. Diese Fachmesse ist eine ideale Plattform zur effektiven und effizienten Präsentation unserer Marke und zur Darstellung der Leistungsfähigkeit unserer verschiedenen DHL-Bereiche“, erklärt Wolfgang Giehl, Leiter Markenführung und Konzernwerbung Deutsche Post World Net.

Der Vorstandsvorsitzende der Rhenus AG & Co. KG, Klemens Rethmann, sagt: „Rhenus ist ein Dienstleister mit ausgeprägter Kundenorientierung. Die transport logistic bietet uns beste Bedingungen, unser Unternehmen zu präsentieren und so

bereits bestehende Kontakte zu intensivieren und neue Kunden zu gewinnen.“

„Dies zeigt, dass die Messe gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gefragt ist. Wenn Unternehmen auf die Kosten schauen, konzentrieren sie sich auf die Messe, von der sie sich den größten Return on Investment versprechen“, so Eugen Egetenmeir, Mitglied der Geschäftsführung der Messe München.

Auch wenn die Transport- und Logistikbranche laut Einschätzung der IKB Deutsche Industriebank im Jahr 2008 in Deutschland noch ein Umsatzplus von 5,5 Prozent erwirtschaftete, was einem Umsatzvolumen von etwa 90 Mrd. Euro entspricht, sind die Prognosen für 2009 weniger rosig. Bis 2011 schwächt sich dem IKB-Report zu Folge das Wachstum sogar auf etwa drei Prozent pro Jahr ab. Wie Deutschland wird der konjunkturelle Rückgang auch andere internationale Märkte treffen. Vor allem für die Dienstleistung bieten sich in Zeiten eines wirtschaftlichen Abschwungs auch Chancen. Wenn produzierende Unternehmen verstärkt Kosten sparen, wächst die Outsourcing-Bereitschaft. Der Kontraktlogistik kommt hier eine wichtige Rolle zu. Der Markt ist insbesondere für Kurier-, Express- und Paket-(KEP) Dienstleister sowie Speditionen mit eigenen Distributionszentren und Transportnetzen interessant. Diese Unterneh-

men können ihre Angebotspalette durch die Kontraktlogistik erweitern und ihre bereits vorhandenen globalen Netzstrukturen kunden- und projektübergreifend effektiv nutzen. Ihre künftigen Kunden können Industrie- und Handelsunternehmen, aber auch Unternehmen des Gesundheitswesens, der Energiewirtschaft oder Kommunen und sonstige öffentliche Einrichtungen sein, indem diese ganze Funktionsbereiche an Speditions- und Logistikunternehmen auslagern. Bislang wird der größte Teil der Logistikdienstleistungen immer noch unternehmensintern erbracht. Das Umschichtungspotenzial von insourced- zu outsourced-Diensten kann nach Einschätzung des Fraunhofer Instituts, Arbeitskreis Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft, für dieses Branchensegment jährliche Wachstumsraten von zehn bis 15 Prozent bedeuten.

Info: www.transportlogistic.de ■



Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Fred Cordes ist bei Zeppelin für den Vertrieb verantwortlich. Er bringt langjährige Erfahrung und Know-how aus der Außenorganisation mit. (Foto: Zeppelin)



Hans Joachim Erdmann wird die Marke New Holland Construction als Vertriebsdirektor in Zentral- und Osteuropa etablieren. (Foto: CNH)



Dipl.-Ing. Eckhard Eden (Niederlassungsleiter) bringt jede Menge Know-how aus dem Motorenbereich mit. (Foto: Presseagentur Sepp Rixner)

Zeppelin stärkt Vertriebsstruktur

Die Zeppelin Baumaschinen GmbH bündelt ihre Vertriebsstruktur und fasst die vormals zehn Vertriebsgebiete in Deutschland in sieben zusammen. Fred Cordes übernimmt mit Wirkung zum 1. Januar 2009 die Aufgaben als Vertriebsleiter Deutschland und steigt damit in die Geschäftsleitung der größten Tochtergesellschaft des Zeppelin-Konzerns auf.

Seit 1995 für die Zeppelin Baumaschinen GmbH tätig, war Fred Cordes zuletzt Vertriebsdirektor des Wirtschaftsraums Nord mit den Niederlassungen Hamburg, Bremen, Osnabrück, Westerstede und Rendsburg. Damit hat sich Zeppelin das Know-how einer sehr erfahrenen Führungskraft aus der Außenorganisation in die Zentrale geholt. Cordes kennt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeiten im Unternehmen, unter anderem war er auch einige Jahre in der Zentrale für den Produktbereich Komponenten verantwortlich, die Branche, ihre Produktwelt sowie die Bedürfnisse der Kunden ausgesprochen gut. Mit ihm verstärkt Zeppelin seine neue Vertriebsstruktur mit sieben starken Wirtschaftsräumen in Deutschland. Michael Heidemann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH und selbst von 1996 bis 1999 Vertriebsleiter des Unternehmens, konzentriert sich nun verstärkt auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens, das rund eine Milliarde Euro erwirtschaftet und knapp 2.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Info: www.zeppelin.de

Erdmann übernimmt neue Position

Hans Joachim Erdmann übernahm zum 1. Januar 2009 die neue Position des Vertriebsdirektors für die Region Zentral- und Osteuropa von New Holland Construction. Seine Aufgabe wird es sein, sich in allen Belangen um diesen großen und zukunfts-trächtigen Markt zu kümmern. Dabei wird er weiterhin mit dem Team der New Holland-Zentrale in Berlin zusammenarbeiten und die erfahrenen und flexiblen Teams der einzelnen Länder seines neuen Aufgabengebietes führen.

Von großem Nutzen wird für ihn sein, dass die Marke New Holland in etlichen Ländern der Region Zentral- und Osteuropa als Baumaschinen-Full-Liner bereits bekannt und im Markt verankert ist. Schwerpunkt wird zunächst die Stärkung des Service- und Vertriebsnetzes sein, um das geplante Wachstum zu erreichen und professionell zu begleiten. Darüber hinaus wird der Schulung und Weiterbildung von Händlern und Service-Partnern ein großes Gewicht zukommen.

Von großem Nutzen wird für Hans Joachim Erdmann sein, dass er sich auch auf die im landwirtschaftlichen Bereich bereits bestens eingeführte Marke New Holland Agriculture und auf die Lkw-Marke Iveco, die ebenfalls in den Regionen sehr gut eingeführt ist, beziehen kann. Erklärtes Ziel ist es, den Marktanteil von New Holland Construction als Baumaschinen-Full-Liner in Zentral- und Osteuropa auszubauen.

Info: www.newholland

Eden leitet den Norden bei Hatz

Die Hatz-Niederlassung Hamburg wird von Dipl.-Ing. Eckhard Eden geleitet. Im Gegensatz zu anderen Stützpunkten sind neben der Baubranche auch Geschäftsfelder wie die Segmente Schifffahrt und Forstwirtschaft stark vertreten. Vorrangige Aufgabe der Niederlassungen ist es, OEMs direkt vor Ort in allen Belangen der Applikation, des Einbaues und der Abnahme zu betreuen und mit entsprechend modifizierten Motoren zu beliefern. Zusätzlich fungieren sie als Ansprechpartner für den Einbaukunden sowie für den Endverbraucher u. a. bei der Ersatzteilbeschaffung, bei Reparaturen oder bei der Klärung aktueller Fragen und Probleme.

Für Eckhard Eden ist der maritime Sektor „Business as usual“. Er kommt von der Küste und hat als Maschinenbau-Ingenieur in den letzten 15 Jahren Erfahrungen vom kleinen 2-kW-Baugeräte-Dieselmotor bis hinauf zum 8.000 kW-Schiffsantrieb gesammelt.

Schnelligkeit und Flexibilität im Bereich der Kundenbetreuung ist seine wichtigste Maxime. Eden will sich noch stärker im Marinebereich engagieren – von der Arbeits- bis zur Freizeitnutzung. Zugleich möchte er die Unternehmensposition in anderen Marktsegmenten wie dem Fahrzeugbereich oder bei Aggregaten weiter ausbauen. Auch im Bereich der Dokumentation plane er einschneidende Maßnahmen.

Info: www.hatz-diesel.de

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Gerhardt Zaiss ist bei Deutz AG als Leiter Unternehmenskommunikation und als neuer Pressesprecher verantwortlich.
(Foto: Deutz)

Deutz mit neuem Pressesprecher

Gerhard Zaiss ist seit 1. Januar 2009 Leiter der Unternehmenskommunikation und Pressesprecher der Deutz AG, Köln. In dieser Funktion verstärkt er die interne und externe Kommunikation sowie die Marketingkommunikation. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden Dr. Helmut Leube. Der studierte Wirtschaftswissenschaftler verfügt über umfassende Erfahrungen in der Unternehmenskommunikation international tätiger Technologieunternehmen, u.a. bei der SMS AG, Düsseldorf und der Dürr AG, Stuttgart. Zuletzt war er als Leiter Unternehmenskommunikation der Schaeffler Gruppe weltweit für deren Bereich Unternehmens- und Marketingkommunikation verantwortlich.

Info: www.deutz.com ■

MARM
MASCHINEN · ANLAGEN · REPARATUR · MONTAGE

- LIEBHERR - Turmdrehkrane
- HÜNNEBECK - Gerüste und Schalung
- SENNEBOGEN - Mobilkrane
- BOBCAT - Teleskopstapler und Radlader
- Container und Raumzellen
- STEINWEG - Mauertechnik

27755 Delmenhorst · Annenheider Str. 219
Tel. 04221/9279-0 · Fax 04221/9279-90
49808 Lingen-Biene · Schüttelsand 5
Tel. 05907/9320-0 · Fax 05907/9320-20

Verkauf · Vermietung · Service · E-Mail: info@marm.de

Bundesverdienstkreuz für Ernst Susanek

Ministerpräsident Günther H. Oettinger überreichte Ernst Susanek, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung des Zeppelin Konzerns, das von Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. In seiner Ansprache unterstrich der Baden-Württembergische Ministerpräsident die außerordentlich erfolgreiche und weit-sichtige Leitung des Konzerns und sein großes soziales Engagement.

Seit über einem Vierteljahrhundert bei Zeppelin und mittlerweile 17 Jahre als Vorsitzender, trägt die dynamische Entwicklung des Unternehmens zu einem global aufgestellten Konzern deutlich die Handschrift Ernst Susaneks. 1987, also ein Jahr nachdem er zum Geschäftsführer des Unternehmens ernannt wurde, erwirtschaftete Zeppelin mit knapp 2.000 Mitarbeitern an 23 ausschließlich in Deutschland befindlichen Standorten 733 Mio. D-Mark, also 375 Mio. Euro Umsatz. Heute beschäftigt Zeppelin an 190 Standorten weltweit rund 6.200 Mitarbeiter, die 2008 einen Umsatz von 2,4 Mrd. Euro erwirtschafteten. Das Unternehmen ist heute Deutschlands und Europas führende Vertriebs- und Serviceorganisation der Baumaschinenbranche.

Die Ehrung erfährt Susanek aber nicht nur für diese wirtschaftliche Leistung. Auch sein soziales Engagement wird damit besonders gewürdigt. In seiner Laudatio hob Ministerpräsident Oettinger beispielhaft die Initiierung und maßgebliche Unterstützung bei der Gründung der Zeppelin University in Friedrichshafen im Jahr 2003. Mittlerweile zählt diese private, staatlich anerkannte Hochschule, die in renommierten Hochschul-Rankings stets unter den Besten abschneidet, rund 600 Studierende sowie mehr als 200 Mitarbeiter und Lehrkräfte. Seit 2008 ist die Zeppelin University eine Stiftungsuniversität mit Susanek als Vorsitzendem des Stiftungsvorstands. Ernst Susanek ist auch immer wieder Impulsgeber für Hilfsprojekte. Für die Beseitigung der Schäden der Flutkatastrophe in Deutschland (2002) und des



„Sie verbinden unternehmerische Kompetenz mit sozialer Verantwortung. Für Ihr großes Engagement danke ich Ihnen im Namen des Landes Baden-Württemberg“, sagte Ministerpräsident Oettinger (links) bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Ernst Susanek. (Foto: Staatsministerium BW)

Tsunamis in Südostasien (2004) wurden auf seine Initiative hin kostenlos Baumaschinen und Notstromaggregate zur Verfügung gestellt. Auch viele Vereine und Organisationen profitierten vom finanziellen Engagement des Zeppelin-Konzerns, wie beispielsweise der VfB Volleyball Friedrichshafen. Seit vielen Jahren ist Susanek auch in der Verbandsarbeit ehrenamtlich tätig. Als Mitglied des Kuratoriums des Stifterverbands der deutschen Wirtschaft unterstützt er beispielsweise die bildungspolitische Arbeit dieser Organisation mit dem Ziel, Deutschland als Bildungsstandort zukunftsfähig zu machen. 1944 im Sudetenland geboren wuchs Susanek in Steingaden, Allgäu, auf. Mit einer Ausbildung zum Industriekaufmann startete er seine berufliche Laufbahn, absolvierte über den zweiten Bildungsweg ein Studium als System-Ingenieur und war bereits mit 36 Jahren einer der jüngsten Chefberater der IBM Deutschland. 1981 wechselte er zu Zeppelin. Seine Karriere hat er stets aus eigenem Antrieb und eigener Kraft vorangetrieben, ohne dabei nie seine Herkunft zu vergessen.

Info: www.zeppelin.de ■

MAN Truck & Bus Deutschland GmbH 80995 München



MAN – Partner für die Bauwirtschaft

Inhalte:

Transporteffizienz mit MAN Nutzfahrzeugen

Dieser Part soll Antwort geben, wie der Nutzer eines MAN-LKW und der Fahrzeughersteller MAN den Transport gemeinsam und jeder für sich wirtschaftlicher gestalten kann.

- Effizienz durch Bereitstellung, Auswahl und Nutzung des richtigen Transportkonzeptes. Dies soll an ausgewählten Beispielen aus den Bereichen Baufahrzeuge und Baumaschinentransport verdeutlicht werden
- Effizienz durch Optimierung des Einsatzes. Leistungsvermögen von MAN-ProfiDrive, MAN-Service und MAN-Fahrerassistenzsystemen (z.B. MAN-TipMatic, ESP, ASR) im Baufahrzeug
- Effizienz durch Motortechnologie, Antriebsstrang bzw. dessen Auslegung und Antriebskonzepte (z.B. MAN-HydroDrive)

Aktuelle und absehbare gesetzliche Rahmenbedingungen und deren Bedeutung für den Nutzer und den Hersteller eines LKW

- Die Berufskraftfahrer-Richtlinie und die Möglichkeiten ihrer Umsetzung
- Abgasgrenzwerte, Feinstaub, Maut und KfW-Förderung
- Alternative Antriebe und alternative Kraftstoffe



KSG-KANTENHACKER TYP 508 das ideale Gerät für Kantenbegradigung



robust • bewährt • leistungsstark

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung!

Lieferprogramm:

- Asphalt-Schneid- und Verdichtungsgeräte für Walzen
- Diesel-Kantenhacker
- Fugenschneider mit und ohne hydraulischen Vorschub

KSG-MASCHINENBAU GmbH Spezialmaschinen für den Straßenbau
D-66386 St. Ingbert · Am Schindwasen 14 · Tel. (06894) 81 08 · Fax 38 17 51
www.ksg-cutcompact.de · E-Mail: KSG-Strassenmaschinenbau-GmbH@t-online.de

Cummins Deutschland GmbH 64521 Groß-Gerau



Ihr Motor – unsere Kompetenz

Inhalte:

1. Cummins Inc. – seit 90 Jahren Ihr Partner
 - Vorstellung Konzern
 - Vorstellung der Niederlassungen
 - Ersatzteile – Originalteile
 - Ersatzmotoren/Austauschmotoren
2. Neue Servicestruktur – Ihre schnelle, kompetente Unterstützung bundesweit
 - Strategie
 - Vorstellung der Niederlassungen
 - Ersatzteile – Originalteile
 - Ersatzmotoren/Austauschmotoren
3. Produkte und Leistungen – Zuverlässigkeit und Langlebigkeit für Ihre Maschinen
 - Abgasnormen – Überblick
 - Tier 4 in der Baumaschine
 - Neue Produkte, technische Besonderheiten
 - Stromaggregate, Baustrom, Dienstleistungen rund um das Aggregat

LST GmbH 82211 Herrsching



Chancen erkennen – Technik verbessern.
Ein Exkurs in die Ursachenforschung für Schäden an
Anbaugeräten in Abbruch und Recycling.

Inhalte:

- Aktionen und Reaktionen, in dessen Zentrum der kompetente Baggerführer steht. Wie Löffel, Greifer, Reißzahn, Abbruchschere, Pulverisierer, Brecherlöffel oder Fräsen optimal und materialschonend eingesetzt werden können.
- Eine automatische Erkennung des jeweiligen Anbaugerätes ist möglich. Dadurch werden teure Schäden durch falschen Betriebsdruck, falsche Öldurchflussmenge und falschen Staudruck von vornherein vermieden.
- Innovative Konstruktionen und Entwicklungen im Anbaugerätebereich sorgen für eine erhebliche Reduktion potenzieller Schäden.

Rösler MiniDaT GmbH 28816 Stuhr



Maschinenüberwachung im
Internet – Betriebliche
Optimierung in Krisenzeiten

Inhalte:

- Datenerfassung – Optimale Abrechnung von Maschinenmiete und Kostenstellen
- Zugangskontrolle – Abrechnung und Schadensverringerung durch personifizierten Zugang
- Diebstahlschutz – Lösungen zum Sichern des Betriebsvermögens
- Ferndiagnose – 5 Minuten am Computer statt 3 Stunden Autobahn
- Logistik – Optimierte Einsatzplanung von Service, Vertrieb und Transport

VDBUM-Forum April bis September 2009

			April 2009	Mai 2009	Juni 2009	September 2009
 VDBUM Region Nord Veranstaltungsort			Referent: Cummins Diesel Deutschland GmbH, 64521 Groß-Gerau *	MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, 80995 München **	Rösler MiniDaT GmbH, 28816 Stuhr	LST GmbH, 82211 Herrsching
			Vortragsthema: Ihr Motor – unsere Kompetenz	MAN – Partner für die Bauwirtschaft	Maschinenüberwachung im Internet – Betriebliche Optimierung in Krisenzeiten	Chancen erkennen – Technik verbessern Ein Exkurs in die Ursachenforschung für Schäden an Anbaugeräten in Abbruch und Recycling
Bremen	19.00	VDBUM-Zentrale, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord	Montag 6. April	Montag 4. Mai	Montag 8. Juni	Montag 7. Sept.
Hamburg	19.00	Ges. zur Förderung der Gehörlosen e.V., Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg	Dienstag 7. April	Dienstag 5. Mai	Dienstag 9. Juni	Dienstag 8. Sept.
Berlin	18.30	ABACUS Tierpark Hotel, Raum 9, Franz-Mett-Straße 3-9, 10319 Berlin	Mittwoch 8. April	Mittwoch 6. Mai	Mittwoch 10. Juni	Mittwoch 9. Sept.
Kassel	19.00	Stadthalle Melsungen, Rotenburger Straße 10, 34212 Melsungen	Montag 20. April	Montag 11. Mai	Montag 15. Juni	Montag 14. Sept.
Dresden	18.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden	Dienstag 21. April	Dienstag 12. Mai	Dienstag 16. Juni	Dienstag 15. Sept.
Leipzig	18.30	Hotel 3 Linden, Kastanienweg 11, 04178 Leipzig-Rückmarsdorf	Mittwoch 22. April	Mittwoch 13. Mai	Mittwoch 17. Juni	Mittwoch 16. Sept.
Magdeburg	18.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzter Straße 8, 39106 Magdeburg	Montag 27. April	Montag 25. Mai	Montag 22. Juni	Montag 21. Sept.
Hannover	18.30	Hotel Hennies, Hannoversche Straße 40, 30916 Isernhagen	Dienstag 28. April	Dienstag 26. Mai	Dienstag 23. Juni	Dienstag 22. Sept.
Münster	19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstr. 1, 48163 Münster	Mittwoch 29. April	Mittwoch 27. Mai	Mittwoch 24. Juni	Mittwoch 23. Sept.
Köln	18.30	Dorfschänke Rösrath, Scharrenbroicher Str. 75, 51503 Rösrath	Donnerstag 30. April	Donnerstag 28. Mai	Donnerstag 25. Juni	Donnerstag 24. Sept.

			April 2009	Mai 2009	Juni 2009	September 2009
 VDBUM Region Süd Veranstaltungsort			Referent: MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, 80995 München **	Cummins Diesel Deutschland GmbH, 64521 Groß-Gerau *	LST GmbH, 82211 Herrsching	Rösler MiniDaT GmbH, 28816 Stuhr
			Vortragsthema: MAN – Partner für die Bauwirtschaft	Ihr Motor – unsere Kompetenz	Chancen erkennen – Technik verbessern Ein Exkurs in die Ursachenforschung für Schäden an Anbaugeräten in Abbruch und Recycling	Maschinenüberwachung im Internet – Betriebliche Optimierung in Krisenzeiten
Würzburg	19.00	Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Str. 1-3, 97440 Werneck	Montag 20. April	Montag 11. Mai	Montag 15. Juni	Montag 14. Sept.
Nürnberg	19.00	Hotel-Gasthof Zur Post, Friedensplatz 8, 91207 Lauf	Dienstag 21. April	Dienstag 12. Mai	Dienstag 16. Juni	Dienstag 15. Sept.
Regensburg	19.00	Hotel-Gasthof Götzfried, Wutzlhofen 1, 93057 Regensburg	Mittwoch 22. April	Mittwoch 13. Mai	Mittwoch 17. Juni	Mittwoch 16. Sept.
München	19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim	Donnerstag 23. April	Donnerstag 14. Mai	Donnerstag 18. Juni	Donnerstag 17. Sept.
Freiburg	19.00	Gasthaus Zur Krone, Gottenheimerstr. 1, 79268 Bötzingen a. K.	Montag 27. April	Montag 25. Mai	Montag 22. Juni	Montag 21. Sept.
Stuttgart	19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1, 71229 Leonberg	Dienstag 28. April	Dienstag 26. Mai	Dienstag 23. Juni	Dienstag 22. Sept.
Frankfurt/M.	18.30	Hotel Odenwaldblick, Bulauweg 27, 63322 Rödermark-Urberach	Mittwoch 29. April	Mittwoch 27. Mai	Mittwoch 24. Juni	Mittwoch 23. Sept.

* Cummins Diesel hält Vorträge in eigenen Niederlassungen Hamburg, Leipzig und Nürnberg. Hierzu werden Sie persönlich eingeladen.

** MAN-Vorträge finden zum größten Teil in den MAN-Centern statt (detaillierte Informationen finden Sie in der persönlichen Einladung)

Änderungen des Veranstaltungskalenders behalten wir uns vor.

Impressum

Die VDBUM INFORMATION ist das offizielle Organ des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. 37. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Verlag und Druck:

Verlag Jens Engel KG,
Leester Straße 57, 28844 Weyhe
Tel.: 0421 - 89 51 15-0, Fax: 0421 - 80 21 22
e-Mail: verlag@vdbum.de

Verlagsleitung:

Jens Engel, Tel.: 0421 - 89 51 15-0
Fax: 0421 - 80 21 22

Chefredaktion:

Udo Kiesewalter (verantwortlich), Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: udo.kiesewalter@vdbum.de

Anzeigen und Vertrieb:

Jens Engel, Tel.: 0421 - 89 51 15-0
Fax: 0421 - 80 21 22
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28a vom 01.01.2009

Erscheinungstermine 2009:

15. Februar, 15. April, 15. Juni, 30. August,
15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFORMATION erscheint jeweils in einer Auflage von 19.750 Exemplaren.

Abonnement:

Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM INFORMATION erfolgt über eine Adressenkartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
Intermat	Paris	www.intermat.fr	20.04. - 25.04.2009
Resale	Karlsruhe	www.resale-germany.com	22.04. - 24.04.2009
Baumaschinentag 2009	Feuchtwangen	www.baybauakad.de	24.04. - 26.04.2009
Magdeburger Tiefbau Tage 2009	Magdeburg	www.geotek.baulaser.de	24.04. - 25.04.2009
Kies + Sand kompakt 2009	Hannover	www.bks-info.de	04.05. - 05.05.2009
transport logistic 2009	München	www.transportlogistic.de	12.05. - 15.05.2009
4. Fachtagung Baumaschinentechnik	Dresden	www.tu-dresden.de	14.05. - 15.05.2009
TABS	Hamburg	www.tagung-tabs.eu	17.06.2009
Demopark	Erfurt	www.demopark.de	21.06 - 23.06.2009
Platformers' Days	Hohenroda	www.platformers-days.de	28.08. - 29.08.2009
NordBau	Neumünster	www.nordbau.de	10.09. - 16.09.2009
Entsorga-Enteco	Köln	www.entsorga-enteco.de	27.10. - 30.10.2009
VDBUM Großseminar 2010	Braunlage	www.vdbum.de	23.02. - 27.02.2010
Bauma 2010	München	www.bauma.de	19.04. - 25.04.2010
recycling aktiv 2011	Karlsruhe	www.geoplanGmbH.de	18.05. - 20.05.2011

VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION

Ausgabe 3-09

erscheint am
15. Juni 2009

Im nächsten Heft:

**Maschinen, Geräte und
Verfahren im Straßenbau**

Baustellenlogistik

